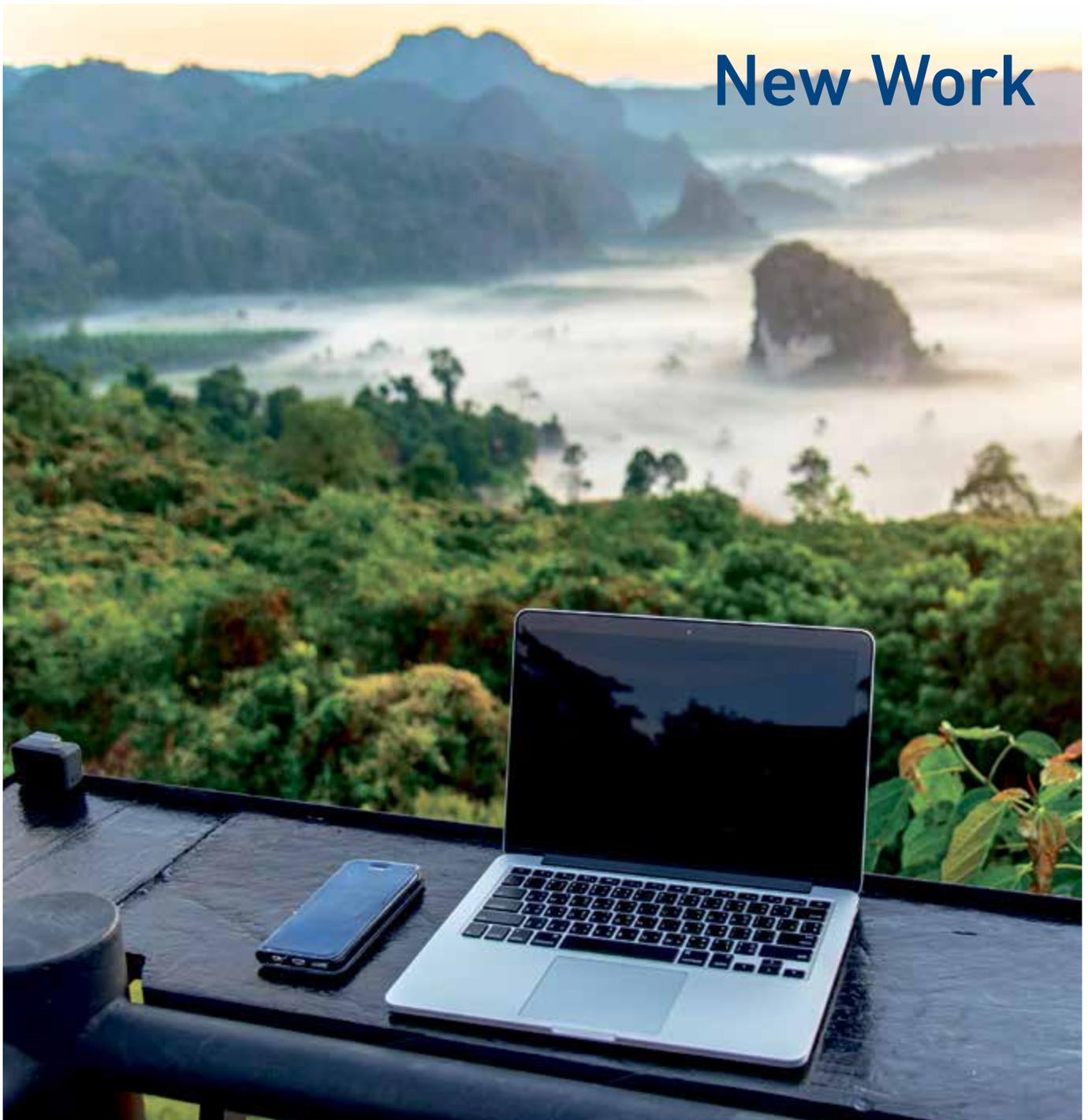


WIRTSCHAFTSRAUM

HANAU-KINZIGTAL

New Work



Zeit für ein Website-Facelift?

Kostenfreie und neutrale Online-Marketing-Beratung



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



Manche sind schon weiter

Einigermaßen fasziniert, abgeschreckt und auch irritiert nehme ich die Fülle von Ideen zur Kenntnis, mit denen der Gesetzgeber (oder Parteien) Zwang ausüben will, um die Welt ein wenig besser zu machen. Der Eingriff in die individuelle Freiheit wird mit dem gesamtgesellschaftlichen Nutzen gerechtfertigt. Sinnigerweise ist die Wirtschaft häufig viel weiter, als von den gutmeinenden Zwangsbefürwortern vermutet wird. Beispiel Photovoltaik: Ich kenne keinen Unternehmer, der sich bei Neu- oder Umbauten oder gar Dachsanierungen nicht mit der Frage der Photovoltaik auseinandersetzt. Kann sein, dass dann doch keine PV-Module aufs Dach geschraubt werden. Aber das hat dann gute Gründe, die wohl erwogen wurden. Dafür braucht es keine neue gesetzliche Regelung – die Beobachtung des Marktes, der Wettbewerber, von Preisen, Kosten und Erlösen trägt schon zur Entscheidungsfindung bei. Denn die meisten Unternehmen haben bereits gelernt: Die Parole „Weiter so!“ reicht nicht mehr. Denn die Märkte ändern sich, die Kunden auch, die Rahmenbedingungen sowieso – und viel zu viele Wettbewerber sind schon vorausgeeilt. Jetzt gilt es vielfach, nachzuziehen, um nicht vom Wettbewerb verdrängt zu werden. Auch das gehört zur Zeitenwende. Dazu einige Beobachtungen: Immer mehr Unternehmen aus allen Bran-

chen sehen sich gezwungen, über ihre Strom- und Energieversorgung nicht nur neu nachzudenken, sondern auch neue Wege zu beschreiten. Auch für sie (und Sie) hat unter Leitung von Ehrenpräsident Dr. Reichhold eine Arbeitsgruppe im Laufe des Jahres 2022 die Auswirkungen des Klimawandels auf den Main-Kinzig-Kreis analysiert und daraus den „Leitfaden Klimawandel“ abgeleitet. Die kleine Anleitung bietet Ihnen zu vielen Projekten rund um den Klimawandel – und welche Geschäftschancen damit verbunden sind – solide Anregungen. Den Leitfaden finden Sie online unter www.ihk.de/hanau/klimawandel.

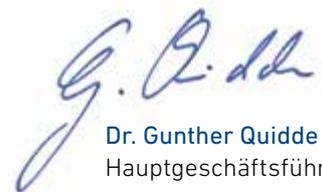
Es gibt noch eine andere Zeitenwende, auf die viele in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit gehofft hatten: der Arbeitskräftemangel. Wir erleben schon längst keinen Fachkräftemangel mehr. Das Problem sitzt viel tiefer! Die gemeldeten Langzeitarbeitslosen und kurzfristig Beschäftigungslosen reichen nicht zur Bewältigung des Problems. Es sind neue Wege zu beschreiten! Und, das wird jeder Arbeitgeber schon gemerkt haben, neue Erwartungen zu erwägen. Die junge Generation erwartet flexiblere Arbeitsbedingungen und kann, sofern sie gut ausgebildet ist, ihre Vorstellungen am Markt auch durchsetzen. Darauf reagieren die Unternehmen schon heute. Ob Coworking, mobiles Arbeiten oder Workation: Manche Wettbewerber sind weit vor-



Bild: Marcel Helfert / marcelhelfert.de

angeschritten – und entdecken nebenbei neue Geschäftsfelder. Ein Grund mehr, sich dem Thema zu nähern ...

Viel Spaß beim Lesen!


Dr. Gunther Quidde
 Hauptgeschäftsführer

Gewerbemieten in FrankfurtRheinMain mit neuem Design

Der Angebotsengpass bei Gewerbeflächen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain verschärft sich. Der internationale Knotenpunkt für Handel, Finanz- und Informationsströme und Dienstleistungen zählt zu den attraktivsten Standorten sowohl für Unternehmen als auch Führungs- und Fachkräfte. Mit dem Ende der Coronapandemie und der daraus resultierenden Neuaufstellung der Lieferketten bestehen nun Erweiterungsbedarfe bei ansässigen Unternehmen, aber es gibt auch eine hohe Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen sowie Produktionsstandorten von überregionalen Ansiedlungsinteressierten. Die neun IHKs der Metropolregion haben in den vergangenen Monaten wieder Orientierungswerte zu Büro-, Einzelhandels- und Gastronomiemieten sowie zu Mietpreisen für Lager-, Logistik- und Produktionsflächen zusammengetragen. Dem Zahlenwerk zugrunde liegen

Gespräche mit dem Ehrenamt, aber auch Befragungen von Marktkennern. Demnach hat sich insbesondere auf dem Lager- und Logistikflächenmarkt in FrankfurtRheinMain der Angebotsengpass bereits jetzt dramatisch verschärft. Außerdem hat sich die von einigen Experten prophezeite sinkende Nachfrage auf dem Büroflächenmarkt – gerade in den Kernstädten der Region – nicht bewahrheitet. Stattdessen sind im Zuge der Coronapandemie die Anforderungen an Büroflächen gestiegen. Mehr Digitalisierung sowie die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten und ein verändertes Konsumverhalten führen zu veränderten Flächenbedarfen in den Unternehmen. Zu beobachten ist eine vertikale Verschiebung hin zu mehr Gemeinschafts- und Kommunikationsflächen. Im Gegensatz zu den Büro- und Logistikflächen bleibt die Situation bei den Einzelhandelsflächen weiterhin angespannt. Es gibt mehr Ge-

schäftsaufgaben und Leerstände, was das Preisniveau dämpft.

Die Ausweisung neuer und großer Gewerbegebiete ist, es gilt der Zersiedelung entgegenzuwirken, vor allem entlang von bestehenden Entwicklungsachsen zu erwarten. Mit mehr interkommunaler Zusammenarbeit ließen sich dort noch neue, attraktive Standorte in FrankfurtRheinMain entwickeln.

Einen umfassenden Überblick über den gewerblichen Immobilienmarkt in der Metropolregion, einschließlich dem Main-Kinzig-Kreis, bietet die neu gelaunchte PERFORM-Website. Statistische Kennziffern zu Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Kaufkraft, Einzelhandelszentralität und Steuerhebesätzen vervollständigen die Übersicht.



www.perform-frankfurt-rheinmain.de/gewerbemieten

Die IHKs aus der Metropolregion haben ihren Gewerbemietenspiegel aktualisiert.

FRANKFURT
RHEINMAIN

Alles auf einen Blick

AKTUELL

- 6 Unternehmerabend Deutschland in Hanau
Familienunternehmen werden zunehmend im hohen Lebensalter verkauft
- 7 Familienorientierte Personalpolitik
Deutsche Unternehmen investieren verstärkt in den USA

SCHWERPUNKT: NEW WORK

- 8 Fachkräftengpässe nehmen zu – trotz schwieriger Wirtschaftslage
- 10 Influencer & Online-Marketing
- 12 New Work! Was kann das?
- 14 PioneerMakers in Hanau – Coworking auf fünf Ebenen
- 18 Mehr Vernetzung, mehr Flexibilität, mehr Aufwand
- 21 Einheitliche Ansprechstelle
- 22 Mitarbeiter führen in schwierigen Zeiten

AUS DEN UNTERNEHMEN

- 24 McTREK Retail GmbH, Bruchköbel | Produkt des Monats
- 25 NORMA Group SE, Maintal | Arbeitsjubiläen
- 26 Heraeus Precious Metals, Hanau, und next energy GmbH, Brachtal-Neuenschmidten

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

- 27 #Agenda2030 und #ChancenzeitHessen

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 28 Über Grenzen hinweg
- 29 Seminare im April und Mai

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 30 Facetten der Wasserstoffwirtschaft

STANDORT

- 32 Unternehmensgeschichte: Das Gedächtnis der Firmen
- 33 Bürgschaftsbank Hessen sieht hessische Wirtschaft stabil

IHK INTERN

- 34 IHK legt „Klimaschutz-Leitfaden“ vor
- 36 Die IHK im Jahr 2022

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- 38 Satzung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
- 40 Prüfungsordnung für die Prüfung zum Zertifizierten Verwalter

SERVICE

- 42 Handelsregister
- 49 Börse | Online-Adressen
- 50 Das kleine Social-Media ABC | Wirtschaftskalender
- 51 Zahl des Monats | Verbraucherpreisindex | Impressum



NEW WORK

8

Der seit Jahren beklagte Fachkräftemangel hat sich längst zu einem Arbeitermangel ausgewachsen. Einst wirkungsvolle Strategien zum Gewinnen von Mitarbeitern greifen immer schlechter. Neue Konzepte versprechen spannende Lösungen. Aber nicht alle Unternehmen und Mitarbeiter sind dafür bereit.



STANDORT HESSEN

32

Kennen Sie das „History Marketing“ und seine Bedeutung im „War of Talents“? Wussten Sie, dass es das Hessische Wirtschaftsarchiv gibt? Wir stellen in dieser Ausgabe die Einrichtung mit Sitz in Darmstadt vor.



IHK INTERN

34

Der IHK-Leitfaden zum Umgang mit dem Klimawandel trifft auf viel Aufmerksamkeit. Auf einer Pressekonferenz hatte die IHK den Leitfaden, welcher in die Märzausgabe dieser Zeitschrift eingehftet war, medienwirksam vorgestellt.

Unternehmerabend Deutschland in Hanau

Am Mittwoch, 26. April, starten die Unternehmerabende erneut. Das Format – drei Berater berichten 20 Minuten über ihre Spezialthemen in neutraler Umgebung vor Unternehmern, Geschäftsführern, Führungskräften und Gründern – hatte vor der Corona-virus-Pandemie Tausende Besucher versammelt bei insgesamt über einhundert Unternehmerabenden in ganz Süd- und Südwestdeutschland.

Die Wiederauflage des bewährten Formats findet im Gebäude der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern ab 18.00 Uhr statt. An diesem Abend stehen folgende Redner und Themen auf dem Programm: Markus Klimesch – „Unbesetzte Stellen? So gewinnen und binden Sie zukünftig Talente!“ – mit praktischen Tipps und Strategien, um Talente an das Unternehmen zu binden und deren Zufriedenheit zu steigern. Prof. Dr. Holger Stein berichtet zu: „Ist Agilität die Wunderwaffe für Produkti-

vität und Unternehmenserfolg?“ – im Projektmanagement und in der Softwareentwicklung sorgt Agilität für schnelleres und flexibleres Reagieren auf wechselnde Anforderungen. Aber passt Agilität in jedes Unternehmen? Berater Clemens Adam, Erfinder der Unternehmerabende, beleuchtet ferner „Wenn die Auftragsbücher überlaufen

und Waren wegen Lieferengpässen nicht ausgeliefert werden können“ – jeder Vertrieb kann seine Kundenbeziehungen steuern und Folgeaufträge gewinnen.

Anmeldungen zum Unternehmerabend sind online möglich. Es wird ein Teilnahmeentgelt in Höhe von 20,00 € erhoben.



Schwere Beraterkost leicht verdauulich präsentiert: Das kennzeichnet das Format.

@ www.ihk.de/hanau/unternehmerabend

Familienunternehmen werden zunehmend im hohen Lebensalter verkauft

In den freien Berufen ist der durchschnittliche Veräußerungsgewinn seit 2001 kontinuierlich gestiegen. In der Land- und Forstwirtschaft setzte der positive Trend erst nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2010 ein. Im gewerblichen Bereich verlief die Entwicklung hingegen unklar. Auch ist der Preiseinbruch im Zuge der Krise in 2008/2009 noch nicht überwunden. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Unternehmensveräußerungen – Verbreitung, Gewinne und Trends“ des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) mit Sitz in Bonn.

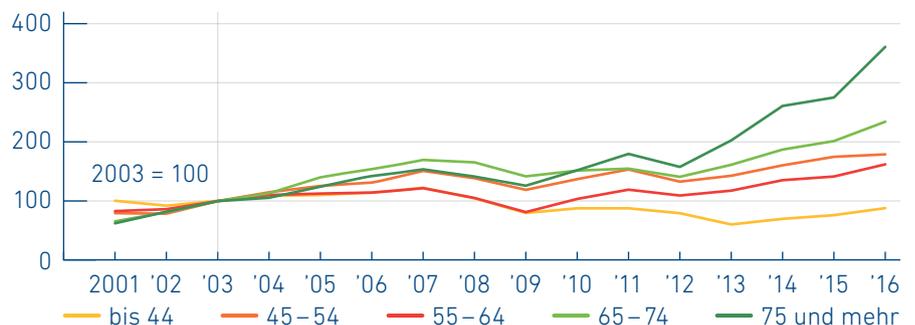
Das IfM nutzte für seine Untersuchung die Steuerangaben zum Veräußerungsgewinn. Die zentralen Ergebnisse: Der durchschnittliche Veräußerungsgewinn lag vor der Besteuerung bei 83.000 €. Nur eine kleine Anzahl an Verkäufen erbrachte einen hohen Gewinn. Höchstwerte wurden vor allem dann erzielt, wenn Immobilien zum

Betriebsvermögen gehörten oder Unternehmensverkäufe in freien Berufen erfolgten. Rund zwei Drittel der über 55-jährigen Selbstständigen in den freien Berufen und der Land- und Forstwirtschaft nutzten zudem die staatliche Steuervergünstigung für Selbstständigen,

die einen Freibetrag bei einem Veräußerungsgewinn von bis zu 181.000 € gewährt. Ferner wurde ein Anstieg des Durchschnittsalters von Übergebern beobachtet – möglicherweise ausgelöst durch vermehrte familienexterne Nachfolgen.

Entwicklung des Veräußerungsgeschehens

Nach Lebensalter der Steuerpflichtigen



Quelle: Taxpayer-Panel 2001 bis 2016 des Forschungszentrums der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Eigene Berechnungen des IfM.

@ www.ifm-bonn.org

Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen

Einen umfassenden Überblick über das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie und viele praktische Impulse verspricht ein komplett überarbeitetes Handbuch, das das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ gemeinsam mit der DIHK und dem Bundesfamilienministerium herausgibt. „Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen“ bietet auf 138 Seiten wertvolle Tipps und Informationen rund um Themen wie Arbeitszeitgestaltung, betriebliche Kinderbetreuung, Digitalisierung, Elternzeit oder Pflege. Die Publikation eignet sich für Einsteigerinnen und Einsteiger ebenso wie für erfahrene Personalverantwortliche. Sie steht im PDF-Format zum kostenfreien Download zur Verfügung.

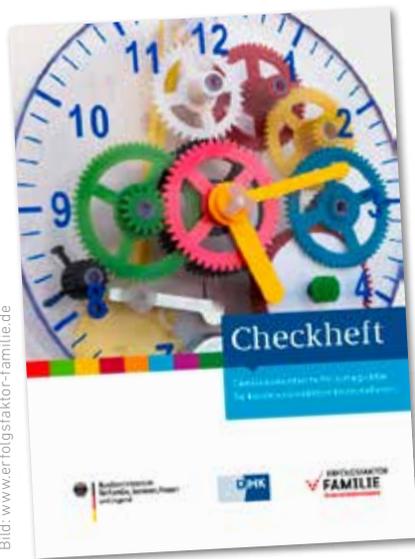


Bild: www.erfolgsfaktor-familie.de

Das Checkheft führt kleine und mittlere Unternehmen in wesentliche Handlungsfelder einer familienorientierten Personalpolitik ein und gibt praxisnahe Beispiele und Tipps.

Klimaschutzverträge müssen in der Breite der Wirtschaft wirken können



Bild: © Andriy Onufriyenko/Moment/Getty Images / DIHK

Mit Klimaschutzverträgen möchte das Bundeswirtschaftsministerium deutsche Industriebetriebe bei der Umstellung auf eine klimafreundliche Produktion unterstützen. Die entsprechende Förderrichtlinie ist nach Auffassung der DIHK allerdings noch ausbaufähig. Konkret sollen bei großen Unternehmen mit hohem CO₂-Ausstoß die Mehrkosten ausgeglichen werden, die bei der kompletten Umstellung von Produktionsprozessen auf klimaneutrale Energien entstehen. Sobald die

klimafreundliche Fertigung günstiger wird als die konventionelle, soll sich die Zahlung umkehren: Dann entrichten die geförderten Unternehmen ihre Mehreinnahmen an den Staat. Der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks sieht darin „ein grundsätzlich gutes Instrument, um klimafreundlichere Produktionsverfahren voranzubringen“. Die geplanten Verträge sollten in der Transformationsphase die Mehrkosten der Unternehmen ausgleichen, die durch Investitionen in klimafreundlichere Anlagen entständen. Allerdings müssten solche Differenzverträge in der Breite der Wirtschaft wirken können. Wie dies gelingen kann, zeigt eine Stellungnahme der DIHK.



Deutsche Unternehmen investieren verstärkt in den USA

Die Investitionsabsichten deutscher Unternehmen in den USA sind deutlich höher als in Deutschland selbst. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK). Der Untersuchung zufolge beabsichtigen fast drei von vier Unternehmen (72 Prozent), im laufenden Jahr ihre US-Investitionen zu erhöhen – etwa jedes fünfte Unternehmen sogar mit Volumina von mehr als zehn Millionen Dollar. Die größten Zuwächse entfallen auf die Automobilindustrie sowie den Transport- und Logistiksektor. „Die USA bleiben unser wichtigster Handelspartner“, kommentiert DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Und dennoch stecken wir auch in einem harten Konkurrenzkampf. Was es jetzt braucht, sind faire Wettbewerbsbedingungen und keine protektionistische Abschottung.“



Absturz der deutschen Wirtschaft abgewendet

Deutschlands Unternehmen erwarten im laufenden Jahr überwiegend Stagnation und Seitwärtsbewegung. Das ist das Ergebnis der bundesweiten IHK-Konjunkturumfrage unter rund 27.000 Betrieben aus allen Branchen und Regionen. Im Vergleich zum vergangenen Herbst, als mit nur acht Prozent Optimisten der bisherige Tiefststand bei den Geschäftserwartungen gemessen worden ist, rechnen nun doppelt so viele Unternehmen (16 Prozent) mit besseren Geschäften in den nächsten zwölf Monaten. Allerdings bleibt die Zahl der Pessimisten, die im gleichen Zeitraum schlechtere Geschäfte erwarten, mit 30 Prozent (zuvor 52 Prozent) der Unternehmen weiter deutlich höher.



Fachkräfteengpässe nehmen zu – trotz schwieriger Wirtschaftslage

Neue Umfrageergebnisse der deutschen IHKs

Mehr als die Hälfte von fast 22.000 befragten Unternehmen aus ganz Deutschland gaben Ende 2022 an, nicht alle offenen Stellen besetzen zu können – ein Rekordwert. Weil sich

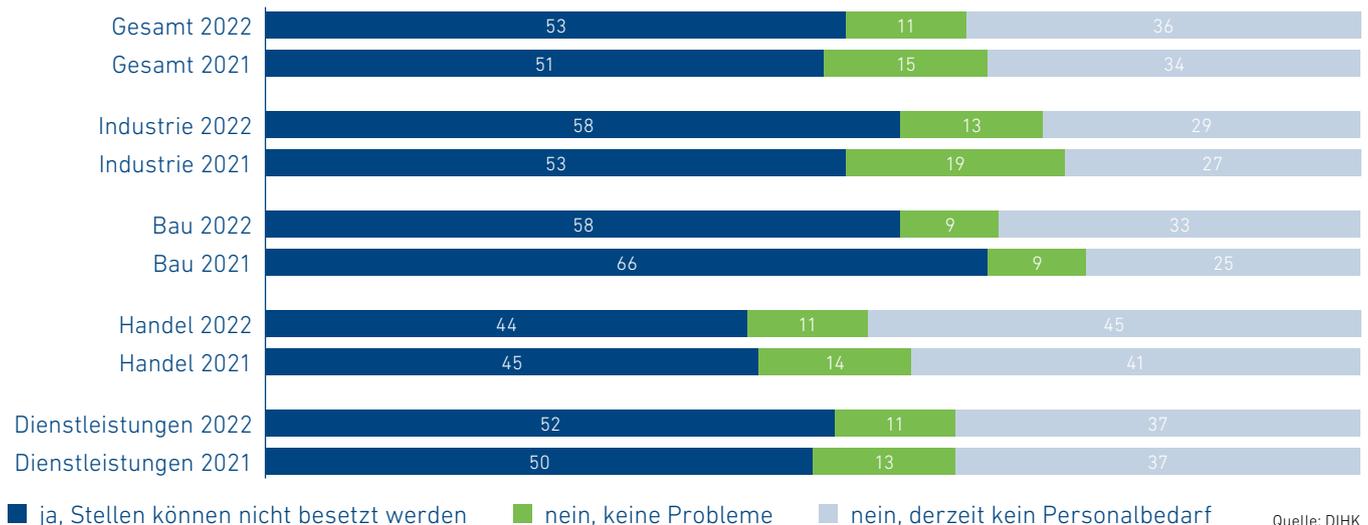
die Stellenbesetzungsschwierigkeiten verschärfen, ist nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in Gefahr. Auch die Umsetzung wichtiger Transformationsaufgaben könnte aus Per-

sonalmangel unter die Räder geraten. Der jüngste DIHK-Fachkräftebericht beleuchtet die Lage.

„Wir gehen davon aus, dass in Deutschland rund zwei Millionen Arbeitsplät-

Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

Angaben nach Wirtschaftszweigen – in Prozent

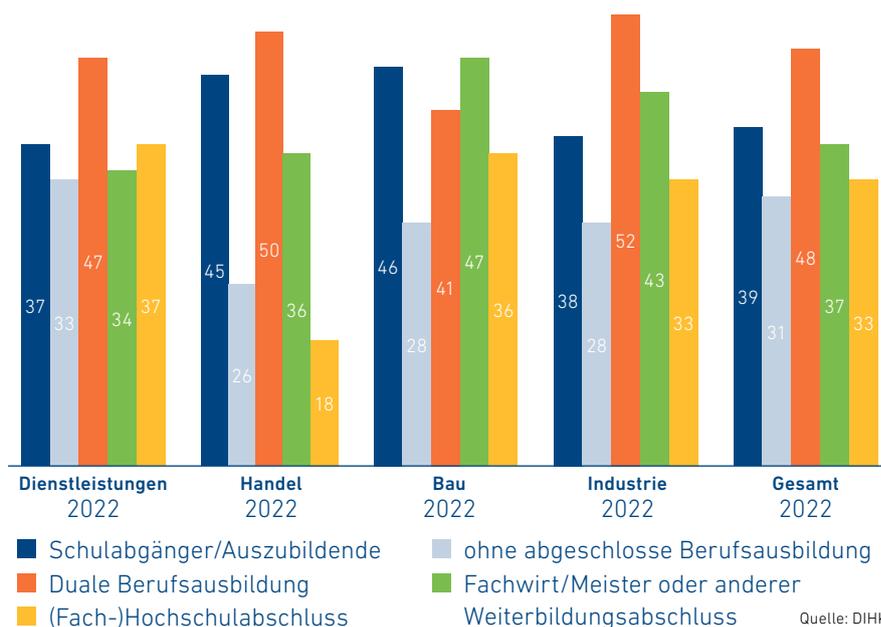


■ ja, Stellen können nicht besetzt werden ■ nein, keine Probleme ■ nein, derzeit kein Personalbedarf

Quelle: DIHK

Für welches Qualifikationsniveau suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte?

Angaben nach Wirtschaftszweigen – in Prozent



Die Betriebe benötigen qualifizierte Mitarbeiter, um in Zukunft erfolgreich zu sein. Das Problem: Zunehmend herrscht Personalmangel.

ze vakant bleiben“, berichtete Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse. „Das entspricht einem entgangenen Wertschöpfungspotenzial von fast 100 Milliarden €.“

Die IHKs befürchten, dass die stabile Arbeitsmarktentwicklung mit vielen offenen Stellen zu Fehlschlüssen führt. Dercks dazu: „Unter der Oberfläche braut sich seit geraumer Zeit eine gefährliche Mischung zusammen.“ Der Fachkräftemangel kostet nicht nur Wertschöpfung und belastet indirekt die öffentlichen Finanzen; er könnte in Kombination mit hohen Energiepreisen und den anstehenden Herausforderungen zur Klimaneutralität-Transformation viele Unternehmen auch dazu veranlassen, ihre Produktion zu verlagern. Auch viele Dienstleistungsanbieter denken offensichtlich in diese Richtung. Daraus ergibt sich ein weiteres Problem: Fehlende Fachkräfte gefährden den Erfolg bei wichtigen Zukunftsaufgaben wie der Bewältigung von Energiewende, Digitalisierung und Infrastrukturausbau. Dazu fehlen „vor

allem Menschen mit praktischer Expertise“, warnt Dercks.

Bedenklich mit Blick auf die Zukunft: Stellenbesetzungsprobleme treffen besonders stark die für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie bedeutsamen Investitionsgüterproduzenten sowie Hersteller von Spitzen- und Hochtechnologie. Das

beeinträchtigt wichtige Transformationsaufgaben wie Elektromobilität oder erneuerbare Energien. Auch die Engpässe in baurelevanten Bereichen wie den Architektur- und Ingenieurbüros dürften die Zielerreichung etwa bei klimagerechter Sanierung, der Installation von Windkraftanlagen, beim Wohnungsbau sowie bei Erhalt und Ausbau von Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur erschweren. Aber auch die Branchen Gesundheit und Logistik beklagen schmerzliche Engpässe. Es könnte deswegen zu Versorgungsengpässen kommen, wenn nicht gegengesteuert wird.

Am häufigsten scheitern die Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung bei der Einstellung von Fachkräften mit dualer Berufsausbildung und von Auszubildenden. Neue Ideen sind auch vor diesem Hintergrund gefordert.



Den kompletten Fachkräftereport finden Sie über diesen QR-Code.



Influencer & Online-Marketing

Wie New Work das Marketing verändert

Sie arbeiten mit digitalen Technologien und ortsunabhängig: Damit verkörpern sogenannte Digitale Nomaden (engl. digital nomads) New Work wie kaum eine andere Gruppe von Unternehmern, Arbeitnehmern und Nebenberuflern. Unter ihnen finden sich häufig Influencer (engl. to influence = beeinflussen, prägen), also Menschen, die unter anderem in den sozialen Medien mit Einblicken in ihren Alltag teilweise Tausende andere User erreichen. Geld verdienen sie dabei vor allem über Kooperationen mit Unternehmen. Ihre Zahl nimmt seit Jahren zu. Das hat auch damit zu tun, dass es mit der Corona-Pandemie einen Digitalisierungsschub in Gesellschaft und Wirtschaft gab. Infolgedessen hat sich der Bereich des Influencer-Marketings weiter professionalisiert: Immer mehr Unternehmen greifen bei der Vermarktung ihrer Produkte oder Dienstleistungen auf diese Influencer zurück. Auch bei BIEG Hessen, die Online-Marketing-Beratungen anbietet, wächst die Nachfrage von IHK-Mitgliedsunternehmen nach Beratung in diesem Bereich, wie Leiter Daniel Weichert im Interview verrät.

Herr Weichert, die Welt wird digitaler und damit auch die Arbeit. Online-Marketing, soziale Medien und schließlich auch Influencer-Marketing bieten zahlreiche Geschäftschancen, sei es Kundengewinnung, Kundenbindung oder Markenaufbau. Wie gut nutzen Unternehmen schon diese Möglichkeiten?

Weichert: Mit Blick auf die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) fängt

das Online-Marketing beim Herzstück an: der Website. Schon da gibt es häufig Probleme – viele sind verstaubt, nicht kundenorientiert oder Unternehmen lassen sie nicht über eine Agentur konzipieren, sondern versuchen es mit eigenen Mitteln. Aber ich muss erstmal meine Hausaufgaben machen, bis ich dann beim Influencer-Marketing als weiterem Schritt bin, um darüber

meine Reichweite zu vergrößern. Natürlich arbeiten einige Unternehmen schon mit Influencern – das ist bei unserem IHK-Klientel, den KMUs, aber tatsächlich noch eher die Ausnahme. Weil sich Werbung aber gewandelt hat, versuchen wir das Thema, das immer wichtiger wird, in die Köpfe der Unternehmensverantwortlichen zu bringen.

Und wie finden Unternehmen eine gute Online-Strategie?

Weichert: Kern ist der Kunde – und dieser sollte dem Unternehmen bekannt sein: Was sind seine Wünsche, Sorgen, Nöte und Bedürfnisse? Das ist die Grundlage aller Aktivitäten, zunächst für die Online- und später für die Social-Media-Strategie. Wer weiß, wo sich seine Kunden im Internet tummeln, kann davon taktische Maßnahmen ableiten, zum Beispiel für Kampagnen. Gleichzeitig sollte man aber nicht in blinden Aktionismus verfallen und sich stattdessen vorher klar machen, warum Kunden die eigenen Produkte kaufen oder dem Unternehmen in den sozialen Medien auf dieser oder jener Plattform folgen sollten.

Aber wie finden Unternehmen den richtigen Influencer?

Weichert: Da gibt es zum Beispiel Messen – oder Agenturen, die schauen, welche Influencer zu welchen Unternehmen passen könnten. Die kosten aber eine Menge Geld und sind für KMUs oft gar nicht so interessant. Vielmehr kann es sich lohnen, zum Beispiel das eigene Unternehmen nach internetaffinen Menschen zu durchleuchten, die auch einen Hang zu den Produkten haben und darüber berichten könnten. Oder man geht selbst auf die Suche nach kleinen Influencern und spricht sie an.

Das Team BIEG Hessen (v. l.): Efi Stopler, Nora Hartel, Peter Bodensohn, Alishia-Elisabeth Peschke, Daniel Weichert.





Bild: BIEG Hessen

Daniel Weichert ist Leiter beim BIEG Hessen in Frankfurt.

Gerade für viele junge Menschen ist diese Art der neuen Arbeit attraktiv. Also können sich Unternehmen das auch zunutze machen?

Weichert: Einer unserer Speaker sagte mal: „Es muss in jedem Unternehmen eine digitale Rampensau geben.“ Danach sollte man sich die Fähigkeiten der Mitarbeiter genauer anschauen, also ob es da vielleicht jemanden mit einer Affinität zu diesen Kanälen gibt. Wieso also nicht diese Mitarbeiter nutzen? Und wenn ich die jungen Menschen habe, die die Mechaniken auf den Plattformen kennen und da Gas geben, dann sollte ich die doch loslassen. Das sind im Idealfall eigene Markenbotschafter.

Also kann die Geschäftsführung genauso wie die Azubis zum Influencer werden...

Weichert: Klar, solange da nicht jemand künstlich in diese Netzwerke reingepresst wird.

Nach außen hin wirkt die Welt der Influencer ziemlich glamourös. Hohe Verdienste stehen aber auch hohen Risiken gegenüber – auf beiden Seiten, oder?

Weichert: Auf Seiten der Influencer sehe ich da einerseits einen digitalen Burnout. Die in der Regel große Community hat eine enge emotionale Bin-

dung zum Influencer und will ihn deshalb regelmäßig sehen und hören. Das bedeutet viel Druck, dauerhaft präsent zu sein. Irgendwann kann da Schicht im Schacht sein. Andererseits kann wirklich nur ein kleiner Teil der Influencer von seinem Einkommen leben. Viele sehen das als Traumberuf, aber die meisten werden scheitern, weil sie nicht die Reichweite haben, um das große Geld zu verdienen.

Aus Unternehmenssicht sehe ich wiederum die größte Gefahr darin, gar nicht erst mit Influencer-Marketing anzufangen. Warum darauf verzichten, wenn ich glaubwürdigere Hebel habe, weil die Botschaften von Konsumenten und nicht von Unternehmen kommen? Probleme kann es dann natürlich trotzdem in der Zusammenarbeit geben, wenn es nicht wirklich zusammenpasst – oder aber der Influencer in einen Skandal gerät. Das kann sich dann auch auf das Unternehmen als Werbepartner auswirken. Solche Krisen lassen sich nur schwer vorhersagen.

Bringen Sie Influencer und Unternehmen auch zusammen?

Weichert: Wir beraten jetzt nicht Influencer im Speziellen. Aber wir nutzen sie wiederum, um den Unternehmen das Thema Influencer-Marketing näherzubringen: Wie sieht das Berufsfeld aus, wie arbeiten Influencer oder mit welchen Kosten müssen Unternehmen rechnen? Unser Ziel ist es, dass diese die Chancen und Risiken des Themas kennen und dieses Instrument in ihrem Marketing-Mix verorten können – dazu holen wir uns Experten ins Haus.

Was sind aus BIEG-Sicht die wichtigsten Trends im Bereich Influencer-Marketing?

Weichert: Das Thema Authentizität ist eigentlich schon immer wichtig gewesen und bleibt es auch. Früher hat es in diesem Bereich nämlich ein paar

Probleme gegeben, zum Beispiel in der Hochzeit der Blogs. Da wurden erfolgreiche Blogger von Unternehmen eingekauft, der Kunde hat aber schnell gemerkt, dass der Blogger gar nicht hinter den Produkten steht. Deshalb ist es so wichtig, dass es zwischen Influencer und Unternehmen sowie ihren Produkten wirklich passt.

Das Interview führte Julia Oppenländer, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Online- und Influencer-Marketing: So beraten BIEG Hessen und Ihre IHK

Das Beratungs- und Informationszentrum elektronischer Geschäftsverkehr Hessen, kurz BIEG, mit Sitz in Frankfurt ist eine Serviceeinrichtung der IHKs Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Fulda und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Mitgliedsunternehmen können sich dort kostenfrei und anbieterneutral zu Themen wie Online-Marketing, E-Commerce und Social Media beraten lassen. Außerdem hat das BIEG zahlreiche Veranstaltungen, Fachartikel und Checklisten im Angebot.

Auch die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern bietet regelmäßige Sprechtag zu Themen wie „Digitalisierung – Internet und Prozesse“ (26. Mai 2023), „Marketing“ (27. Juni 2023) oder „Digitalisierung – IT-Sicherheit & Datenschutz“ (20. Oktober 2023) an. Anmeldungen sind online möglich.



bieg-hessen.de
ihk.de/hanau/veranstaltungen



New Work! Was kann das?

Das ist ein Traum: Mit Laptop und Smartphone von überall arbeiten. Aber mancher Traum kann zum Alptraum werden.

Schöne neue Welt der Arbeit: Allein, aber produktiv im Homeoffice arbeiten. Oder mit dem Laptop am Strand schaffen. Oder im Coworking-Space mit guten Freunden neue Märkte entdecken und, und, und... In jedem erwachsenen Kopf entstehen schöne Bilder rund um New Work, die so oder so ähnlich aussehen. Aber ist New Work wirklich wünschenswert? Was geht hinter der schönen, bunten Fassade ab? Was wird zum Beispiel aus der in jungen Jahren erworbenen Grundstruktur, die es uns ermöglicht, auf eigene Leistungen stolz zu sein oder anstrengungsbereit im Team zu arbeiten? Und was wird aus Menschen, die traditionell arbeiten und leben wollen? Darüber hat die Redaktion mit Prof. a. D. Wilfried Wehde gesprochen, Neuro-Marketing-Spezialist aus Bruchköbel.

Der Ursprung

Geschaffen wurde der Begriff „New Work“ von Frithjof Bergmann. Der US-amerikanische Sozialphilosoph mit deutsch-österreichischen Wurzeln hatte nach einer Reise durch den ehemaligen Ostblock Ende der 1970er-Jahre erkannt, dass die dortige Arbeitsweise keine Zukunft haben konnte. Aber auch in der westlichen Welt stößt laut Bergmann die klassische Arbeitsvorbereitung an ihre Grenzen: Alle Maßnahmen im Geiste des Taylorismus zwingen die Arbeitnehmer zu eng in festgelegte Prozesse ein. Kreativität und Eigeninitiative verdorren. Die Chance für Neuerungen und mehr Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen geht so schritt-

weise verloren. Diese „Knechtschaft der Lohnarbeit“ ist laut Bergmann im Grunde unnötig. Wenn Werte wie Selbstständigkeit, Freiheit oder auch Teilhabe an der Gemeinschaft nicht mehr gelebt werden können, dann verkümmern die Gesellschaften generell.

Um diesem Verfall entgegenzuwirken und seine Erkenntnisse rund um die Erwerbsarbeit der Zukunft zu verbreiten, gründete Bergmann vor rund 40 Jahren in der Automobilstadt Flint in Michigan sein „Center for New Work“. Das Ziel: intelligente Erwerbsarbeit, beispielsweise im Sozialwesen, bei gleichzeitiger Versorgung auf allerhöchstem technischem Niveau. Dank Rationalisierung der Arbeitsprozesse sollte so eine neue Basis für ein andere, nicht erwerbsorientierte Gemeinschaft entstehen – nach dem Prinzip des Weniger-ist-Mehr.

New Work wird anders

Gut 40 Jahre nach dem ersten Auftauchen haben sich diese Ideen längst selbstständig – und bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Die Corona-Jahre mit ihrer politisch gewollten Werbung für die Heimarbeit und der demografische Wandel verstärken nur die Sichtbarkeit des Trends.

Vier-Tage-Woche, Workation (Arbeiten am Urlaubsort) und mehr: Bewerber mit Know-how können ihre Vorstellungen rund um ihren Arbeitsplatz heute wie selbstverständlich einfordern. Denn Talente sind weltweit gefragt. Sie ziehen weiter, wenn ihr Job zu langweilig ist. Ein typisches Beispiel: Arbeitgeber, die sich in den vergangenen Monaten um

Top-Fachkräfte, etwa Programmierer, aus der Ukraine bemüht haben, wissen aus eigener Erfahrung, welches Maß an persönlicher Freizügigkeit mittlerweile in der Branche und bei diesen Spezialisten Alltag geworden ist.

Unter Anpassungsdruck geraten sind alle Unternehmen, die expandieren wollen und die gute Mitarbeiter benötigen, aber auch einst eher beliebte Arbeitgeber wie Berater und Start-ups. Der Arbeitsmarkt steht nicht zuletzt Kopf, weil immer weniger junge Spezialisten nachrücken. Die Demografie verändert die Spielregeln zusätzlich: Heute bestimmt mehr und mehr das Talent selbst, wie seine Arbeitsstelle auszusehen hat und wo sie sein soll.

Auch der Trend zur Suburbanisierung speist sich aus dieser Quelle. Deutsche Großstädte verlieren bekanntlich seit einigen Jahren Einwohner ans Umland, wobei vor allem jüngere, gut qualifizierte Menschen im arbeitsfähigen Alter mit ihren Kindern wegziehen.

Im Umkehrschluss gilt ferner: Bei denjenigen Menschen, die nicht mithalten können und die weiter meist in den Innenstädten leben, steigt die Armutsgefährdungsquote. Laut der aktuellen LEO-Studie der Universität Hamburg haben geschätzt 6,2 Millionen Menschen, die hier groß geworden sind, nur eine geringe Lese- und Schreibkompetenz. Darunter finden sich nicht nur Kinder von Menschen mit migrantischer Herkunft, sondern auch biodeutsche Schul- und Ausbildungsabbrecher. Diese Erwachsenen können mit New Work nichts anfangen – und New Work so gut wie nichts

mit ihnen. Wohlgermerkt: Diese 6,2 Millionen Mitbürger sind nur der harte Kern der Modernisierungsverlierer.

Damit ist klar: New Work nützt den gut ausgebildeten, jungen Spezialisten – und denjenigen Arbeitgebern beziehungsweise Auftraggebern, die mit dieser Klientel umzugehen wissen.

Bleibt das so?

Ende 2022 ließ Ausnahme-Unternehmer Elon Musk erneut aufhorchen: Er will schon bald Gehirn-Computerchips in die Menschen implantieren. Wer wissen will, was als Grundidee dahintersteht, sollte nach „Chat-Bots“ und „Neurosynopsis Chips Education“ googlen. Klar ist: Wenn ein im Kopf eingewachsener Chip das Lesen und Schreiben übernimmt, dürfte die klassische, formale Schulbildung massiv an Wert verlieren... Überhaupt die künstliche Intelligenz (KI): Im neuen Buch „Schummeln mit ChatGPT“ legt der bekannte YouTuber Prof. Dr. Christian Rieck offen, wie er mit ChatGPT im Selbstversuch gemeinsam mit seiner digitalen Co-Autorin Klara ein lesenswertes Buch mit vielen nützlichen Tipps verfasst hat. Der Autor ist sich sicher, dass die KI-Unterstützung beim Schreiben in naher Zukunft genauso normal sein wird, wie es Textverarbeitung und Rechtschreibprüfung heute sind. Zu beachten sind dabei allerdings einige neuartige Regeln, da ansonsten Texte ohne Sinn und Verstand zu Papier kommen.

Was wird aus der Mehrheit der rund acht bis zehn Milliarden Menschen, die in wenigen Jahren auf diesem Planeten ihr Auskommen suchen? Mutieren sie vom Homo sapiens zum willigen Cyborg? Bereiten sie allen Träumen rund um das harmonische New Work den Garaus? Ersteres könnte passieren. Bei der zweiten Frage ist davon auszugehen, dass die Elendsviertel und Armutsregionen weiter um sich greifen. Der Grund: Menschen gruppieren sich mit ihresgleichen, weil sie sich davon einen Vorteil versprechen. Das ist unsere Biologie. Auswanderer summieren sich, wenn man sie lässt, in einzelnen Vierteln – streng getrennt nach Ethnie, Sprache, Religion,

Einkommen und Beruf. In solchen Quartieren sammeln sich aber nicht nur die Verlierer des New Work, sondern auch die Gewinner. Daraus können Konflikte entstehen, die früher oder später aufblitzen werden.

Die Lösung: Neue Märkte entwickeln

Überkommene Strukturen auf der einen Seite und das Neue auf der anderen lassen sich nur schlecht miteinander vereinbaren. Es sei denn: Vermarkter und Hersteller kreieren neue Produkte für neue Märkte und investieren in diese Zukunft. Dabei geht es nicht um Fakten, sondern darum, Stimmungen und Einstellungen zu verändern. Der einzige Haken: Werden Weltanschauungen infrage gestellt, bocken fast alle Menschen.

Welche Zutaten bedarf es für die Schaffung neuer Märkte? Da ist erstens die Angst – ein ganz wichtiges Verkaufsargument. Dieses Angstmachen – und sei es auch vor nur eingebildeten Nöten – hilft nicht nur bei der Markteinführung von neuer Zahnpasta oder neuem Waschmittel. Es wirkt auch Wunder bei der Einführung zum Beispiel der nächsten Generation von Smartphones. Die Angst vor dem Nicht-mithalten-Können will zunächst geschaffen und dann überwunden sein. Das geht nur unter Druck, der zuvor über das Marketing aufgebaut werden muss.

Zweitens ist das Alleinstellungsmerkmal des Neuen, das alle unbedingt wollen, zu bedenken. Das Neue muss als Lösung erscheinen und sich wesentlich vom Alten unterscheiden.

Marketing verbindet im dritten Schritt die beiden ersteren: Unsere Eliten kreieren offensichtlich gerade neue Marken, sie schaffen Angst, etwa vor dem Klimawandel, erzwingen so Aufmerksamkeit für ihre Belange und eröffnen sich nebenbei die Chance, mit neuen Produkten auch künftig viel Geld zu verdienen. Vor diesem Hintergrund lassen sich auch viele Beiträge rund um New Work und Homeoffice interpretieren – zu denken wäre etwa an Corona als Hilfsmittel zum Verkauf neuer Schreibtische. Aber auch der Klimawandel, die Anliegen mancher NGOs oder von Fridays für Future lassen

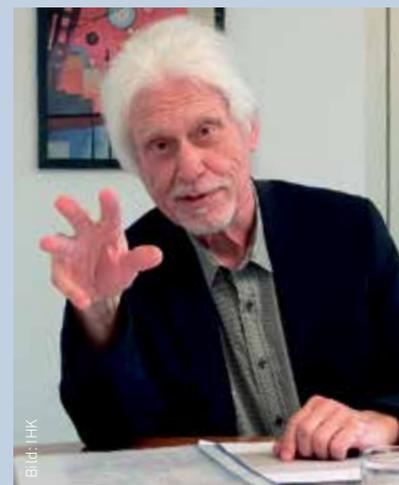
sich als bewusst eingeführtes Marketing-Tool verstehen – selbst wenn das möglicherweise zynisch klingt.



Dr. Achim Knips

IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Prof. a. D. Wilfried Wehde ...



... arbeitete als Marketingleiter bei „Pelikan“ und „Gillette Europa“, bevor er eine Marketingagentur in Frankfurt mit dem Spezialgebiet Automobilindustrie gründete. In den 1990er-Jahren war er Professor am „ct. Institute for Neuro-Marketing, NY“ – das Institut war im Vorfeld der Wahl von US-Präsident Bill Clinton geschaffen worden, um das „political marketing“ voranzubringen. Er stand unter anderem bei den „Chat-Bots“ Pate. Nach dem 11. September 2001 verkaufte er seine Unternehmen.

Der Privatier arbeitet als Spezialist für das Neuro-Marketing und ist weltweit mit Forschern speziell zur Hirnforschung vernetzt. Auch zählt er zu den Ideengebern beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation. Aktuell vermarktet Wehde seine beim DPMA eingetragene Marke GERMONEY®.



Ein früheres Kasernengebäude im Pioneer Park ist nun Heimat der PioneerMakers.

PioneerMakers in Hanau – Coworking auf fünf Ebenen

Die Arbeitswelt und die Form der Zusammenarbeit stehen vor einem Umbruch. Spätestens Corona hat einen Umdenkprozess bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern angestoßen. New Work ist für viele kein Fremdwort mehr. Neben dem klassischen Büroarbeitsplatz im Unternehmen und Homeoffice bieten Coworking-Spaces eine alternative Möglichkeit des Arbeitens, die sich vor allem durch Flexibilität, Unabhängigkeit und Zugänglichkeit auszeichnet. Mit Coworking-Spaces wie The Roof in

Maintal, brick37 in Hanau, dem Schaaf Cube in Gelnhausen und dem Kinzig Valley I+II in Gelnhausen und Wächtersbach hat sich der Main-Kinzig-Kreis als Vorreiter und Vorbild in der Szene etablieren können (siehe Ausgabe 11.2022). Mit dem PioneerMakers – dem New Work Campus im Pioneer Park in Hanau – hat nun ein Coworking-Space geöffnet, der nicht nur durch seine Größe beeindruckt. Die Dimensionen des Gebäudes lassen aufhorchen: 5.126 qm Bruttogeschoss-

fläche über fünf Ebenen, rund 4.800 qm Raumnutzfläche, davon werden 275 qm für einen Makerspace für Handwerk und e-Commerce-Projekte bereitgehalten. Fest vermietet sind rund 1.300 qm. Für reines Coworking stehen rund 1.300 qm zur Verfügung. Verteilt auf den Ebenen gibt es 25 Event-, Meetingräume und Think Tanks, die passenderweise nach Pionieren und Entdeckern wie Darwin, Amundsen oder Gutenberg benannt sind. Aktuell wird ein Sitzungsraum (board room) mit kom-

Außen als Ensemble denkmalgeschützt waren und sind im Innenbereich auf über fünf Etagen der architektonisch-gestalterischen Freiheit kaum Grenzen gesetzt.

plettertechnischer Ausstattung für Video-Konferenzen eingerichtet. Das Eiscafé, ein 200 qm Studio für Yoga und Pilates, das Reisebüro Schmetterling sowie das Family-Coworking mit Eltern-Kind-Plätzen ergänzen das Angebot. Dazu kommen Gewerbetreibende im Haus, die mit vielen Expertisen von IT, Social Media, Vermarktung, Eventplanung über Immobilien-Know-how bis zur Schmuckherstellung der Pioneer-Makers Community und Neugründern einiges bieten kann. „Aufgrund der Größe haben wir ein anderes Platz- und Expertisenangebot. Wir haben allein zwei Ebenen, die agil für Workshops, Großveranstaltungen, Kundenevents, Unternehmensfeiern genutzt werden können. Selbst Hausmessen und Produktpräsentationen können problemlos online/offline durchgeführt werden“, sagt Founderin Katja Weinstock.

Eigenes Eis und eine Nordeuropa-Zentrale

Das Gebäude und die Räumlichkeiten wirken auf den ersten Blick für Hanauer Verhältnisse fast überdimensioniert. Aber das Gegenteil sei der Fall, versichert Weinstock, denn der Bedarf an diesen Spaces, an Flächen und neuen Arbeitskonzepten sei hoch. „Traditionelle Firmen halten zwar immer noch stark am Mantra fest, alle Mitarbeiter an einem Ort zusammenzubringen und zusammenzuhalten, diese Art zu arbeiten wird aber bei den jüngeren Generationen nicht mehr dauerhaft funktionieren, daher muss und wird hier ein Umdenken in den Arbeitskonzepten stattfinden. Coworking beziehungsweise New Work ist ein Megatrend und



wird das Arbeiten und Zusammenarbeiten der Zukunft stark beeinflussen.“ Etliche Räume sind bereits langfristig an Firmen vergeben, zahlreiche Startups und Freiberufler gestalten

ihre Bereiche nach eigenen Vorstellungen. „Wir haben zwei Maker im Space. Einer kreierte frisches Pioneer-Makers-Eis – und eine Goldschmiedin, die individuelle Schmuckstücke gestaltet und Workshops anbietet.“ ▶

OB DU LOSLEGEN WILLST HAB ICH GEFRAGT?

Möglichkeiten nutzen – Aktiv gestalten

Das BWMK – Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. – ist ein innovatives Sozialunternehmen und trägt mit gezielten Angeboten dazu bei, dass Menschen mit Beeinträchtigungen am Leben in der Gesellschaft teilhaben können.

Vielseitiger als Sie denken

an über 50 Standorten im Main-Kinzig-Kreis

Ausbildung

- Heilerziehungspfleger (m/w/d)
- Erzieher in PivA (m/w/d)
- Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)

Studium

- Duales Studium (B.A.) Soziale Arbeit (m/w/d)
- Duales Studium (B.A.) Sozialmanagement (m/w/d)

Weitere Möglichkeiten

- Freiwilligendienst (FSJ/BFD) (m/w/d)
- Anerkennungspraktika (m/w/d)
- Praktikum zur Sozialassistenz (m/w/d)

Jetzt loslegen: www.bwmk.de/jobs-karriere

BWMK | Zentrale Dienste | Vor der Kaserne 6 | 63571 Gelnhausen

Ansprechpartner: Tobias Wolf | wolf.tobias@bwmk.org | 06051 - 9218-4921

Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen mit Beeinträchtigung!



New Work

Wir setzen auf mehrere Standbeine, der Coworking-Bereich ist einer davon. Wir haben aktuell zwölf exklusive Flächennutzer, darunter den spanischen Möbelhersteller Andreu World, der in 144 Ländern vertreten ist und seine Nordeuropa-Zentrale hier mit einem Showroom von über 80 qm bei uns eröffnet hat. Es werden auch immer wieder innovative Möbelstücke und Bürostühle bei uns zum Ausprobieren ausgestellt“, beschreibt Weinstock die aktuelle Auslastung.

Freiberufler können zwischen Flex-Tarifen und MyDesk-Tarifen (mit festem Platz) wählen, Meetingräume mieten oder auch im Day Office ein abgeschlossenes Büro mit Arbeitstisch nutzen. Für jeden Geschmack und Arbeitsstil gibt es Möglichkeiten, sich zu verwirklichen. Einzige Voraussetzung für die Nutzer ist, dass sie eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer vorweisen können. Für Mitarbeiter von Unternehmen, die vom Homeoffice ins Coworking wechseln wollen, müsste diese dann vom Arbeitgeber gestellt werden. „Für Firmen, die beispielsweise ganze Abteilungen aus welchen Gründen auch immer ausquartieren wollen, bestehen hier ebenfalls noch Möglichkeiten, sich auf einer der



Ebenen ganz individuell einzurichten, als eine Art Satellitenbüro, wie sie in den USA schon üblich sind“, beschreibt die Gründerin einen weiteren Trend.

Sofort begeistert vom Pioneer Park-Projekt

Angefangen hatte alles im Mai 2019. Zu der Zeit war Katja Weinstock auf der Suche nach einer neuen Herausforderung: „Ich war 20 Jahre im Personalbereich tätig, unter anderem als Personaldirektorin in verschiedenen Unternehmen, und habe in der Zeit viel Erfahrung in der Organisations-



Zwei Ebenen im Gebäude können agil für Workshops, Großveranstaltungen, Kundenevents, Unternehmensfeiern genutzt werden.



entwicklung, in Talentmanagement, Design Thinking und agilem Arbeiten gesammelt. Auch das Thema Coworking im Unternehmen stand auf der Agenda. 2019 fasste ich den Entschluss, mich mit Coworking selbstständig zu machen.“ Durch Zufall stieß sie dann in Hanau auf den Pioneer Park, ein ehemaliges Kasernengebäude der US-Streitkräfte lachte sie an und das Umgestaltungsprojekt zum PioneerMakers nahm Gestalt an. „Ich war sofort begeistert von dem neuen Stadtteilprojekt, da hier ein zentraler, hochmoderner, junger Stadtteil mit über 5.000 Einwohnern entsteht, mit einem eigenen Kraftwerk zur Energieversorgung, Kindergärten, Ärztehaus, Hotel, Sportanlagen, Einkaufsmöglichkeiten, dem New Work Campus und bald einem Bildungscampus. Für uns ist das ein idealer Standort für ein modernes Arbeiten, zumal die Regionen Ostfrankfurt und Main-Kinzig stark wachsen. Die Einbindung in den Pioneer Park bietet zudem weitere Möglichkeiten in der Kombination Arbeit & Leben. Die Integration der Bürger und Bewohner ist uns wichtig, weil wir Teil dieses Parks sind.“

Der Stadt Hanau wurde im Juli 2019 das Konzept des New Work Campus vorgestellt. Die Kompletteröffnung des ersten Hauses (Bruder 5) wurde im Januar 2023 vollzogen – trotz Corona und aktueller Lieferengpässe. Ein zweites Kasernengebäude wird bereits umge-

In der November-Ausgabe dieser Zeitschrift präsentierte Dr. Jörg Wetterau die Coworking-Spaces The Roof in Maintal, brick37 in Hanau, Schaaf Cube in Gelnhausen und das Kinzig Valley I+II in Gelnhausen und Wächtersbach. Diese eher kleineren Spaces punkten mit ihrer Nähe zu kleinen und mittleren Unternehmen. Das Konzept des Teams von PioneerMakers setzt andere Schwerpunkte, wobei auch dort Gründer willkommen sind.

baut. Außen als Ensemble denkmalgeschützt waren und sind im Innenbereich auf über fünf Etagen der architektonisch-gestalterischen Freiheit kaum Grenzen gesetzt. „Ein historisches Gebäude in diesem zentralen modernen Quartier neu zu gestalten, diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen. Wir haben viel von den alten Backsteinmauern im Innern belassen, an einem Treppenaufgang bleibt auch das Wappen der US-Kaserne des 39th Finance Battalion erhalten“, sagt Weinstock. Zwar laufen auf den verschiedenen Ebenen noch Bauarbeiten, riecht es nach frischer Farbe und neuen Teppichböden, das Dachgeschoss ist noch nicht fertig, aber in vielen Bereichen herrscht schon echte Coworking-Atmosphäre, wird in offenen Räumen gearbeitet, kann man sich aber auch in separate, geschlossene Räume zurückziehen, um Gespräche zu führen oder in Ruhe brainstormen zu können.

Ähnlich wie andere Coworking-Spaces im Main-Kinzig-Kreis hat auch der PioneerMakers seine ganz eigene Atmosphäre. Katja Weinstock spricht in diesem Zusammenhang von Heimat. „Die Menschen brauchen ein Zuhause, einen Platz, wo sie Spaß haben zu arbeiten, wo sie eine Gemeinschaft finden können – deshalb unser Claim: Das Zuhause der neuen Art zu arbeiten. Ich denke, in einer Welt, in der alles immer zerstückelter und individueller wird, brauchen die Menschen eine Heimat – auch zum Arbeiten.“

Dr. Jörg Wetterau

Labor für Kommunikation
Technologie – Innovation –
Wissenschaft, Gelnhausen



www.pioneermakers.com

vrbank-mkb.de

Unser wichtigstes Investment: die nächste Generation.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir bieten vielseitige Karrierechancen!

Auch und gerade in Sachen Ausbildung:

- Bankkaufmann/-frau (m/w/d)
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration (m/w/d)
- Duales Studium
- Fachoberschulpraktikum

Jetzt informieren: vrbank-mkb.de/karriere.

VR Bank

Main-Kinzig-Büdingen eG



Mehr Vernetzung, mehr Flexibilität, mehr Aufwand

New Work am Beispiel von Evonik

Die Praxis kann nicht komplett durch das Digitale ersetzt werden: Bei Evonik umfasst die Ausbildung für Chemikanten und Chemielaboranten das Beste aus beiden Welten.

Eine ungewohnte Situation für den Standort Deutschland: Die Wirtschaft wächst nicht, aber dennoch sind Arbeitskräfte knapp. Ist New Work die Lösung? Neue Wege für die Digitalisierung, mehr Freiheit, mehr Flexibilisierung, selbstständiges Arbeiten und neue Formen der Arbeitszeit und des Arbeitsortes? Wie reagiert Evonik, mit 3.500 Mitarbeitern größter Arbeitgeber in Hanau, auf die neuen Herausforderungen? Ein Streifzug.

Die Chefin: Das Zerren am Tischtuch

Der Tisch ist groß, das Tischtuch zu klein. Und alle zerran daran herum – Firmen, die Ingenieure suchen; Krankenhäuser, die Pflegekräfte benötigen. Smart Work, der neue IT-Cube, Werbung direkt an den Schulen, um neue Auszubildende zu generieren: Evonik bewegt sich, weil die Arbeitswelt sich immer schneller dreht. „Die Kriterien haben sich massiv geändert“, sagt Kerstin Oberhaus. Die Diplom-Biologin ist seit 2018 Leiterin des Evonik-Standortes

Hanau. „Als ich in das Berufsleben eingestiegen bin, lauteten die Fragen: Welche Arbeit muss ich machen? Wie viel Geld bekomme ich? Für die neue Generation sind völlig andere Dinge maßgebend.“

„Für die neue Generation ist Geld nicht alles. Andere Sachen treten in den Vordergrund“, erklärt die Evonik-Standortleiterin, die zudem IHK-Vizepräsidentin ist. Flexible Arbeitszeiten, Sportmöglichkeiten, gesunde Ernährung. Evonik hat ein eigenes Fitnessstudio und eine mehrfach ausgezeichnete Kantine. Doch damit nicht genug: Die Mitarbeiter würden verstärkt eine Positionierung des Arbeitgebers auch in politischen Fragen erwarten. Erdbeben in der Türkei? Krieg in der Ukraine? Wertediskussion, Rassismus. „Hier hat es eine dramatische Veränderung gegeben. Die Mitarbeiter erwarten, dass der Arbeitgeber auch in gesellschaftlicher Hinsicht Flagge zeigt. Wem können wir als Unternehmen helfen?“, nennt Oberhaus ein Beispiel. Der Kampf um

Arbeitskräfte werde die Zukunft prägen – nicht nur bei Ingenieuren und Fachkräften –, während die Standortleiterin auf der anderen Seite eine immer größere Industrieferndlichkeit bemerkt: „Unser Umfeld macht es uns zurzeit nicht einfach. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, um hier bleiben und wachsen zu können.“

Der Ausbilder: Aufwand dreimal so groß

„Wir müssen einen guten Job machen, damit die jungen Leute gut über uns reden“, sagt Ralf Scharf. Dann könne man sich auch die Jobanzeigen und die Hochglanzbroschüren sparen. Die sozialen Netzwerke sind allgegenwärtig. Scharf ist 60 Jahre alt, seit 30 Jahren in der Ausbildung tätig und bei Evonik seit über zehn Jahren Teamleiter für den Chemikantennachwuchs. Scharf hat den Wandel in der Gesellschaft und der Ausbildung kontinuierlich miterlebt. „Die Ausbildung heute ist nicht mehr vergleichbar mit der vor 25 Jahren.“ Früher

gab es Bücher und Vorträge. Heute ist der Unterricht digital, virtuell. Stichwort „augmented reality“ – die computer-gestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Evonik setzt Maßstäbe. Das Spezialchemieunternehmen trägt den Titel „bester Ausbildungsbetrieb in Deutschland“. Ohne Erlenmeyerkolben und Bunsenbrenner geht es aber nicht. „Die Digitalisierung kann nicht die erforderlichen Handgriffe ersetzen. Die Ausbildung in Chemieberufen hat viel mit Haptik zu tun“, sagt Scharf.

Evonik bildet in Hanau pro Jahr rund 20 Chemikanten und fast ebenso viele Chemielaboranten aus – für den Eigenbedarf und für andere Unternehmen wie den Nachbarn Umicore. Und trotz der Garantie auf Jobübernahme, trotz Aufstiegschancen, trotz Weiterbildungsmöglichkeiten, trotz des Angebots von Abstechern ins Ausland: Der Prozess des Rekrutierens werde immer schwieriger. Der Aufwand sei dreimal so groß wie früher. „Vor zehn Jahren konnten wir noch aus dem Vollen schöpfen, jetzt ist ein deutlich höherer Aufwand notwendig“, sagt Scharf. Die Gründe seien vielfältig: weniger Schulabgänger, ein sehr wählerischerer Nachwuchs, weniger Qualität. Die Qualifikation der Bewerber sei „sehr differenziert“.

Wenn zu wenige junge Leute zu Evonik kommen wollen, kommt Evonik zum Nachwuchs. Neben der „Nacht der Ausbildung“, die nach coronabedingter Pause im Herbst eine Neuauflage erleben wird, gehen Scharf und Kollegen an die Schulen – im Kinzigtal, im Vogelsberg und im Raum Aschaffenburg. Mit dabei sind Mentoren – Auszubildende, die leichter den Kontakt zu den fast gleichaltrigen Kandidaten finden. „Die Schüler wollen nicht von einem alten Kerl wie mir etwas erzählt bekommen“, sagt Scharf. Dazu gibt es einen virtuellen 3D-Rundgang durch das Ausbildungstechnikum. „Es muss spannend sein, sonst nicken die mir nach zehn Minuten weg.“

Der IT-Cube: Das Aufbrechen von Silos

Sessel mit flacher und hoher Lehne, Sofas, Barhocker, Stehtische: Der Weg in das Herz des IT-Cubes führt an den unterschiedlichsten Sitzmöbeln vorbei. Lampen, Accessoires, selbst Gestaltungselemente im Hof sind in Form von sechseckigen Waben gehalten. „Sie nehmen die Strukturformel eines Serotonin-Moleküls auf“, erläutert Franziska Kalter – sozusagen Inspiration vom Glückshormon. Die Glaswände sind im Wabenmuster mit dem Binärcode foliert. Chemie trifft auf die digitale Welt. Mehr Vernetzung, mehr Raum für Kreativität: Vor drei Jahren konzentrierte Evonik seine IT-Abteilung aus dem Rhein-Main-Gebiet im neuen IT-Cube im Fraunhofer Science Park in Hanau-Wolfgang.

In dem U-förmigen Gebäude entstand Platz für über 300 IT-Spezialisten, ausgestattet mit modernster Technik, unterschiedlichsten Kommunikationsflächen und Sozialräumen. So ist beispielsweise die im Kopfbau des Gebäudes befindliche Agora, so nannten die alten Griechen ihren Marktplatz, eine von vielen Möglichkeiten im IT-Cube, im Team zusammenzukommen, sich auszutauschen und zu besprechen. Es ist ein kleines Forum, eine Holztribüne mit Sitzkissen und ein paar Hockern. Schlicht und bewusst als offenes Raumkonzept gestaltet.

In den beiden Flügeln sind die Arbeitsplätze im Open-Space-Konzept untergebracht. „Architektonisch als auch von der Nutzung unterscheidet sich dieser Ansatz von einem klassischen Großraumbüro“, erklärt Franziska Kalter, die die Entstehung des IT-Cubes von Anfang an mitbetreute. „Shared Desk Modell“ ist dabei eine Komponente. Unterstützt wird dies mit überwiegend standardisierten Arbeitsplätzen: ein elektronisch höhenverstellbarer Schreibtisch, zwei Bildschirme, Basisstation für das



Evonik-Standortleiterin und IHK-Vizepräsidentin: Kerstin Oberhaus.

Headset, Kamera und Dockingstation. Bei Laptop, Headset, Maus und Tastatur hat hingegen jeder Mitarbeiter sein eigenes dienstliches Equipment. Die mit „Fixed Desk“ oder „Shared Desk“ beschilderten Arbeitsplätze weisen darauf hin, dass dort entweder ein einzelner IT-Mitarbeiter fest zugeordnet ist oder der Arbeitsplatz mit anderen IT-Mitarbeitern zu teilen ist. „First come, first serve“, heißt es bei Letzterem, denn buchbar sind die Arbeitsplätze nicht. Telefone sucht man vergebens. Microsoft Teams macht es möglich.

Am Konzept der innovativen Arbeitswelt im IT-Cube waren neben 40 ausgewählten Nutzervertretern, Architekten und dem Bauherrn Dietz AG auch Psychologen beteiligt. „Damit die Fläche entsprechend der IT-Bedürfnisse zur kollaborativen, zum Teil crossfunktionalen Zusammenarbeit bestmöglich konzeptioniert werden konnte, brauchte es Expertenwissen“, spricht Franziska Kalter von einem „Aufbrechen von Silos“. ▶

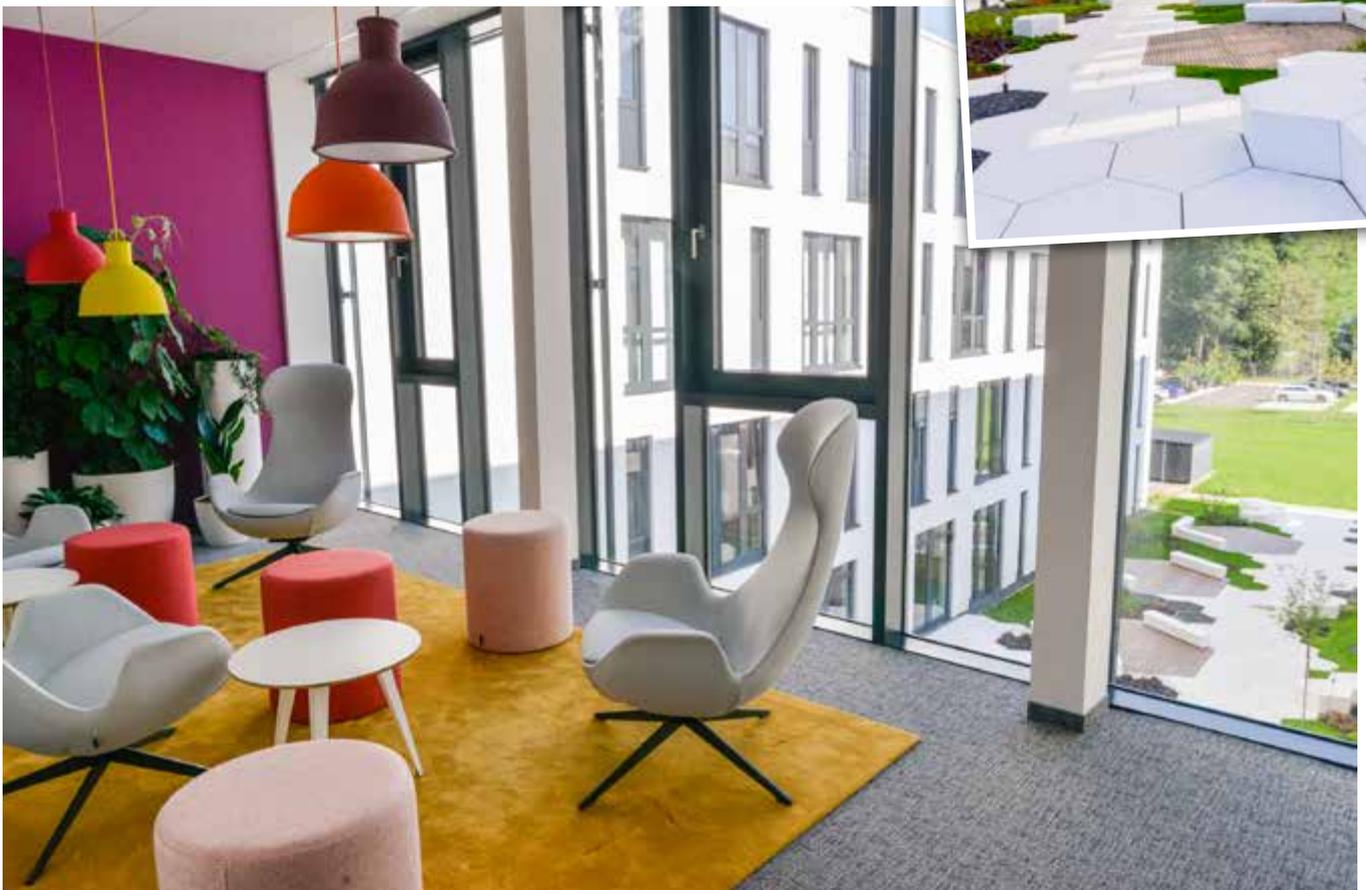
Smart Office: Produktivität gesteigert

Silane sind, vereinfacht ausgedrückt, Vernetzer. Silane ermöglichen es, dass Stoffe, die von Natur aus keine Verbindung miteinander eingehen wollen, sich verbinden. Anwendung finden sie beispielsweise in der Reifenproduktion. Innerhalb dieses Geschäftsgebiets – Evonik zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Chlorsilanen sowie organo- und schwefelfunktionellen Silanen – ist federführend für den Spezialchemiekonzern die Vernetzung zweier Arbeitswelten initiiert worden, die lange Zeit für nicht kombinierbar erachtet wurden: Büropräsenz und Home Office. Smart Office: drei Tage im Büro, zwei Tage Arbeit von zu Hause. Inzwischen hat Evonik deutschlandweit eine Vereinbarung (für alle Abteilungen, in denen es möglich ist) getroffen, dass bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit aus dem Home Office heraus geleistet werden

kann. „Ich sehe keine Nachteile“, sagt Matthias Müller, der an der Implementierung des Prozesses beteiligt gewesen ist. Die Möglichkeit der Gespräche in der Kaffeeküche, die „nicht zu unterschätzen“ seien, gebe es immer noch. Konferenzen und Meetings seien aber nicht mehr unbedingt immer vor Ort notwendig – das Programm Teams sei der Schlüssel und die Kommunikation darüber mittlerweile „völlige Normalität“. Notwendig sei ein hohes Maß an Disziplin und Vertrauen. „Es erfordert Selbstdisziplin des Mitarbeiters, rechtzeitig den Stift fallen zu lassen, auch wenn es nur zehn Sekunden bis zur Couch sind“, sagt Müller. Und Vertrauen seitens des Chefs. Aber auch im Büro könne man sich genauso gut verstecken. Marcell Schultheis vom Supply Chain Management stimmt zu. Die Kollegen könnten sich ihren Arbeitstag individueller gestalten, Pausen nach Bedarf

strecken, um beispielsweise abends für die Kollegen aus Amerika noch ansprechbar zu sein. „Die Produktivität hat sich definitiv gesteigert“, bilanziert Schultheis.

Jan Topitsch
Freier Journalist,
Hammersbach



Lounge statt Besprechungsraum: Im IT-Cube gibt es viele Treffpunkte mit hohem „Wohlfühlfaktor“.

Einheitliche Ansprechstelle

Unterstützung bei der Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung

Ab sofort gibt es Unterstützung für alle, die schwerbehinderte Menschen einstellen möchten: die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) im direct-Beratungszentrum Gelnhausen. „Menschen mit Behinderungen sind oft überdurchschnittlich qualifiziert und hochgradig motiviert. Trotzdem ist die Arbeitslosenquote von Menschen mit Schwerbehinderung mehr als anderthalb Mal so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenquote“, erläutert Nele Bleitgen von der EAA, die im direct-Beratungszentrum des BMWK (Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.) in der Haileirer Straße 24 angesiedelt ist.

Oft liege es nicht an der mangelnden Bereitschaft von Arbeitgebern, schwerbehinderte Menschen einzustellen, sondern am fehlenden Wissen über mögliche finanzielle Förderung und weitere Unterstützungsleistungen durch öffentliche Stellen, berichtet die Beraterin.

Wie im Teilhabestärkungsgesetz festgelegt, informieren, beraten und unterstützen die EAA-Mitarbeiter Arbeitgeber bei der Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Aufgrund der Finanzierung über die Ausgleichsabgabe erfolgt dieser Service kostenfrei.

Abgesehen davon, dass Menschen mit Behinderungen meist ebenso hoch qualifiziert seien wie Menschen ohne Handicaps, sieht Bleitgen einen weiteren wichtigen Vorteil für Unternehmen: die positive Außenwirkung. „Unternehmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, leisten nicht nur direkt in ihrer Region einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, sondern unterstützen auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.“ Das schärfe das Profil und die positive Corporate Identity. Gerade im Hinblick auf den sich immer weiter verschärfenden Arbeitskräftemangel und einen Arbeitsmarkt, auf dem Arbeitnehmer die Wahl hätten, könne eine solche Image-



Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wird öffentlich gefördert und stellt oft eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar.

stärkung den Unterschied machen. „Der mir wichtigste Aspekt ist jedoch, dass nahezu jeder Arbeitsplatz mit der richtigen Ausstattung auch von einem Menschen mit Schwerbehinderung besetzt werden kann. Mit der passenden Unterstützung und Beratung können hier beide Seiten gut zueinander finden“, unterstreicht Bleitgen. Die EAA könne beurteilen, welche Förderleistungen infrage kommen und unterstützen bei deren Beantragung.

Eine von mannigfaltigen Fördermöglichkeiten ist das Budget für Arbeit, das dazu dient, Beschäftigten aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Eine weitere Möglichkeit für Arbeitgeber und Beschäftigte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung ist der Abschluss eines sogenannten „Betriebsintegrierten Beschäftigungsvertrages“. Hierbei wird ein Vertrag zwischen dem Unternehmen und der WfbM geschlossen: Der jeweilige Mensch arbeitet fest

im Unternehmen, ist jedoch weiterhin der Werkstatt angegliedert und erhält über diese den Lohn.

Landespreis für Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

Übrigens: Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration vergibt in diesem Jahr bereits zum 18. Mal den Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Ausgezeichnet werden drei Unternehmen der privaten Wirtschaft. Diese können sich selbst bewerben oder auch vorgeschlagen werden. Die Bewerbungsphase endet am 30. Juni 2023.



Ansprechpartnerin für Arbeitgeber ist Nele Bleitgen, Tel. 06051 / 9218-542, E-Mail eaa@direct-bz.de.

Mitarbeiter führen in schwierigen Zeiten

Acht Tipps

Brechen in einem Unternehmen plötzlich die Umsätze und Gewinne ein, wird dessen Führungsmannschaft auf eine harte Probe gestellt. So navigieren Sie Ihr Team durch ein schwieriges Fahrwasser.

Immer wieder geraten Unternehmen in Situationen, in denen sie auf die Kostenbremse treten, ihre Organisation umbauen und im Extremfall sogar ihr Geschäftsmodell überdenken und Mitarbeiter entlassen müssen. Das ist aktuell im Gefolge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges und der immer stärker spürbar werdenden Folgen des Klimawandels gehäuft der Fall.

In solchen Situationen zeigt sich, was die Führungsmannschaft eines Unternehmens wirklich taugt. Denn dann treten außer den Versäumnissen in der Vergangenheit oft auch die Fehleinschätzungen des Managements bei seinen strategischen Planungen deutlich zutage. Dessen ungeachtet erwarten die Mitarbeiter aber von ihren Vorgesetzten gerade in Krisen- oder Marktumbruchssituationen Orientierung und Halt.

Folgende acht Regeln sollten Führungskräfte in schlechten beziehungsweise unsicheren Zeiten beherzigen.

Regel 1: Kommunizieren Sie offen und frühzeitig: Ihre Mitarbeiter sind nicht dumm. Sie spüren es schnell, wenn es im Gebäck des Unternehmens anfängt zu knistern und zu lodern. Sei es, weil das Arbeits- oder Auftragsvolumen sinkt oder die Chefs zusehends nervöser werden und bisher selbstverständliche Privilegien infrage stellen. Informieren Sie Ihre Mitarbeiter deshalb früh, wenn Ihr Unternehmen in einer Krise steckt, denn nur dann können Sie diese als Mitstreiter beim Bewältigen der Krise gewinnen.

Regel 2: Benennen Sie ehrlich die möglichen Folgen: Informieren Sie Ihre Mitarbeiter auch über die möglichen Auswirkungen der Krise – jedoch ohne Horrorszenarien zu entwerfen. Denn nichts verunsichert die Mitarbeiter so sehr, wie wenn sie nicht einschätzen können:

- Ist das Feuer ein Strohfeuer?
- Ist es auf den Dachstuhl begrenzt oder wird es auch andere Teile des Hauses erfassen?
- Hat es auch Auswirkungen auf meine Arbeitssituation?

Dann beginnt die Gerüchteküche zu brodeln, und das Feuer wird – in den Köpfen der Mitarbeiter – immer größer. Informieren Sie die Mitarbeiter auch darüber:

Welche Maßnahmen werden beziehungsweise wurden von Ihnen oder der Unternehmensleitung ergriffen, um das Feuer zu löschen?

Regel 3: Zeigen Sie Rückgrat: Stehen Sie in Mitarbeitergesprächen zu den Entscheidungen, die Sie in der Vergangenheit getroffen haben, denn im Rückblick ist jeder schlauer. Und welcher Manager oder Unternehmer bezog in seine strategischen Planungen schon solche „Schwarzen Schwäne“ wie die Corona-Pandemie oder den Ukraine-Krieg sowie deren Folgen ein? Vermutlich keiner! Stehen Sie zudem zu den Entscheidungen, die Sie getroffen haben, um die Krise zu meistern – selbst wenn diese für einige Mitarbeiter schmerzhaft sind. Tun Sie beispielsweise nicht so, als hätten die Banken Ihre Entscheidungen getroffen. Dies mindert Ihre Glaubwürdigkeit. Und so zeigen Sie keine Führungskraft.

Regel 4: Machen Sie Ihrem Team nichts vor: Appellieren Sie, wenn es um das Bewältigen der Krise geht, möglichst selten an das kollektive „Wir-Gefühl“, um mehr Leistung aus den Mitarbeitern herauszupressen. Denn dann fühlen sich die

Dr. Georg Kraus ...

... ist geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung Kraus & Partner, Bruchsal. Er ist unter anderem Lehrbeauftragter an der Universität Karlsruhe, der IAE in Aix-en-Provence, der St. Galler Business-School und der technischen Universität Clausthal.



Mitarbeiter – zum Beispiel, wenn Entlassungen erfolgen oder Gehälter und Boni gekürzt werden – zu Recht genarrt. Wecken Sie auch nicht die Illusion bei den Mitarbeitern, aus den nötigen Veränderungen gingen alle Beteiligten als Gewinner hervor: Bei jedem Veränderungsprozess gibt es auch Verlierer oder zumindest Mitarbeiter, die sich als solche empfinden.

Regel 5: Seien und bleiben Sie konstruktiv: Stimmen Sie zum Beispiel, wenn Sie mit Ihren Mitarbeitern zusammensitzen, nicht in das allgemeine Krisen- oder Konjunkturgejammer ein. Zeigen Sie ihnen vielmehr Wege auf, wie sich die Krise voraussichtlich meistern lässt. Schildern Sie anhand konkreter Beispiele, wie Ihr Unternehmen oder andere schon ähnliche Krisen gemeistert haben, damit Ihre Mitarbeiter spüren: Ein Turnaround ist möglich und Erfolg ist machbar.

Regel 6: Bieten Sie Halt durch klare Ziele: Vereinbaren Sie mit Ihren Mitarbeitern

messbare Ziele und konkrete Maßnahmen, was sie tun sollen, um ihren Beitrag zum Meistern der Krise zu leisten. Definieren Sie mit ihnen Meilensteine, die es auf dem Weg aus der Krise zu erreichen gilt; außerdem – sofern nötig – konkrete Aktivitäten, die sie ergreifen sollen, damit sie diese Meilensteine erreichen.

Regel 7: Gehen Sie konsequent gegen Miesepeter vor: Kontrollieren Sie zwischenzeitlich, ob die Mitarbeiter auf dem richtigen Weg sind, die Meilensteine zu erreichen. Und schreiten Sie sofort ein, wenn Sie registrieren, dass einzelne Mitarbeiter ihre Kollegen mit ihrem Krisenrede infizieren.

Bitten Sie den Mitarbeiter dann zu einem Vier-Augen-Gespräch und fragen Sie ihn: „Wie beurteilen Sie unsere Erfolgsaussichten?“ Wenn er dann jammert, sagen Sie zu ihm: „In dieser Situation haben wir zwei Möglichkeiten: entweder uns ins Schicksal zu ergeben und zuzuschauen, wie alles noch schlechter wird, oder

dafür zu sorgen, dass alles besser wird. Welchen Weg bevorzugen Sie?“

Mit Sicherheit bevorzugt der Mitarbeiter den zweiten Weg. Dann können Sie mit ihm vereinbaren, was er tun kann, um seinen Beitrag zum Verbessern der Situation zu leisten. Tut er dies nicht, ziehen Sie die nötigen Konsequenzen.

Regel 8: Feiern Sie auch Teilerfolge: Informieren Sie Ihre Mitarbeiter über (Teil-)Erfolge, die beim Bewältigen der Krise und dem Versuch, das Unternehmen wieder in die Erfolgsspur zu führen, erzielt wurden. Das spornt sie an und vermittelt ihnen das Gefühl: Wir sind auf dem richtigen Weg ... und spendieren Sie in solchen Situationen auch mal eine Pizza oder ein, zwei Flaschen Sekt als spontane Anerkennung und Belohnung für das bisher Geleistete.



Dr. Georg Kraus

Bruchsal

Sie fragen sich, wo Ihr Unternehmen in Zukunft steht?

Wir zeigen es Ihnen.

Und geben Ihnen alle entscheidungsrelevanten Informationen im Überblick.

Unsere **Performance Manager** unterstützen Sie dabei bessere, unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

walterfries.de/performance



Management-Buyout nach erfolgreicher Sanierung

McTREK Retail GmbH, Bruchköbel



Die moderne, leichte, strapazierfähige Outdoor-Ausrüstung ist nicht ganz billig und beim Kauf gemeinhin beratungsintensiv. Neue Vertriebswege machen das Produkt noch attraktiver.

Beim Outdoor-Händler McTREK GmbH in Bruchköbel übernimmt die Geschäftsführung wieder die Verantwortung: Das Unternehmen wurde im Rahmen eines Management-Buyouts Mitte Februar von der cm.solutions GmbH um den erfahrenen Geschäftsführer Christian Müller übernommen. In den vergangenen zwei Jahren hatte das Unternehmen nach seiner Insolvenz wieder zu einer wirtschaftlich stabilen Situation zurückgefunden. Dazu beigetragen hat insbesondere die stringente Restrukturierung durch das erfahrene Management. Vergangenes Jahr führte die seit 1995 bestehende Handelsmarke in ihren bundesweit verteilten Filialen ein Sortiment von rund 10.000 Artikeln von einer Vielzahl bekannter Hersteller. Die Mitarbeiter in den Filialen und der Verwaltungszentrale sind passionierte Outdoorfans. Neben den eigenen 18 Filialen konnte zusätzlich mit dem Ausbau und der Bewirtschaftung von Outdoor-Flächen inner-

halb flächengroßer Textilfachmärkte das Netz der Verkaufsstellen zuletzt deutlich erweitert werden. Neue Zielgruppen konnten so angesprochen werden. Strategisch soll dieser Vertriebsweg weiter ausgebaut werden – Synergieeffekte mit anderen Einzelhandelsunternehmen, die ebenfalls zum Unternehmen gehören, werden erwartet.

Christian Müller, Geschäftsführer des übernehmenden Unternehmens, dazu: „Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam eine stabile Struktur entwickelt haben. Bereits im letzten Jahr war ein Management-Buyout in Planung, den wir dann aber nicht realisieren konnten. Jetzt ist die Lage anders, und darüber freue ich mich sehr. Wir haben im Unternehmen jetzt die Ressourcen, dass wir die Marke führen können, und sehen nicht zuletzt durch die weiterhin enge Kooperation mit unseren geschätzten Partnern überaus optimistisch in die Zukunft.“

Pharmazeutische Lipide, Evonik Industries AG, Hanau

Zu den besonderen Kennzeichen der Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis gehört, dass hier sehr viele Produkte und Dienstleistungen entstehen oder erdacht werden, von denen die Menschen nicht wissen, dass sie aus dieser Region stammen. Das ist schade, denn ohne diese Erzeugnisse wären wir alle ärmer. Wir stellen monatlich ein solches Produkt vor.

Lipide schließen mRNA ein, um sie sicher vor Abbau in die Zelle zu bringen. Dort wird die mRNA dann freigesetzt. Das neue Verfahren zur Verabreichung von Medikamenten ist seit Corona bekannt. Am Stand-

ort Hanau-Wolfgang hat der Spezialchemie-Konzern Evonik eine neue Lipid-Launch-Anlage zur Herstellung von Lipiden für pharmazeutische



Die Anlage in Hanau-Wolfgang wurde Anfang März offiziell in Betrieb genommen.

Wirkstoffdarreichungssysteme in Betrieb genommen. Von dort sollen Kunden mit klinischen und kleineren kommerziellen Mengen versorgt werden. Diese Lipide können einem breiten Spektrum mRNA-basierter Medikamente für Infektionskrankheiten, Krebsimmuntherapien und Proteinersatztherapien dienen.

Die neue Anlage ist die jüngste in einer Reihe von entsprechenden Investitionen: Im vergangenen Jahr wurde bereits eine Investition im dreistelligen Millionen-Dollar-Bereich für den Bau einer Lipidproduktionsanlage am US-Standort Lafayette, Indiana, angekündigt.

Geschäftsjahr 2022 mit deutlichem Plus abgeschlossen

NORMA Group SE, Maintal

Nach vorläufigen Zahlen hat der international aktive Spezialist für Befestigungsschellen, Verbindungselemente und Fluidsysteme seinen Umsatz im vergangenen Jahr um 13,8 Prozent auf 1,243 Milliarden € gesteigert. Die vorläufige bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,0 Prozent.

Neben Währungseffekten rund um den US-Dollar, die 6,7 Prozent zum Konzernumsatz betragen, wuchs die Gruppe auch organisch – und zwar um 7,1 Prozent. Wachstumstreiber waren eine konsequente Preispolitik angesichts massiv gestiegener Kosten für Material und Vorprodukte, ein starkes Schlussquartal im Europa-Geschäft sowie ein erneut robustes Geschäft mit Wassermanagement-Produkten in den USA.

Vorstandsvorsitzender Miguel Ángel López Borrego berichtet, dass die Gruppe sich „insgesamt gut behauptet“ habe: „Im zurückliegenden Geschäftsjahr sahen wir uns teils heftigem Gegenwind ausgesetzt: drastische Materialpreisanstiege, Unsicherheiten bei der Energieversorgung in Europa, die lange andauernden harten Corona-Maß-



In Maintal werden unter anderem iFluidkonnektoren hergestellt – einschließlich Qualitätskontrolle.

nahmen in China sowie Produktionsrückstände an einigen Standorten.“ Auf den „entschiedenen Schlusssprint im vierten Quartal wollen wir aufbauen“, kündigte der Vorstandssprecher an. Es gelte, sich auf bislang nicht ausgeschöpfte Wachstumspotenziale im

margenstarken Industrie- und Wassergeschäft auszurichten. Der finale Bericht zum Geschäftsjahr 2022 erscheint erst nach Redaktionsschluss. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Maintal beschäftigte Ende 2022 weltweit 8.707 Menschen.

ARBEITSJUBILÄEN APRIL

25 Jahre	Karin Bez nec , P.V. Betonfertigteilwerke GmbH, Werk Nisterau
	Andreas Brandt , Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH + Co. KG, Schlüchtern
	Jürgen Dietz , Mitarbeiter Produktion, Umicore AG & Co. KG, Hanau
	Jochen Flinspach , ALD Vacuum Technologies GmbH, Hanau
	Stephan Hauser , STROH Diamantwerkzeuge GmbH, Bruchköbel
	Tanja Herber , Stanzerei und Filterbau 1, PACO Paul GmbH & Co. KG, Steinau a. d. Str.
	Harald Müller , Möbelfabrik Fr. Rudolf & Sohn GmbH + Co. KG, Schlüchtern
	Elisabeth Präbst , Kundenservice in Großkrotzenburg, Raiffeisenbank eG, Rodenbach
	Semih Yücesan , Heinrich König GmbH & Co. KG, Niederdorfelden

Urkunden bestellen

Unternehmen, die Urkunden für ihre Jubilare bei der IHK bestellen wollen, sollten dies möglichst vier Wochen vor dem Jubiläum veranlassen. Eine ungerahmte Urkunde kostet 15,00 €, eine gerahmte 25,00 €.

Der Versand einer Urkunde ist gegen Aufpreis möglich. Weitere Informationen: Selina Lukas, Tel. 06181 9290-8712, E-Mail s.lukas@hanau.ihk.de.

Abnahmevertrag für Strom aus Solaranlagen

Heraeus Precious Metals, Hanau, und next energy GmbH, Brachtal-Neuenschmidten

Heraeus Precious Metals ist Teil des familiengeführten, weltweit aktiven Heraeus-Konzerns. Das Unternehmen verfügt über umfassendes Fachwissen zu allen Platingruppenmetallen sowie Gold und Silber. Es deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Handel über Edelmetallprodukte bis zum Recycling. Mit rund 3.000 Mitarbeitern an 15 Standorten weltweit bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Produkten, die für viele Branchen wie die Automobil-, Chemie-, Halbleiter-, Pharma-, Wasserstoff- und Schmuckindustrie unverzichtbar sind. Bis 2025 soll Heraeus Precious Metals als erstes Unternehmen der Branche klimaneutral arbeiten.

Dazu arbeitet der Edelmetallspezialist mit der Next Energy GmbH zusammen, die der größte Anbieter und Betreiber von Solarparks im Main-Kinzig-Kreis ist. Mehr als 5.000 Photovoltaikanlagen wurden seit 2009 im privaten und gewerblichen Bereich vom Solarparkbetreiber realisiert. Der unterzeichnete Vertrag verpflichtet Heraeus für 20 Jahre zur Abnahme des Stroms aus den Freiflächen-Photovoltaikanlagen, welche Next Energy plant und errichtet. Die vollständige Inbetriebnahme ist im Laufe des Jahres 2024 geplant. Insgesamt werden die Anlagen eine maximale Gesamtleistung von 40 MWp haben und der Heraeus-Gruppe eine erwartete Stromproduktion von rund 40 Gigawattstunden (GWh) pro Jahr sichern. Damit kann ein signifikanter Beitrag zur Deckung des Strombedarfes des Unternehmens in



Schlossen den Vertrag ab, damit grüner Strom fließen kann: André Christl (CEO Heraeus Precious Metals), Torsten Eurich (Geschäftsführer Next Energy), Svea Scherleithner (Global Head of Sustainability Heraeus Precious Metals), Felix Pfitzer (Heraeus Site Operations), Fabrice Pfeifer (Mitarbeiter Next Energy) (v. l. n. r.).

Deutschland geleistet werden. Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 35 Millionen €.

Bis 2025 will die Edelmetallsparte der Heraeus Gruppe CO₂-neutral produzieren und ab 2033 vollständig auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichten. Der Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen spielt dabei eine

wesentliche Rolle. Seit 2019 wurde der Anteil an grünem Strom kontinuierlich erhöht und liegt heute weltweit bereits bei über 60 Prozent. Mit dem Stromabnahmevertrag verstärkt das Industrieunternehmen am Standort Deutschland seine Unabhängigkeit von Erdgas und wird weniger anfällig für Preisschwankungen.



- IT-Consulting/Beratung Microsoft 365, Azure, SharePoint, Teams
- Software-Entwicklung nach Maß
- Fertige Lösungen in der Cloud

Gelnhausen - Hanau - Cloud
Beratung, Entwicklung und fertige Lösungen für Sie

Ihr Digitalisierungs-Partner
regional und weltweit
Kompetenz seit 1991

06051 480 111
info@anouri.gmbh
https://anouri.gmbh

#Agenda2030 und #ChancenzeitHessen

Die Junioren loten die Chancen der Zukunft aus



Bild: Andreas Bender (www.andreas-bender.de) / WJ-Hessen

Der Landesvorstand der WJ Hessen 2023: Anna Born (Beraterin Firmenkunden, Wiesbadener Volksbank eG), Moritz Bartling (Geschäftsführer teamnext GmbH & Co. KG), Amir Nimer (Landesgeschäftsführer der WJ Hessen | Stellv. Abteilungsleiter Berufliche Bildung, Prüfungswesen, Weiterbildung, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern), Christoph Steinbach (Leiter Vertrieb After Sales & Service HÜBNER Group), Franziska Deutscher (Leitung der Stabsabteilung Wissens- und Technologietransfer, Justus-Liebig-Universität Gießen), Jan Jonas Kunz (JULIB-LAU Architekten GmbH, Architekt), Ninja Christ (Gutachterin für Datenschutz- und Sicherheit), Jörg Halbich (Projektkoordinator & Finanzcoach), Saskia Jungermann (Geschäftsführerin Heinrich Jungermann GmbH) (v. l.). Nicht im Bild: Simone Rechel (IntroCoach | RedeCoach).

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) in Hessen stellen dieses Jahr ihre Aktivitäten unter das Jahresmotto #ChancenzeitHessen. „Damit knüpfen wir nahtlos an das nationale Motto #Agenda2030 an, welches auf gesamtdeutscher Ebene verfolgt wird“, kündigt Franziska Deutscher an, hessische Landesvorsitzende 2023 des Verbandes junger Unternehmerinnen und Unternehmer unter 40 im Land. „Unser Ziel ist es, neue Chancen zu erkennen, aufzuzeigen und anschließend zu ermöglichen, damit die Wirtschaft, die Gesellschaft und der Verband weiterkommen. Wir sind die Stimme der

jungen Wirtschaft. Wir können nach außen sichtbar für die Interessen der jungen Wirtschaft eintreten und aktiv Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten“, motiviert Deutscher die Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren sowie alle Interessierten.

Die Wissenschafts- und Technologietransfer-Managerin aus dem WJ-Kreis Gießen-Vogelsberg wurde jüngst von den Delegierten aus den hessischen Juniorenkreisen in das Ehrenamt als Landesvorsitzende berufen. Sie löst Simone Rechel (WJ Darmstadt-Südhessen) ab, die nun als Immediate Past President Teil des neuen Vorstands ist.

Die Wirtschaftsjunioren ...

... sind als größtes Netzwerk der jungen Wirtschaft in Deutschland mit über 210 Mitgliedskreisen vor Ort präsent: Rund 10.000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte aus allen Branchen zählt der Verband zu seinen aktiven Mitgliedern – alle unter 40 Jahren. In Hessen gibt es über 1.400 Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren. Diese wollen auch über den Beruf hinaus etwas für die Gesellschaft bewegen: Mit ihrem wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Engagement übernehmen sie Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme. Die Wirtschaftsjunioren sind über den Partnerverband Junior Chamber International (JCI) zudem international vernetzt.



www.wj-hessen.de

TERMIN

25.4. 18.30 Uhr **WJ? Wieso, weshalb, warum?** Im IHK-Gebäude

Über Grenzen hinweg

Auch in der Krise bleiben deutsche Auslandsschulen wichtige Partner der Unternehmen

Weltweit gibt es derzeit 135 deutsche Auslandsschulen. Mit mehr als 30.000 deutschen Schülern unterstützen sie maßgeblich die internationale Mobilität unserer Fachkräfte und deren Familien. Sie sind damit ein wichtiger Faktor für die Standortwahl und -sicherung deutscher Unternehmen im Ausland. Und sie sind damit letztlich Türöffner und Katalysatoren für die Handelsbeziehungen ihres Sitzlandes mit Deutschland.

An ihren Standorten im Ausland gehören die deutschen Auslandsschulen oftmals zu den besten nationalen Schulen. Sie sind deshalb auch attraktive Bildungseinrichtungen für knapp 55.000 einheimische Kinder, denen sie eine ideale Brücke für ein Studium, eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit in Deutschland bauen. Die Absolventinnen und Absolventen der Auslandsschulen sind gut gerüstet, als Fach- und Führungskräfte für deutsche Unternehmen im In- und Ausland zu arbeiten. Einige nehmen ihre beruflichen Chancen auch im weltweiten Netz der deutschen Auslandshandelskammern wahr. Als Fachkräfte in Deutschland sind viele von ihnen für unsere Unternehmen von großem Wert.

Die aktuell schwierigen Rahmenbedingungen wie die Corona-Pandemie sowie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen Folgen sind jedoch auch an den Auslandsschulen nicht spurlos vorübergegangen. In den vergangenen beiden Jahren mussten leider fünf Schulen geschlossen werden. Da sich die Schulen zu 70 Prozent aus Spenden und Schulgeldern finanzieren, sind sie gerade in Krisenzeiten auf Unterstützung angewiesen. Nur so können sie weiterhin einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

Die IHK-Organisation setzt hier mit ihrem Wettbewerb an: Unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes werden seit 2007 die Auslandsschulen mit einem eigenen Wettbewerb unterstützt, der alle zwei Jahre mit einem Preisgeld von ins-



Bild: DGLimages / iStock / Getty Images Plus / www.dihk.de

Deutsche Auslandsschulen sichern Entscheidungsträgern der Wirtschaft die Ausbildung ihrer Kinder. Einheimische Schüler, die deutsche Auslandsschulen besuchen, sind wiederum prädestiniert, an ausländischen Standorten deutscher Firmen zu arbeiten.

gesamt 120.000 € ausgeschrieben wird. Mit diesem Auslandsschulwettbewerb konnten die IHKs so über die Jahre hinweg nicht nur innovative Schulprojekte auszeichnen, sondern mithilfe der Preisgelder auch weitere Innovationen und gute Vorhaben der Auslandsschulen anstoßen. Durch dieses Engagement konnten die IHKs die deutschen Auslandsschulen kontinuierlich im politischen, gesellschaftskulturellen und nicht zuletzt auch im wirtschaftlichen Diskurs halten. Zudem zeigen die eingereichten Wettbewerbsbeiträge immer wieder, wie gut die Schulen im regionalen und gesellschaftlichen Umfeld sowie in der deutschen Community ihres Sitzlandes vernetzt sind. Gerade die Zusammenarbeit mit Unternehmen ist für viele Schulen quasi selbstverständlich. Erfreulich ist zudem, dass immer mehr Auslandsschulen auch Kooperationsprojekte mit Schulen und Betrieben in Deutschland durchführen. Nach zwei Jahren Pandemiepause haben die IHKs Anfang November 2022 einen neuen Wettbewerbsaufruf gestartet, um diese erfolgreiche Tradition wieder mit neuer Energie fortzuführen.

Deutsche Auslandsschulen suchen Spender

Der 1960 gemeinsam mit führenden Wirtschaftsorganisationen gegründete Freundeskreis Deutscher Auslandsschulen e.V. (FDA) kann Auslandsschulen schnell, effizient und unbürokratisch gezielt fördern – aktuell etwa rund um die Digitalisierung. Der FDA finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und ist wegen seiner Förderung von Bildung und Erziehung als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen zur Vorlage bei der Steuerbehörde zu erteilen. Freie oder zweckgebundene Spenden werden zu einhundert Prozent an die Schulen weitergeleitet, ohne Abzug von Verwaltungskosten. Der FDA unterhält bei der Commerzbank Berlin ein Konto: IBAN DE93 1004 0000 0267 2830 00.

SEMINARE IM APRIL

- 6.4. – 14.4. **Vorbereitungslehrgang „Ausbildung der Ausbilder“**, in Präsenz, 530,00 €
- 19.4. **Workshopreihe: Raus aus der Nebelwand –Praktikum gestalten**, 2. Modul, kostenfrei
- 21.4. **Stolperfalle geringfügige Beschäftigung**, Webinar, 129,00 €
- 24.4. **Arbeitsplatzmanagement**, 230,00 €
- 25.4. **Agile Arbeits- und Projektmanagementmethoden**, Seminar, 115,00 €
- 26.4. **Arbeitssicherheit**, 230,00 €
- 27.4. **Warenursprung & Präferenzen**, 299,00 €

SEMINARE IM MAI

- 2.5. – 4.5. **Buchführung intensiv Grundkurs**, 3tg. Kurz-Lehrgang, 690,00 € zzgl. 46,45 € für Bücher
- 3.5. **Resilienz – Was uns stark macht!**, 230,00 €
- 5.5. **Info-Tag Existenzgründung, Betriebswirtschaft, Steuern, Datensicherheit**, 60,00 €
- 8.5. **Stolperfalle geringfügige Beschäftigung**, 230,00 €
- 9.5. **Exportkontrolle Genehmigungscodierung 2019**, 299,00 €
- 9.5. **Umsatzsteuer 2023**, Webinar, 129,00 €
- 9.5. **Kleines Controlling**, 230,00 €

**IHR AUTO -
UNSERE
LEIDENSCHAFT
SEIT 1975!**



**Ihr Renault Partner
AUTO WEBER GMBH**
Martin-Luther-King-Str. 10
63452 Hanau
Tel. 06181-98090
info@weberautomobile.de
www.renault-weber-hanau.de

EUROPAS NUMMER 1*



FORD RANGER XLT

Scheinwerfer, Halogen, 4
Leichtmetallräder 7 J x 16, Park-Pilot-
System hinten, Rückfahrkamera mit "Split
View"-Technologie, Klimaanlage, manuell

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 381,87 ^{1,2} netto
(€ 454,43 brutto)

FORD TRANSIT CUSTOM BASIS

Ford Power-Startfunktion, FordPass
Connect, Geschwindigkeitsregelanlage,
Park-Pilot-System hinten, Frontscheibe
beheizbar

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 369,- ^{1,3} netto
(€ 439,11 brutto)

Maiwald

Vogelsbergstr. 10-12
63589 Linsengericht
Tel.: 06051/97300

Industriestr. 33
63654 Büdingen
Tel.: 06042/9750090

*Meistverkaufter Pick-Up, Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z.B. KBA). Quelle: IHS Markt, Stand 12/22 Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für einen Ford Ranger XLT 2,0-l-EcoBlue-Dieselmotor 125 kW (170PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Vierradantrieb, 381,87 netto (€ 454,43 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 38.590,- netto (€ 45.922,10 brutto), zzgl. € 1.109,24 netto (€ 1.320,- brutto) Überführungskosten. ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1 2,0 l EcoBlue-Motor 81kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, 369,- netto (€ 439,11 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 35.550,- netto (€ 42.304,50 brutto), zzgl. € 1.193,28 netto (€ 1.420,01 brutto) Überführungskosten.



Facetten der Wasserstoffwirtschaft

Wasserstoff für Busse und Lkw?

Wasserstoff gilt als „Wundermittel“ im Kampf gegen den Klimawandel und soll als ein wichtiger Energieträger dazu beitragen, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht. Speziell mit „grünem“ Wasserstoff, der aus erneuerbaren Energien wie Solar oder Wind gewonnen wird, soll die energieintensive Industrie klimaneutral werden. Es wird also viel Wasserstoff benötigt, doch wofür wird er eigentlich gebraucht und genutzt? Beispielsweise als alternativer Treibstoff für Diesel-Lkw und -Busse. Das soll helfen, die CO₂-Emissionen zu senken. Eine Spurensuche im Main-Kinzig-Kreis.



Der Güterverkehr auf der Straße befördert knapp 80 Prozent der Transportgüter in Deutschland und verbraucht fast 70 Prozent des Dieselmotorkraftstoffs im Verkehr. Die Logistikbranche wird in Zukunft mit deutlich weniger fossilen Kraftstoffen auskommen müssen, denn die EU hat CO₂-Grenzwerte für Lastwagen mit mehr als 16 Tonnen Gesamtgewicht beschlossen: Demnach muss der Ausstoß bis 2025 um 15 Prozent und bis 2030 um 30 Prozent gegenüber dem Stand von 2019 sinken.

Alternativen zum Diesel sind gefragt. Der Lkw der Zukunft nutzt Wasserstoff, der in einer Brennstoffzelle kontrolliert mit Sauerstoff reagiert und dabei elektrischen Strom erzeugt, der den Motor antreibt. Dabei entflucht nur noch Wasserdampf anstelle von CO₂. Aufgrund

der höheren Energiedichte können Nutzfahrzeuge, die mit Wasserstoff betrieben werden, im Vergleich zu einem Elektrofahrzeug ein höheres Gewicht über längere Strecken transportieren, teilweise sind Strecken von bis zu 800 km mit einer Tankfüllung möglich. Experten gehen davon aus, dass wahrscheinlich 140 bis 150 Tankstellen in Deutschland nötig sind, um schwere Lkw flächendeckend mit Wasserstoff betanken zu können.

All diese Ausblicke sind aber noch Theorie. In der Realität sind bislang nur wenige Lkw mit Wasserstoff unterwegs, auch im Main-Kinzig-Kreis. Daher wird in den nächsten Jahren der „gute alte“ Diesel weiterhin das Maß der Dinge sein. Im Umkreis gibt es mittlerweile Initiativen, die mehr Wasserstoff auf die Straße bringen wollen. So hat der Landkreis Fulda zusammen mit vielen Akteuren aus der Region und mit Unterstützung der H2BZ-Initiative Hessen das Projekt HyWheels gestartet, das 1.000 lokal emissionsfreie Brennstoffzellen-Nutzfahrzeuge auf die Straßen Ost Hessens bringen will. Finanzielle und fachliche Unterstützung liefern die Landesstelle Wasserstoff der LEA LandesEnergie-Agentur Hessen (LEA Hessen) und das Bundesverkehrsministerium. Wichtig für den Main-Kinzig-Kreis: Das Cluster sitzt zwar in Fulda, umfasst aber das komplette Bundesland Hessen und die angrenzenden Regionen. Denn es geht darum, entlang der klassischen Trans-

portachsen A5 / A4 sowie A7, A66 und A3 durch intelligente Vernetzung von Tankstellen und Speditoren Versorgungssichere Routen auszuarbeiten (siehe Link am Textende).

Wasserstoffbusse in Hanau – noch Zukunftsmusik

Beim Thema Wasserstoffbusse auf Brennstoffzellenbasis ist man teilweise schon etwas weiter. Sie stellen neben batterieelektrischen Bussen eine lokal emissionsfreie Alternative zu konventionellen Bussen mit Verbrennungsmotor dar. Ihr Vorteil gegenüber Batteriebusen liegt in größeren Reichweiten und kürzeren Betankungszeiten. Damit verbunden ist auch eine flexiblere Einsetzbarkeit im Linienbetrieb, vor allem bei topografisch anspruchsvollen Streckenprofilen. In Hessen gibt es bereits Betrei-

Facetten der Wasserstoffwirtschaft – die Reihe geht weiter

Die Wasserstoffchancen vermitteln, ihn zu erzeugen, zu lagern und zu verteilen, sind wichtige Facetten. Aber die IHK-Redaktion will auch die Nutzung in den Unternehmen beleuchten. Für entsprechende Berichte werden ab sofort Anwenderbeispiele gesucht. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an Dr. Achim Knips, Tel. 06181 9290- 8710, E-Mail a.knips@hanau.ihk.de.



Geschäftsführer Thomas Schulte von der Hanauer Straßenbahn (HSB) beobachtet den Markt und die technische Entwicklung.

ber, die Brennstoffzellenbusse einsetzen. In Groß-Zimmern werden mehrere solcher Fahrzeuge für unterschiedliche Einsatzszenarien im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) genutzt. Im Dezember 2021 setzte die ESWE Verkehr in Wiesbaden zwei Brennstoffzellenbusse im Linienverkehr ein. Diese neue Zukunft währte aber nicht lange, denn die Stadt Wiesbaden schaffte ihre Wasserstoffbusse nach nur einem Jahr schon wieder ab. In „Abwägung aller Argumente“ habe man sich bewusst dazu entschieden, bei einer Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie auf die Wasserstoffbusse zu verzichten, hieß es dazu in einer Erklärung im Dezember 2022.

In Hanau wird es ebenfalls noch einige Jahre dauern, bis eventuell mit Wasserstoffbetriebene Busse als weitere Antriebstechnologie von Haltestelle zu Haltestelle fahren werden. Die Hanauer Straßenbahn (HSB) setzt für ihre Flotte als Übergang weiter auf Diesel, wird aber sukzessive den Fuhrpark elektrifizieren. Stand heute besitzt die HSB 39 Euro-6-Dieselbusse, 14 EEV-Busse (EEV=Enhanced Environmentally Friendly

Vehicle) und elf Hybridbusse. Auf dieser Flottenstrategie wird jetzt perspektivisch aufgebaut. Die Flotte wird in den nächsten Jahren mit Batteriebusen erweitert und der Standort an der Daimlerstraße entsprechend mit Ladeinfrastruktur ertüchtigt. Die weiterentwickelte Flottenstrategie der HSB ist notwendig, da auch die Stadt Hanau die sogenannte Clean Vehicles Directive (CVD) umsetzen muss. Dabei handelt es sich um eine europäische Richtlinie für den ÖPNV, die einen fixen Anteil sauberer Fahrzeuge basierend auf alternativen Antriebstechnologien festlegt. „Natürlich beschäftigen wir uns schon seit mehreren Jahren mit alternativen Antriebstechnologien, haben hierzu auch wissenschaftliche Expertise eingeholt und eine Anschaffung nach Kriterien wie Verfügbarkeit der Fahrzeuge und Kraftstoffe, der Reichweite, der Emission, der Flottenskalierbarkeit, der Infrastruktur und der Kosten bewertet. Wir sind zum Ergebnis gekommen, dass es für uns wirtschaftlich aktuell nur Sinn macht, auf maximal zwei Technologien zu setzen. Einmal als starke Dieselbus-

flotte, wir werden auch in den nächsten Jahren bis 2030 entsprechend investieren. Die zweite Technologie sind Batteriebusse. Diese verfügen über die beste Marktreife, die geringsten Systemkosten sowie eine gute Skalierbarkeit und Integrationsfähigkeit in Großflottenlösung. Die ersten sollen Anfang 2025 kommen. Sollten wir allerdings nicht in den Genuss von Fördermitteln kommen, ist eine entsprechende Investition nicht möglich“, gibt HSB-Geschäftsführer Thomas Schulte ein klares Statement gegenüber dem IHK-Magazin „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“.

Abhängig von deren technischer Weiterentwicklung und Beschaffungskosten wäre auch der Einsatz von Wasserstoffbussen bei Auslaufen der Dieselbusse perspektivisch in den 2030er-Jahren eine mögliche weitere Option für die Busflotte der HSB. Thomas Schulte sieht den Hype um Wasserstoff als Antriebsalternative aktuell skeptisch und bleibt realistisch: „Wir fahren eine Flottenstrategie mit Augenmaß. Wir handeln im Sinne des Reifegrads der Technologien und im Sinne des verantwortungsbewussten Umgangs mit Finanzmitteln, daher mag unser Weg nicht besonders sexy klingen, aber unter den gegebenen Möglichkeiten ist das der beste Weg, den wir in den nächsten Jahren gehen können. Auf Knopfdruck mal eben einen Wasserstoffbus vielleicht auch unter Marketingaspekten zu besorgen, geht nicht. Was nützt ein solcher Bus ohne entsprechende Infrastruktur? Wir sind aber technologieoffen und spätestens ab Anfang 2030 werden wir schauen, wie weit sich die Brennstoffzellentechnologie für Busse etabliert oder entwickelt hat und ob es sich dann für uns wirtschaftlich rechnet.“

Wasserstoff als Energieträger: Was geht vor Ort?

Die IHK beleuchtet gemeinsam mit Dr. Jörg Wetterau die Lage. Beginn war in der Dezemberausgabe 2022 dieser Zeitschrift. Bisherige Themen:

- Aktuelle Informationen und Diskussionsplattformen vor Ort (12.2022)
- Wasser zerlegen mit regionalem Know-how (1.2023)
- Was tun die regionalen Energieversorger? (1.2023)
- Wie kommt der Wasserstoff zum Verbraucher? (3.2023)
- Wasserstoff für Busse und Lkw? (4.2023)

Dr. Jörg Wetterau

Labor für Kommunikation
Technologie – Innovation –
Wissenschaft, Gelnhausen



[www.region-fulda.de/
leben-arbeiten/
hywhwheels-hessenflotten-cluster/](http://www.region-fulda.de/leben-arbeiten/hywhwheels-hessenflotten-cluster/)

Unternehmensgeschichte: Das Gedächtnis der Firmen

Ein Gespräch mit Dr. Ingo Köhler, Geschäftsführer des Hessischen Wirtschaftsarchivs, Darmstadt, über die Bedeutung von Firmenarchiven als Image- und Wettbewerbsfaktoren und weshalb es ratsam ist, düstere Kapitel der Unternehmensgeschichte nicht zu verschweigen.

Herr Dr. Köhler, wenn das große Firmenjubiläum naht und eine Festschrift produziert werden soll, ist das Erstaunen oft groß: Die vorgefundenen Lücken in den Unternehmensarchiven sind nicht selten beträchtlich und kaum zu schließen. Was ist da falsch gelaufen?

Köhler: Manchmal ging durch Kriegszerstörungen, Umstrukturierungen oder falsche Lagerung wertvolles Archivgut verloren. Ein anderer Aspekt ist Nachlässigkeit. Unternehmen richten den Fokus in ihrem Alltagsgeschäft stets darauf, wie sie Produkte oder Dienstleistungen neu entwickeln oder optimieren können, um den Gewinn zu steigern und im Wettbewerb bestehen zu können. Diese starke Gegenwartsorientierung führt dazu, dass Geschichte oft ins Hintertreffen gerät.

Traditionsunternehmen, die ein 100- oder 150-jähriges Bestehen feiern und dies zum Anlass nehmen, ihre Firmengeschichte aufarbeiten zu lassen, kommen nicht umhin, sich auch mit ihrer Rolle in der NS-Zeit zu befassen. Warum ist es Ihrer Meinung nach gut und richtig, wenn sich Unternehmen Ihrer Vergangenheit stellen?

Köhler: Es geht um Moral und die Frage, welche Werte ich als Unternehmen glaubwürdig vorleben will. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die NS-Zeit noch überwiegend totgeschwiegen. Das änderte sich erst in den Achtziger- und Neunzigerjahren: Durch öffentliche Debatten über ihre NS-Vergangenheit waren es vor

allem Großkonzerne, die von der historischen Realität eingeholt wurden und das braune Kapitel in ihrer Unternehmensgeschichte daraufhin professionell aufarbeiten ließen. Viele Familienunternehmen tun sich damit bis heute schwer. Menschlich ist das nachvollziehbar: Die späte Erkenntnis, dass der eigene Vater oder Großvater in die Gräueltaten des Nazi-Regimes verstrickt war und zwei Gesichter hatte, kann für die Nachkriegsgeneration sehr schmerzhaft sein. Solche Traumata vertiefen sich nur, wenn man sich nicht offen mit ihnen auseinandersetzt.

Kann es sinnvoll sein, bislang verdrängte Phasen der Unternehmenshistorie durch einen unbeteiligten Dritten wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen?

Köhler: Das empfehle ich dringend. Wenn es um historische Verantwortung geht, dann geht es zuallererst auch um historische Genauigkeit. In Firmen gibt es oft Gründermythen oder einzelne Unternehmerpersönlichkeiten werden romantisch verklärt. Diese verstellten Geschichtsbilder können durch die wissenschaftliche Aufarbeitung einer objektiven historischen Einordnung weichen. Zudem endete in vielen Unternehmen die Unternehmensgeschichte in den Dreißigerjahren und setzte mit dem Wirtschaftswunder wieder ein. Solche Zeitsprünge findet man sogar heute noch in vielen Jubiläumsschriften. Wenn Wissenschaftler diese Phase historisch aufarbeiten, birgt dies die Chance, die NS-Geschichte des Unternehmens im historischen Kontext zu verstehen – und auch für sich selbst Klarheit zu gewinnen.

Können Unternehmen ihre wissenschaftliche aufgearbeitete Historie für ihr Marketing gewinnbringend nutzen, auch über das Firmenjubiläum hinaus?

Köhler: Durchaus, denn die Unternehmensgeschichte kann ein Imagefaktor sein. Für Unternehmen wird jedoch nicht nur die Außenwirkung immer wichtiger, sondern auch die interne Kommunikation. Jubiläen sind nämlich zentrale Ereignisse, die Identifikation stiften und Mitarbeitende enger an das Unternehmen binden können. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist das Purpose Management zunehmend entscheidend. Denn viele Bewerberinnen und Bewerber schauen genau hin: Hat das Unternehmen eine Tradition? Für welche Werte steht es und kann ich mich damit identifizieren? Produziert es nachhaltig und sozialverträglich? Unternehmensgeschich-

Hessisches Wirtschaftsarchiv: Unternehmens- geschichte bewahren

Das Hessische Wirtschaftsarchiv (HWA) ist seit 30 Jahren die zentrale Sammelstelle für historische Kulturgüter aus dem Wirtschaftsleben in Hessen. Als gemeinnützige Serviceagentur der hessischen IHKs und der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main werden dort Unterlagen von Unternehmen, Verbänden und Organisationen der regionalen Wirtschaft archiviert. Das HWA macht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in Ausstellungen und Events erlebbar. Darüber hinaus berät es Unternehmen in allen Fragen der historischen Kommunikation sowie der Archivierung und Digitalisierung.



www.hessischeswirtschaftsarchiv.de



Dr. Ingo Köhler leitet das Hessische Wirtschaftsarchiv. Er berät Unternehmen nicht nur rund um die Archivierung von Dokumenten, sondern auch zum History Marketing.

te kann somit ein Wettbewerbsfaktor beim War of Talents sein.

Warum lohnt sich für Unternehmen ein aufmerksamer Blick auf die eigene Vergangenheit?

Köhler: Gerade in der Rückschau mit ausreichend zeitlichem Abstand zeigt sich, wie Unternehmen Krisen gemeistert haben und es schaffen, in turbulenten Phasen stabil und erfolgreich zu bleiben. Dieses sogenannte Resilienz Management ist untrennbar mit der Unternehmensgeschichte verbunden. Jeder kennt den Spruch: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ In Entscheidungsstrukturen und Produkti-

onsprozessen lassen sich durchaus historische Pfadabhängigkeiten ablesen und Erfolgsfaktoren des Unternehmens identifizieren. Sich derer bewusst zu sein, ist ein Mehrwert. Doch dazu benötigt man ein Archiv als Sammelplatz des Erfahrungsschatzes. Es hat die Funktion eines Gedächtnisses, auf das man bei Bedarf zugreifen und nachschauen kann, warum diese oder jene Entscheidung in einer Krisensituation die richtige war. Zurückzuschauen bietet Orientierung, um Zukunftsfragen besser lösen zu können.

Das Interview führte Petra Menke, IHK Frankfurt a. M.

Bürgschaftsbank Hessen sieht hessische Wirtschaft stabil

Das Jahr 2022 war auch für die Bürgschaftsbank Hessen außergewöhnlich. Während im ersten Halbjahr so viele hessische Unternehmen wie nie Unterstützung fanden, ging das Volumen im zweiten Halbjahr merklich zurück. Im Ergebnis erreichte die Bürgschaftsbank dennoch eines der besten Ergebnisse ihrer Geschichte. Im vergangenen Jahr konnte die Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) 173 Vorhaben hessischer Unternehmen besichern, übernahm 72,5 Millionen € an Bürgschaften und Garantien und ermöglichte so 194 Millionen € Investitionen und Liquidität, indem sie fehlende Sicherheiten ersetzte. Insgesamt stieg der Bestand an Bürgschaften und Garantien auf ein Allzeithoch von 350 Millionen €.

Das Jahr 2022 war gespalten: Im ersten Halbjahr gab es bis zum 30. April noch ein Corona-Sonderprogramm, die Wirtschaft erholte sich und manche Investition wurde nachgeholt. Mit

dem Überfall Russland auf die Ukraine explodierten die Energiepreise, Unsicherheit machte sich breit. Dies sorgte für rückgehende Anträge bei der BB-H, weil Unternehmen, die existenzielle Fragen plagten, weniger Sicherheiten für Kredite brauchen als direkte Unterstützung in Form von Zuschüssen. Andererseits sorgten die klaren politischen Signale zum Jahresende wieder für etwas Beruhigung. Die befürchtete Rezession und die davon ausgelöste Insolvenzwelle blieb aus. Fazit aus Sicht der Bürgschaftsbank: Die Anstrengungen der Politik zur Bestandssicherung der hessischen Wirtschaft scheinen gegriffen zu haben.

Der Ausblick auf 2023 fällt vorsichtig aus. Grundsätzlich hat sich die hessische Wirtschaft in den vergangenen Krisenjahren als recht stabil erwiesen, auch die Zahl der Gründungen ist nicht eingebrochen. Dennoch haben die Pandemie und die Energiekrise

Spuren hinterlassen, die Entwicklungen der kommenden Monate sind nur bedingt planbar, so dass die BB-H in manchen Branchen vermehrt Ausfälle erwartet und in der Risikoversorge weiterhin sehr vorsichtig agiert.

Die BB-H ist privatwirtschaftlich organisiert, ihre Gesellschafter sind Kammern und Verbände Hessens, dazu Institute der Kredit- und Versicherungswirtschaft. Als Teil der Förderlandschaft wird sie von der öffentlichen Hand unterstützt: Der Bund und das Land Hessen übernehmen so genannte Rückbürgschaften, tragen also einen Teil des Risikos. Mit einer BB-H-Bürgschaft oder -Garantie werden viele Investitionen erst ermöglicht, zudem werden Bankdarlehen preiswerter, da die Bürgschaft aus Sicht der Hausbanken eine erstklassige Sicherheit darstellt.



www.bb-h.de

IHK legt „Klimaschutz-Leitfaden“ vor



IHK-Ehrenpräsident Dr. Norbert Reichhold, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gunther Quidde sowie der Naturwissenschaftler und Kommunikationsexperte Dr. Jörg Wetterau stellen den neuen Leitfaden „Klimawandel und regionale Wirtschaft“ vor (v.l.n.r.).

„Der Klimawandel verschont keine Branche“, bekannte Dr. Norbert Reichhold, Ehrenpräsident der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, auf einer Pressekonferenz, zu der die IHK am 7. März eingeladen hatte. Gemeinsam mit Hauptgeschäftsführer Dr. Gunther Quidde präsentierte Reichhold die Ergebnisse der „Arbeitsgruppe Klimawandel“, welche die IHK gemeinsam mit ihrer Schwesterkammer in Fulda Anfang 2022 eingerichtet hatte.

„Sie sehen an dem großen Engagement unserer Teilnehmer des Arbeitskreises aus den Vollversammlungen und aus den Industrie- und Umweltausschüssen: Viele Branchen haben sich bereits Gedanken dazu gemacht und noch mehr Unternehmen sind schon dabei, sich auf den Klimawandel einzustellen. Wir wollen dabei

mithelfen“, freute sich Reichhold. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hatten viel Know-how und Erfahrungen eingebracht. Herausgekommen ist laut Reichhold ein Leitfaden mit hohem Praxisbezug: „Die Ergebnisse dürfen Sie als repräsentativ für die Unternehmen zwischen Maintal und Wasserkuppe ansehen.“

Klimawandel mitbedenken

Zur Vorgehensweise der Arbeitsgruppe berichtete Reichhold: „In sechs Sitzungen haben Unternehmerinnen und Unternehmer aus beiden Landkreisen die Folgen des Klimawandels konkretisiert und Wege der Anpassung diskutiert, nachdem Spezialisten referiert hatten.“ In den Sitzungen am 28. Februar, 4. April, 12. Mai, 27. Juni, 19. September und letztmals am

12. Dezember hatte sich der Arbeitskreis mit unterschiedlichen Facetten des Klimawandels in der Region auseinandergesetzt. Herausgekommen ist ein Klimaschutz-Leitfaden, der mit Impulsen und Checklisten eine Einführung in das Thema bietet – und Mitgliedsunternehmen Ideen, Tipps und Vorschläge für den betrieblichen Alltag an die Hand gibt, um den Klimawandel bewältigen zu können.

Wie Quidde weiter berichtete, „hat die IHK Dr. Jörg Wetterau gebeten, aus den vorliegenden Diskussionsprotokollen einen praktischen Leitfaden zu erstellen. Als Chemiker und Kommunikationsspezialist rund um naturwissenschaftliche Fragen ist Dr. Wetterau dafür besonders geeignet.“ Die IHK wolle ihre Mitglieder rasch, sach- und fachgerecht informieren, weshalb die

Ergebnisse zeitnah in den Leitfaden eingeflossen seien. Zusätzlich wurden im Internet viele Links aufbereitet. „Damit wollen wir kleinen und mittleren Unternehmen im betrieblichen Alltag helfen. Nicht nur in den alltäglichen Geschäftsprozessen, sondern auch bei Investitionen und Erweiterungen ist manches neu und anders zu denken und zu machen. Wir konnten Schwachstellen identifizieren und Quellen ausfindig machen, aus denen Unternehmen Wissen schöpfen können“, merkte Reichhold dazu an.

Zu den Zielen des Leitfadens führte der IHK-Ehrenpräsident aus: „Uns geht es um dreierlei: Erstens die heute bereits erkennbaren Folgen des Klimawandels in unserer Region zu verdeutlichen. Zweitens darauf hinzuweisen, dass dieser Wandel Anpassung der Unternehmen erfordert. Und drittens betonen, dass – wie jeder Wandel – auch dieser Chancen in sich birgt.“ Der Klimawandel sei längst da. Die Anpassungen an diesen würden auch die Wirtschaft zwischen Tann in der Rhön und Maintal vor enorme Herausforderungen stellen.

Sechs Szenarien identifiziert

Insgesamt sechs Szenarien, zum Beispiel zu Starkregen, hatte der Arbeitskreis identifiziert – mit anschließenden Diskussionen darüber, was das für die Unternehmen vor Ort bedeutet. Wetterau konnte aus den sechs Protokollen das herausdestillieren, „was wichtig für die Unternehmen ist, was leistbar ist und was den Klimawandel erträglicher für uns gestaltet“, ergänzte Quidde. Wetterau konnte dank seiner naturwissenschaftlichen Kompetenz die Ergebnisse klar auf den Punkt bringen. „Die Idee für einen solchen Leitfaden hatte ich noch nicht auf dem Schreibtisch. Das war ein spannendes Projekt. Jetzt geht es darum, die aufgezeichneten Ideen mit Leben zu füllen. Damit

das gelingt, sind zwei Dinge wichtig: erstens eine möglichst weitere Verbreitung des Leitfadens und zweitens eine crossmediale Vernetzung. Alles sollte online zu finden sein, vor allem aber die wichtigen Checklisten. Um darauf hinzuweisen, ist es natürlich zielführend, dass sich die IHK entschlossen hat, den Leitfaden Klimawandel der IHK-Zeitschrift beizulegen. Damit dürfte eine möglichst breite Leserschaft in den Unternehmen erreicht sein. Wenn nun noch die Presse berichtet, dann kommen wir bei der Lösung des massiven Problems Klimawandel vor Ort bestimmt einen wichtigen Schritt weiter“, führte der Naturwissenschaftler aus.

Konkrete Handlungsempfehlungen statt Prophezeiungen zum Weltuntergang

Anschließend ordnete der IHK-Hauptgeschäftsführer den Leitfaden ein: „Unser Leitfaden enthält sechs Szenarien, aber keine Prophezeiungen zum Weltuntergang. Szenarien können eintreten, sie müssen es aber nicht. Wer ihre Gefahren erkennt, kann sie abwenden, indem er nach besseren Lösungen sucht. Es ist meine feste Überzeugung: Nirgendwo gelingt dies besser als in einer Marktwirtschaft. Denn sie bedeutet ganz praktisch, dass Zehntausende Unternehmerinnen und Unternehmer die Probleme erkennen, nach Lösungen suchen, gute Lösungen finden und weiterverbreiten, schlechtere Lösungen aber zu den Akten legen. Unsere Marktwirtschaft, unsere Unternehmen können das. Wir sollten sie machen lassen.“ Reichhold bedankte sich zum Schluss bei der IHK: „Diese Arbeitsgruppe entstand, weil ich drei Wünsche geäußert hatte, bevor ich mein Amt als IHK-Präsident gerne an Oliver Naumann abgegeben habe. Die ersten beiden lauteten: mehr Unternehmerinnen und Unternehmer im Ehrenamt und eine

konsequente Regionalität der IHK. Und das bedeutet eben ganz praktisch, dass der Klimawandel tatsächlich in den Wüsten und Polargebieten unseres Planeten schwere Konsequenzen hat. Dass er aber eben auch hier, vor unserer Haustür, bereits Auswirkungen hat. Das war dann mein dritter Wunsch: konkrete Ansatzpunkte zum Umgang mit dem Klimawandel. Die Mitglieder der Vollversammlung haben mir diese Wünsche erfüllt. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Lassen Sie mich aus dem Protokoll der Sitzung vom 30. März zitieren: ‚Dabei sollte es um konkrete Handlungsempfehlungen gehen und nicht um hochtrabende Umschreibungen von Transformationsprozessen.‘ Zwei Sätze danach heißt es dann im Protokoll: Dr. Reichhold ‚erklärt seinen Rücktritt.‘ Ich freue mich sehr, wenn unser kleiner Leitfaden dazu beitragen wird, die Unternehmen und die Menschen in unserer Region besser auf den Klimawandel vorzubereiten.“



Der Klimaschutz-Leitfaden steht zum Download bereit: www.ihk.de/hanau/klimawandel

Die IHK im Jahr 2022



Foto: IHK

Zum Beispiel Weiterbildung, Berufsausbildung, Rechtsinformationen, Kennzahlen zur Region, Informationen zu ausländischen Märkten oder Umweltschutz: Die IHK steht den Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis mit Rat und Tat zur Seite.

Die IHK war im vergangenen Geschäftsjahr für ihre Mitglieder wieder sehr aktiv. Die Tabelle listet allerdings nur Tätigkeiten auf, die zu beziffern sind. Als Körperschaft des Öffentlichen Rechts bietet die IHK darüber hinaus viele Dienstleistungen an, die der Markt selbst nicht oder nicht im hinreichenden Maß bereitstellen kann – angefangen bei der vertraulichen Politik- und Standortberatung bis hin zur zahlreichen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen. Die IHK bietet viele Services an, etwa Sprechtag. Auch lädt sie zu Fachvorträgen ein. Die IHK bietet ferner zahlreiche Online-Services an zum Download, etwa Mustermietverträge für Gewerberäume oder Hinweise zu Gewerbemieten. Unternehmer und Geschäftsführer werden nicht nur über die IHK-Zeitschrift stets auf dem neuesten Stand gehalten, sondern auch über die IHK-Newsletter und den eigenen Internetauftritt. 112.986 Nutzer besuchten im Jahr 2022 die Online-Variante der IHK.

Die IHK unterliegt der Rechtsaufsicht durch das hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. In dieser Eigenschaft bearbeitet die IHK 70 hoheitliche Aufgaben für die Unternehmen schnell, unbürokratisch und preiswert.



www.ihk.de/hanau



www.ihk.de/hanau/newsletter

Innovation und Umwelt	
Auskünfte zu Energie und Umwelt, Innovation, Industrie	92
- davon Energie und Umwelt	62
- davon Innovation	13
Teilnehmer an 21 Veranstaltungen	165
Inserate in der Recyclingbörse	6
IHK-ecoFinder (ehem. Umfis-Datenbank)	33

Existenzgründung und Unternehmensförderung	
allgemeine Anfragen und Auskünfte über Steuern	35
Stellungnahmen zu Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen und Bürgschaften	30
- davon Bürgschaftsbank	10
- davon KfW	0
- davon Sonstige	0
Anfragen und Auskünfte über Mikrodarlehen	20

Kennzahlen zu den IHK-Geschäftsfeldern

Standortpolitik	
Auskünfte zum Personen- und Güterverkehr	450
Adressenvermittlung für neue Geschäftskontakte	17
Teilnehmer an vier Prüfungen für das Taxi- und Mietwagengewerbe	33
statistische Auskünfte	78
Stellungnahmen zu Bebauungsplänen	40
Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen	22
Stellungnahmen zu Verkehr/Mobilität	5
Stellungnahmen zu Natur- und Landschaftsschutz	3

IT und Digitalisierung	
Teilnehmer an Veranstaltungen rund um die Digitalisierung	390
- davon Kinzigtal.Digital	104
- davon IHK-Sicherheitstag	33
- davon BIEG-Veranstaltungen	253
Teilnehmer an Website-Checks und anderen Einzelberatungen	24
allgemeine Auskünfte	26

Recht und Steuern	
Auskünfte zu Rechtsfragen	≈ 2.400
Benennung von Sachverständigen für Gerichte, Behörden, Unternehmen	450
Teilnehmer an Webinaren (insgesamt)	551
- davon „Kurz mal Recht“	471
- davon sonstige	80
Stellungnahmen zu Firmeneinträgen	550
Bescheinigungen über die IHK-Zugehörigkeit	171
Stellungnahmen zur Gewerbeuntersagung	66
Stellungnahmen zu Jahr-, Weihnachts- und Flohmärkten sowie Messen	32
Stellungnahmen zu Anträgen nach dem Aufenthaltsgesetz	6
öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen	0

Aus- und Weiterbildung	
bestandene Abschlussprüfungen in 96 Berufen insgesamt	848
neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse in 93 Berufen zum 31.12.2022	1.144
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen insgesamt	859
- davon Weiterbildungsprüfungen	287
- davon Ausbildereignungsprüfungen	382
- davon Sachkundeprüfungen für das Bewachungsgewerbe	190
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen ohne Prüfung	338

International	
allgemeine Anfragen und Auskünfte	845
Teilnehmer an 16 Außenwirtschaftsveranstaltungen und Seminaren	253
ausgestellte Dokumente für den Außenhandel mit insgesamt 91 Staaten	11.594
- davon Ursprungszeugnisse	9.524
- davon beglaubigte Handelsrechnungen	1.800
- davon sonstige Beglaubigungen	240
- davon ausgestellte Carnets A.T.A.	41

Hilfen für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger	
allgemeine Anfragen und Auskünfte (insgesamt)	400
- davon zu Corona-Hilfen	20
Teilnehmer an 21 Existenzgründungs- und Sicherungsveranstaltungen	499
vertiefende Beratungsgespräche mit Existenzgründern	120
Teilnehmer an drei Gruppenberatungen für Existenzgründer	17
Stellungnahmen gegenüber der Agentur für Arbeit	9
Teilnehmer an der Gründercoaching	10
Veröffentlichungen Existenzgründungsbörse next-change	9
Nachfragen Existenzgründungsbörse next-change	200

Satzung der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

vom 17. Oktober 1957, zuletzt geändert am 8. Dezember 2022

Die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern hat in ihrer Sitzung am 8. Dezember 2022 gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Name und Sitz

- (1) Die IHK führt den Namen „Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern“.
- (2) Sie hat ihren Sitz in Hanau und umfasst Hanau und den Main-Kinzig-Kreis (IHK-Bezirk).
- (3) Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit. Sie führt ein öffentliches Siegel.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Industrie- und Handelskammer hat die Aufgaben:
 1. das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes, einschließlich der Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen,
 2. für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes zu wirken,
 3. für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebezüge oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.
- (2) Im Rahmen ihrer Aufgaben hat die Industrie- und Handelskammer insbesondere
 1. durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten,
 2. das Recht, zu den im Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden liegenden wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ihres Bezirkes in behördlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie gegenüber der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

§ 3 Organe

- (1) Organe der IHK unbeschadet der Regelungen des Berufsbildungsgesetzes sind:
 - die Vollversammlung,
 - das Präsidium,
 - der Präsident,
 - der Hauptgeschäftsführer,
 - der Berufsbildungsausschuss im Rahmen der in § 79 Berufsbildungsgesetz genannten Aufgaben.
- (2) Alle Personen und Amtsbezeichnungen dieser Satzung gelten gleichermaßen in der männlichen und weiblichen Sprachform.

§ 4 Vollversammlung

- (1) Die Vollversammlung besteht aus bis zu 44 Mitgliedern. 39 Mitgliedern der Vollversammlung werden in unmittelbarer Wahl von den IHK-Zugehörigen gewählt. Bis zu fünf Mitglieder können in mittelbarer Wahl von den unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitgliedern gewählt werden, die insoweit als Wahlpersonen handeln. Das Wahlverfahren sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft wird durch die Wahlordnung geregelt.
- (2) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit ihres Bezirkes und beschließt über Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der Vollversammlung bleibt ferner vorbehalten die Beschlussfassung über:

- a) die Satzung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 IHKG),
 - b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 IHKG),
 - c) die Wirtschaftssatzung, in der der Wirtschaftsplan festgestellt und der Maßstab für die Beiträge und Sonderbeiträge festgesetzt werden (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 3, 4 IHKG),
 - d) die Wahl des Präsidenten und des Präsidiums (§ 6 Abs. 1 IHKG),
 - e) die Bestellung des Hauptgeschäftsführers (§ 7 Abs. 1 IHKG),
 - f) die Erteilung der Entlastung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 IHKG),
 - g) die Übertragung von Aufgaben auf andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben, die Übertragung von Aufgaben auf die Deutsche Industrie- und Handelskammer, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen und die Beteiligung hieran gem. § 10 IHKG sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3b IHKG (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 6 IHKG),
 - h) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 7 IHKG),
 - i) das Finanzstatut (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 8 IHKG),
 - j) den Erlass einer Geschäftsordnung,
 - k) die Wahl der Rechnungsprüfer,
 - l) die Errichtung von Zweig- und Außenstellen,
 - m) die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften,
 - n) die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses,
 - o) den Vorschlag der Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss,
 - p) den Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens,
 - q) die Errichtung des Ausschusses nach § 111 Abs. 2 ArbGG,
 - r) die Ernennung von Ehrenpräsidenten.
- (3) Über die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Vorschriften für die Durchführung der Berufsausbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss. Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Vollversammlung, wenn zu ihrer Durchführung die für die Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen oder in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für die Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplans nicht unwesentlich übersteigen.
 - (4) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
 - (5) Die Mitglieder der Vollversammlung haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren. Die Mitglieder der Vollversammlung sind vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit vom Präsidenten hierzu und zu einer objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu verpflichten.
- ## § 5 Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlung
- (1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Die Vollversammlung ist vom Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer

- Mitglieder es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Präsident leitet die Sitzungen.
- (2) Die Einladung der Vollversammlung erfolgt in Textform mindestens eine Woche vor der Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten aufgestellt und hat alle bis zur Einladung vorliegenden Anträge zu berücksichtigen. Außerhalb der Tagesordnung dürfen Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn kein anwesendes Mitglied der Vollversammlung widerspricht.
- (3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind zur rechtzeitigen Mitteilung verpflichtet, wenn sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können; eine Vertretung ist unzulässig.
- (4) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt so lange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Sollte wegen Beschlussunfähigkeit eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung erforderlich sein, so kann diese nach einer mindestens halbstündigen Unterbrechung im Anschluss an die einberufene Sitzung stattfinden, sofern in der Einladung zu der ersten Sitzung auf diese Möglichkeit hingewiesen wurde. Diese Vollversammlung ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.
- (5) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, Stimmhaltungen gelten als nicht abgegeben (einfache Mehrheit). Änderungen dieser Satzung bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Vollversammlungsmitglieder. Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt.
- (6) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel durch Handzeichen. Geheime Abstimmung erfolgt nur, wenn ein Fünftel der anwesenden Mitglieder es verlangt. Wahlen erfolgen geheim. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums kann eine offene Wahl mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Alle Abstimmungen einschließlich der Wahlen können auch unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss dem Stand der Technik entsprechen und muss im Fall von § 5 Abs. 6 S. 2 und S. 3 auch geheime Abstimmungen und Wahlen gewährleisten.
- (7) Die Sitzungen der Vollversammlung sind nicht öffentlich, die Vollversammlung kann jedoch die Öffentlichkeit beschließen. Der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen der Vollversammlung teil. Über die Hinzuziehung der Geschäftsführer und weiterer Personen entscheidet der Präsident, soweit die Vollversammlung in der Sitzung keinen anderslautenden Beschluss fasst.
- (8) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist ein Protokoll zu erstellen, das vom Vorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Abweichende Meinungen sind auf Verlangen dem Protokoll anzufügen.
- (9) Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung.

§ 5a Virtuelle Teilnahme an Sitzungen und Beschlussfassungen der Vollversammlung

- (1) Ist die physische Anwesenheit einzelner oder aller Mitglieder ausgeschlossen oder erheblich erschwert, kann das Präsidium beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Es kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.
- (2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend zu § 5 Abs. 2 Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.
- (3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird über die in § 5 Abs. 4 WahlO geregelten Gründe hinaus auch nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nach § 5 Abs. 4 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.
- (4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme nach § 5 Abs. 6 durchgeführt werden.
- (5) Im Einzelfall kann das Präsidium den Mitgliedern der Vollversammlung ermöglichen, Beschlüsse auf schriftlichem oder elektronischem Weg zu fassen. Die Durchführung und der Ablauf des Verfahrens werden vom Präsidium per Beschluss festgelegt. Das Präsidium kann diesen Beschluss auch außerhalb einer Sitzung in Textform fassen. Ein Beschluss der Vollversammlung nach Satz 1 ist wirksam, wenn alle Mitglieder beteiligt wurden, mindestens die Hälfte der Mitglieder ihre Stimme innerhalb der durch das Präsidium bestimmten Frist sowie in der festgelegten Form abgegeben hat und der Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde. Ungültige Stimmen gelten als abgegebene Stimmen und als Enthaltung. Das Präsidium gibt das Beschlussergebn den Mitgliedern innerhalb von 14 Tagen nach Fristablauf bekannt. Ein unwirksames schriftliches Verfahren kann – auch mehrfach – wiederholt werden.

§ 5b Technische Übertragungen und Aufzeichnungen von Bild und Ton

- (1) Sitzungen der Vollversammlung dürfen zur Herstellung der Öffentlichkeit nach § 5 Abs. 7 über das Internet nur zugänglich gemacht werden, wenn dies in einer Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss der Vollversammlung für die Dauer der Wahlperiode grundsätzlich zugelassen wird.
- (2) Sitzungen der Vollversammlung dürfen durch die IHK nur dann aufgezeichnet und gespeichert werden, wenn dies in der Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss zum Zweck der Protokollierung grundsätzlich zugelassen wird. Der Präsident hat Beginn, Unterbrechung und Beendigung der Aufzeichnung anzukündigen. Soweit ein Mitglied der Vollversammlung beantragt, den eigenen Redebeitrag nicht

aufzuzeichnen, ist insoweit die Aufzeichnung zu unterbrechen. Die Aufnahme darf Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden und ist nach Genehmigung des Sitzungsprotokolls zu löschen.

- (3) Sitzungen der Vollversammlung und deren Übertragung dürfen durch Vollversammlungsmitglieder oder Dritte weder aufgezeichnet noch gespeichert werden.

§ 6 Ausschüsse

- (1) Die Vollversammlung kann zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgabenbereiche oder besonderen Angelegenheiten Ausschüsse mit beratender Funktion errichten. Sie beruft für die Dauer ihrer Amtszeit die Mitglieder und kann dabei Personen berufen, die nicht zur Vollversammlung wählbar sind; sie kann auch Stellvertreter für die Ausschussmitglieder berufen. Die Geschäftsführung der Ausschüsse führen die jeweils fachlich verantwortlichen Mitarbeiter der IHK.
- (2) Vorsitzende und Mitglieder von Ausschüssen üben ihr Amt im Falle der Beendigung ihrer Amtszeit durch Zeitablauf gegebenenfalls so lange weiter aus, bis eine neue Berufung oder Bestellung stattgefunden hat, es sei denn, der Ausschuss wird nicht mehr gebildet. Die Vollversammlung kann von ihr berufene Vorsitzende und Mitglieder von Ausschüssen aus wichtigem Grunde jederzeit aberufen.
- (3) Die Ausschüsse haben beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung und anderen Organen der IHK sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK. Sie sind berechtigt, sich in Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer im Namen der IHK oder als Ausschuss der IHK gegenüber Dritten oder der Öffentlichkeit zu äußern, soweit sich die Äußerungen im Rahmen bestehender Positionen der IHK halten.
- (4) Die Mitglieder der Ausschüsse nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Sie haben über vertrauliche Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen Stillschweigen zu bewahren.
- (5) Die Mitglieder des Präsidiums, die Ehrenpräsidenten, der Hauptgeschäftsführer, sein Stellvertreter sowie der fachlich verantwortliche Mitarbeiter der IHK sind berechtigt, an Ausschusssitzungen teilzunehmen.
- (6) Der Ausschussvorsitzende kann Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. § 5a Abs. 2 gilt entsprechend.
- (7) Das Verfahren in den Ausschüssen regelt die Geschäftsordnung.
- (8) Die IHK errichtet gem. § 77 des Berufsbildungsgesetzes einen Berufsbildungsausschuss. Das Verfahren und die Aufgaben richten sich nach den §§ 77 bis 80 des Berufsbildungsgesetzes. Die Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bleiben von den Absätzen 1 bis 7 unberührt.

§ 7 Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und 5 Vizepräsidenten, die von der Vollversammlung aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt werden. Die Wahl erfolgt für die Amtsperiode der Vollversammlung. Eine vorzeitige Abwahl ist mit einer Zweidrittelmehrheit der Vollversammlungsmitglieder zulässig. Die Mitglieder nehmen ihr Amt jedoch, mit Ausnahme der Abwahl, bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers wahr. Bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine Neuwahl für die restliche Amtszeit.
- (2) Das Präsidium bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für ihre Durchführung. Das Präsidium kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen, soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht

der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten. Duldete die Beschlussfassung über eine Angelegenheit wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie das Präsidium an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Abs. 2 Satz 2 IHK-Gesetz der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt. Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.

- (3) Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Im Falle des § 9 Abs. 4 S. 1 ist eine Zweidrittelmehrheit der Präsidiumsmitglieder erforderlich. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. § 5a Abs. 2 gilt entsprechend. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Der Beschluss kann auch in Textform gefasst werden. Satz 8 gilt nicht für Beschlüsse nach Absatz 2 Satz 3.
- (4) Über die Beratungen und Beschlüsse des Präsidiums ist ein Protokoll zu erstellen, das vom Präsidenten zu unterzeichnen ist. Weiteres regelt die Geschäftsordnung.

§ 8 Präsident, Ehrenpräsident

- (1) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium und Sprecher der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk.
- (2) Der Präsident beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und leitet sie; der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Präsidiums teil.
- (3) Der Präsident wird bei Verhinderung durch den von ihm damit beauftragten Vizepräsidenten, sonst durch den amtsältesten Vizepräsidenten vertreten.
- (4) Die Vollversammlung kann einen früheren verdienten Präsidenten zum Ehrenpräsidenten ernennen. Der Ehrenpräsident hat das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums, der Vollversammlung und der Ausschüsse der IHK beratend teilzunehmen.

§ 8a Ehrenamtliche Tätigkeit

- (1) Für ehrenamtliche Tätigkeiten gewährt die IHK keine Vergütung. Die Entscheidung über Regelungen zur Aufwandsentschädigung kann die Vollversammlung treffen oder auf ein anderes Organ delegieren.
- (2) Die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums und der beratenden Ausschüsse sowie der Präsident nehmen ihre Tätigkeit ehrenamtlich wahr. Soweit hierfür eine Erstattung von Aufwendungen gewährt werden soll, ist diese von der Vollversammlung zu regeln.

§ 9 Geschäftsführung

- (1) Der Hauptgeschäftsführer führt die Geschäfte der IHK und bestimmt den Geschäftsverteilungsplan; er ist der Vollversammlung und dem Präsidium für die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäfte der IHK verantwortlich. Er ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums, der Ausschüsse und der Arbeitskreise teilzunehmen.
- (2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversamm-

lung und des Präsidiums. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen, insbesondere durch eine Dienstanweisung.

- (3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer wird nach Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer vom Präsidium bestellt und abberufen. Die Geschäftsführer werden auf Vorschlag des Hauptgeschäftsführers vom Präsidium berufen. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter obliegt dem Hauptgeschäftsführer.
- (4) Über den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers und weiterer Geschäftsführer sowie über die Vereinbarung von Versorgungsansprüchen der IHK-Bediensteten entscheidet das Präsidium. Alle Anstellungsverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers und der weiteren Geschäftsführer unterzeichnen der Präsident und ein Vizepräsident, die Anstellungsverträge weiterer Mitarbeiter unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer.
- (5) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter; bei seiner Verhinderung übt sein Stellvertreter seine Befugnisse aus.

§ 10 Vertretung

- (1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums gebunden.
- (2) Der Präsident kann von einem Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch seinen Stellvertreter.
- (3) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt; er kann durch seinen Stellvertreter vertreten werden.
- (4) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, gegenüber allen Mitarbeitern vom Hauptgeschäftsführer vertreten.
- (5) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder

Hauptgeschäftsführer vertreten. Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend, führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme. Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig. Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist § 4 Abs. 2 S. 1 zu beachten; bei Eilbedürftigkeit kann auf § 7 Abs. 2 zurückgegriffen werden. Im Übrigen sind Präsident und Hauptgeschäftsführer befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organen zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

§ 11 Rechnungswesen

- (1) Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.
- (2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor. Das Präsidium überwacht die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.
- (3) Die Vollversammlung stellt den Wirtschaftsplan fest und wählt aus ihrer Mitte jeweils zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses. Sie kann außerdem einen beeidigten Wirtschaftsprüfer oder ein Prüfungsinstitut mit der Prüfung beauftragen.
- (4) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die Entlastung des Hauptgeschäftsführers nachzusehen. Die Rechnungsprüfer berichten der Vollversammlung vor der Beschlussfassung über die Entlastung über den Prüfungsbericht der von der Aufsichtsbehörde dazu bestimmten Rechnungsprüfungsstelle und gegebenenfalls über den Bericht des Wirtschaftsprüfers oder des Prüfungsinstituts sowie über das Ergebnis ihrer eigenen Prüfung.
- (5) Die Geschäftsführung ist unter dem Gesichtspunkt sparsamer Wirtschaftsführung grundsätzlich an die Etatansätze des von der Vollversammlung festgesetzten Wirtschaftsplanes gebunden.

§ 12 Veröffentlichungen

Die Rechtsvorschriften der IHK werden in ihrem Mitteilungsblatt „Wirtschaftsraum Hanau-Kin-

zigtal“ veröffentlicht. Sie treten, soweit sie keine abweichende Regelung enthalten, am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt herausgegeben worden ist. Zusätzlich kann die IHK die Rechtsvorschriften auch im Internet veröffentlichen.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 17. Oktober 1957, zuletzt geändert am 25. April 2013, außer Kraft.

Hanau, 8. Dezember 2022

Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern


Oliver Naumann
Präsident


Dr. Gunther Quidde
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit Schreiben vom 16. Januar 2023, Az. III-2-C-041-d-12-03#005.

Hanau, 10. März 2023


Oliver Naumann
Präsident


Dr. Gunther Quidde
Hauptgeschäftsführer

Prüfungsordnung für die Prüfung zum Zertifizierten Verwalter

nach § 26a des Wohnungseigentumsgesetzes

Die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern hat am 8. Dezember 2022 aufgrund von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 19 Absatz 2 Nr. 6, 26a Wohnungseigentumsgesetz (WEG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Januar 2021 (BGBl. I S. 34) und §§ 1 bis 6 der Verordnung über die Prüfung zum Zertifizierten Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz (Zertifizierter-Verwalter-Prüfungsverordnung - ZertVerwV) vom 2. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5182), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Prüfung nach § 26a WEG

Der Nachweis darüber, dass eine Person über die für die Tätigkeit als Verwalter notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt (§§ 19 Absatz 2 Nr. 6, 26a WEG), kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Die Prüfung kann vor jeder Industrie- und Handelskammer (IHK) abgelegt werden, die sie anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfern und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern richtet mindestens einen Prüfungsausschuss ein, der die Prüfung abnimmt. Sie kann einen gemeinsamen Prüfungsausschuss einrichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.

- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig sein, für die sie zuständig sind. Sie müssen für die Mitwirkung im Prüfungsverfahren geeignet sein.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Die IHK bestimmt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- (5) Die §§ 83, 84, 86 VwVfG und § 89 VwVfG sowie die §§ 83, 84, 86 und § 89 HessVwVfG finden entsprechende Anwendung.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine angemessene Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich an dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) in der jeweils geltenden Fassung orientiert.
- (7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung des Betroffenen aus wichtigem Grunde abberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in der von der IHK vorgegebenen Form.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, die Prüfungszeit, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Bei der Prüfung dürfen die folgenden Personen anwesend sein:
 1. Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses der IHK,
 2. Vertreter der IHKs,

3. Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfungen zu kontrollieren, oder
4. Personen, die von einer IHK dafür vorgesehen sind, in einen Prüfungsausschuss berufen zu werden.

Die genannten Personen dürfen weder in die laufende Prüfung eingreifen noch in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.

- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn der Prüfung wird die Identität der Prüflinge festgestellt. Die Prüflinge sind nach Bekanntgabe der Prüfer zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG sowie §§ 20 und 21 HessVwVfG Gebrauch machen wollen.
- (2) Bei der Prüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger des Prüflings nach § 20 Absatz 5 VwVfG ist.
- (3) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Absatz 4 VwVfG bzw. § 20 Abs. 4 HessVwVfG.
- (4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Prüfer des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Prüfers. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen den Vorsitzenden, so müssen die anderen Prüfer einstimmig entscheiden. Andernfalls entscheidet die IHK. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer nicht sogleich durch einen anderen Prüfer ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Das Gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungshandlungen.
- (4) Behindert der Prüfling durch sein Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, kann er von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für den Prüfling hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Absatz 3 gilt entsprechend. Gleiches gilt bei der Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften.
- (5) Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses nach den Absätzen 3 und 4 ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche oder elektro-

nische Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung setzt sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen.
- (3) Der schriftliche Teil der Prüfung dauert 90 Minuten. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Im mündlichen Teil der Prüfung können bis zu fünf Prüflinge gleichzeitig geprüft werden. Dabei müssen auf jeden Prüfling mindestens 15 Minuten Prüfungszeit entfallen.
- (4) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei der schriftlichen Prüfung.
- (5) Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in Anlage 1 ZertVerwV festgelegten Themengebiete. Hinsichtlich der Sachgebiete aus den Themenbereichen rechtliche Grundlagen (Anlage 1 Nr. 2.), kaufmännische Grundlagen (Anlage 1 Nr. 3.) und technische Grundlagen (Anlage 1 Nr. 4.) sind vertiefte Kenntnisse erforderlich. Hinsichtlich der Sachgebiete aus dem Themenbereich Grundlagen der Immobilienwirtschaft (Anlage 1 Nr. 1.) sind lediglich Grundkenntnisse erforderlich. Sie sind anhand praxisbezogener Aufgaben und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu prüfen.
- (6) Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in Anlage 1 der ZertVerwV aufgeführten Gebiete, zumindest bezieht er sich auf das Sachgebiet Nr. 2. 1 der Anlage 1 (Wohnungseigentumsgesetz).
- (7) Die Prüfungsaufgaben werden auch nach der Prüfung nicht veröffentlicht, sondern stehen den Prüflingen nur während des Ablegens der schriftlichen Prüfung zur Verfügung. Überregional erstellte Prüfungsaufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
- (8) Die Teilnahme am mündlichen Teil der Prüfung setzt das Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils voraus.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für Menschen mit Hörbehinderung. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Ergebnisbewertung

- (1) Die Leistung des Prüflings ist von dem Prüfungsausschuss mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten.
- (2) Die Prüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (3) Der schriftliche Teil der Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn der Prüfling in allen Themenbereichen, auf die sich die Prüfung erstreckt, jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (4) Der mündliche Teil der Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (5) Die Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil der Prüfung jeweils mit „bestanden“ bewertet worden sind.

§ 11 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Nach der Prüfung berät der Prüfungsausschuss über das Prüfungsergebnis und stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.

- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Prüfungsaufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungsgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
- (3) Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den mündlichen Prüfungsteil mitzuteilen.
- (4) Wurde der schriftliche oder der mündliche Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit der Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (5) Wenn der Prüfling die Prüfung insgesamt bestanden hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der ZertVerwV ausgestellt.

§ 12 Prüfungswiederholung

- (1) Die Prüfung darf beliebig oft wiederholt werden.
- (2) Der schriftliche Teil wird während eines Zeitraums von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, angerechnet, sofern sich der Prüfling innerhalb dieses Zeitraums zur Wiederholung des mündlichen Prüfungsteils anmeldet und diesen ablegt.
- (3) Der mündliche Prüfungsteil kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.

§ 13 Niederschrift

Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

§ 14 Aufbewahrungsfristen

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung 50 Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 13 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann in Papierform oder durch geeignete Datenträger (insbesondere elektronisch) erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

§ 15 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und den Ausführungsbestimmungen des Landes Hessen in der jeweils geltenden Fassung.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Mitteilungsblatt „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ in Kraft.

Hanau, 24. Januar 2023

Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



Oliver Naumann
Präsident



Dr. Gunther Quidde
Hauptgeschäftsführer

EINTRAGUNGEN

HRA 94121 – 22.12.22:
UDO EULER GmbH & Co. KG, 61130 Nidderau (Querstraße 7). Persönlich haftende Gesellschafterin: EULER GmbH, Nidderau (Amtsgericht Hanau HRB 99079). Kommanditist: Udo Euler, Nidderau.

HRA 94122 – 28.12.22:
Marian Reichert OHG, 63505 Langenselbold (Baumwieserhof 5). Persönlich haftende Gesellschafterin: Lara Reichert, Langenselbold. Persönlich haftender Gesellschafter: Uwe Reichert, Langenselbold.

HRA 94123 – 29.12.22:
M. Noll GmbH & Co. KG, 63579 Freigericht (Alte Hauptstraße 62). Persönlich haftende Gesellschafterin: M. Noll Verwaltungsgesellschaft mbH, Freigericht (Amtsgericht Hanau HRB 99047). Kommanditist: Manfred Michael Noll, Freigericht.

HRA 94124 – 29.12.22:
Akca Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, 63452 Hanau (Martin-Luther-King-Str. 12). Persönlich haftende Gesellschafterin: Akca Dienstleistungen GmbH, Hanau (Amtsgericht Hanau HRB 97266). Kommanditist: Bülent Akca, Bruchköbel.

HRA 94125 – 30.12.22:
Gerüstbau Lückhardt e. K., 63543 Neuberg (Langendiebacher Straße 41) Inhaber: Jens Lückhardt, Neuberg.

HRA 94126 – 30.12.22:
Grundstückskommanditgesellschaft Marek, 63571 Gelnhausen (Am Stempelberg 16). Persönlich haftender Gesellschafter: Holger Marek, Gelnhausen. Kommanditist: Helma Marek, Gründau; Martina Pilar Marek-Wirth, Gelnhausen.

HRA 94127 – 3.1.23:
Helias Erste PV UG & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Geschwister-Scholl-Straße 10). Persönlich haftende Gesellschafterin: Helias Service UG (haftungsbeschränkt), Bruchköbel (Amtsgericht Hanau HRB 95853). Kommanditist: Tobias Benjamin Helmut Wollenhaupt, Bad Vilbel.

HRA 94128 – 3.1.23:
Baby Spa Center by Kücük e. K., 63450 Hanau (Salzstraße 4). Inhaberin: Sibel Kücük, Hanau.

HRA 94129 – 3.1.23:
REWE-Markt Herzing oHG, 63633 Birstein (Bahnhofstraße 3). Persönlich haftender Gesellschafter: Werner Roman Herzing, Gedern. Persönlich haftende Gesellschafterin: REWE Partner GmbH, Köln (Amtsgericht Köln HRB 72160).

HRA 94130 – 4.1.23:
Helias Zweite PV UG & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Geschwister-Scholl-Straße 10). Persönlich haftende Gesellschafterin: Helias Service UG (haftungsbeschränkt), Bruchköbel (Amtsgericht Hanau HRB 95853). Kommanditist: Tobias Benjamin Helmut Wollenhaupt, Bad Vilbel.

HRA 94131 – 5.1.23:
Krug Familienholding KG, 63599 Biebergemünd (Kasseler Straße 76). Persönlich haftende Gesellschafterin: Antje Krug, Biebergemünd. Persönlich haftender Gesellschafter: Dr. Torsten Krug, Biebergemünd. Kommanditisten: Dr. Carolin geb. Krug Brune, Dresden; Benjamin Krug, Freudenstadt.

HRA 94132 – 5.1.23:
BPS Holding GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Haggasse 12). Persönlich haftende Gesellschafterin: BPS Verwaltungen GmbH, Hanau (Amtsgericht Hanau HRB 99103). Kommanditisten: Simon Sebastian Lotz, Hanau; Peter Musollaj, Hanau.

HRA 94133 – 6.1.23:
Versicherungsmakler Werner Mankel e. K., 63599 Biebergemünd (Am Sonnenhang 17). Inhaber: Werner Mankel, Biebergemünd.

HRA 94134 – 12.1.23:
Lucas Lehikoinen e. K., 63486 Bruchköbel (Heinrich-Böll-Straße 40 D). Inhaber: Lucas Aron Lehikoinen, Bruchköbel.

HRA 94135 – 17.1.23:
Tobias Neyer – Videograf, Grafikdesigner, Social Media e. K., 63456 Hanau (Odenwaldstraße 26 c). Inhaber: Tobias Alexander Neyer, Hanau.

HRA 94136 – 17.1.23:
Anja Weidemann e. Kfr., 63628 Bad Soden-Salmünster (Ulmbacher Straße 22). Inhaberin: Anja Weidemann, Bad Soden-Salmünster.

HRA 94138 – 20.1.23:
HMG Immobilien GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (John-F.-Kennedy-Straße 26). Persönlich haftende Gesellschafterin: AR Verwaltungen GmbH, Hanau (Amtsgericht Hanau HRB 99122). Kommanditist(en): Marco Geisheimer, Hanau; Andreas Roßnagel, Hanau.

HRA 94137 – 24.1.23:
Bestattungen Heinz Schaack e. K., Inh. Rony Schaack, 63457 Hanau (Am Schelmesgraben 4). Inhaber: Rony Schaack, Hanau.

HRB 99069 – 15.12.22:
COMMERZIO Immobilien & Grundstücks GmbH, 63477 Maintal (Voltastraße 12). Gegenstand: Halten, Vermietung und Verwaltung von eigenem Vermögen und Immobilien. Consulting auf dem Gebiet der Immobilie, der Gesellschaften ohne Rechts- und Steuerberatung, Im- und Export sowie der Handel aller Waren die nicht Genehmigungspflichtig sind wie z. B. Baumaterial, Baumaschinen, Möbel, Elektrozubehör und Elektroanlagen, Bausanierung und Renovierungsarbeiten. Bau- und Projektentwicklung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Burhan Gökberk Hisarciklioglu, Cankaya, Ankara / Türkei.

HRB 99070 – 15.12.22:
FKK-Club Darling GmbH, 61130 Nidderau (Siemensstraße 36). Gegenstand: Betrieb eines Sauna- und FKK-Clubs. Stammkapital: 25.000 €. GF: Wilhelm Günter Knaf, Büdingen.

HRB 99071 – 15.12.22:
Dijana GmbH, 63450 Hanau (Engelhardtstraße 55c). Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen im Baubereich insbesondere Rohbau, Trockenbau und Entkernung. Gegenstand des Unternehmens ist des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen im Sanitärbereich sowie der Handel mit Baustoffen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter der Ankauf und Verkauf von Immobilien sowie der Verkauf und die Vermittlung von Immobilien. Gegenstand des Unternehmens sind des Weiteren sämtliche Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO, insbesondere: Die Vermittlung und des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge, Die Vermittlung des Abschlusses von Darlehnsverträgen oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge. Als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben vorzubereiten oder durchzuführen und dazu Vermögenswerte von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern, um Erwerbs- oder Nutzungsrechte zu verwenden. Bauvorhaben als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung wirtschaftlich vorzubereiten oder durchzuführen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Aleksandar Zirojevic, Hanau.

HRB 99072 – 15.12.22:
HRCon4U GmbH, 61138 Niederdorfelden (Auf dem Hainspiel 45). Gegenstand: Bereitstellung von personalwirtschaftlichen Beratungs- und Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ulrich Krenz, Niederdorfelden.

HRB 99073 – 16.12.22:
HRCon4U GmbH, 63452 Hanau (Otto-Wels-Str. 2). Gegenstand: Handel und Erbringung von Dienstleistungen mit und im Zusammenhang von Elementen und Sonnenschutz. Stammkapital: 25.000 €. GF: Steffen Lexa, Hanau.

HRB 99074 – 16.12.22:
ONEWAY Automotive GmbH, 63477 Maintal (Haydnstraße 3a). Gegenstand: Verkauf und Handel von Autoteilen und Zubehör. Stammkapital: 25.002 €. GF: Tolga Karatas, Nilüfer, Provinz Bursa / Türkei; Hakan Yagmur, Nilüfer, Provinz Bursa / Türkei; Sedar Öztürk, Mudanya, Provinz Bursa / Türkei.

HRB 99075 – 20.12.22:
CIDETEC UG (haftungsbeschränkt), 36391 Sinntal (Rommersbrunner Straße 6). Gegenstand: Entwicklung, Konstruktion, Design von 3D-Drucken, Anpassungen, Upgrades, Sonderschalttechnik von 3D-Druckern der Software, Firmware und Hardware; Schulungen zu den zugehörigen Programmen für 3D-Druck sowie den vertriebenen Druckern; Vertrieb von 3D-Druck Zubehör und Verbrauchsmaterialien. Stammkapital: 1.000 €. GF: Frank Gies, Sinntal-Sterbfritz. GFIn: Karin Gies, Sinntal-Sterbfritz.

HRB 99076 – 20.12.22:
Fidus Logistics UG (haftungsbeschränkt), 63457 Hanau (Vogelsangstraße 21 a). Gegenstand: Betrieb eines Transport- und Logistikunternehmens, insbesondere für Elektrogroßgeräte, Wohn- und Schlafzimmermöbel, Badmöbel und Küchen. Stammkapital: 2.000 €. GF: Miroslav Mandaric, Hanau.

HRB 99077 – 21.12.22:
TN Productions UG (haftungsbeschränkt), 63571 Gelnhausen (Dr.-Sondheimer-Straße 1). Gegenstand: Entwicklung von Webseiten und der Verkauf von Webportalen und sonstiger Hard- oder Software. Stammkapital: 600 €. GF: Nicolas Bamberger, Gelnhausen.

HRB 99078 – 22.12.22:
Mavi Pflegedienst GmbH, 63452 Hanau (Dörnigheimer Straße 16). Gegenstand: Ambulante Pflegedienstleistungen, auch Dienstleistungen von mobiler Alten- und Krankenpflege. Stammkapital: 25.000 €. GFIn: Tolgacan Dinc, Hanau.

HRB 99079 – 22.12.22:
EULER GmbH, 61130 Nidderau (Querstraße 7). Gegenstand: Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte; die Verwaltung von eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Udo Euler, Nidderau.

HRB 99080 – 22.12.22:
Bahri Ambulanter Pflegedienst UG (haftungsbeschränkt), 63456 Hanau (Karl-Arnold-Str. 80). Gegenstand: Ausführung von Dienstleistungen der ambulanten und stationären Pflege sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stammkapital: 1.000 €. GF: Abdullah Kus, Hanau. GFIn: Sevim Kus, Hanau.

HRB 99081 – 22.12.22:
SUN Kaschmir-Textilien GmbH, 61130 Nidderau (In den Borngärten 21). Gegenstand: a) Großhandel und Einzelhandel mit Textilien (Bekleidung, Bekleidungszubehör, Accessoires); Import / Export und Vertrieb von Naturfasern und Kunstfasern (Roh- und Fertigware, Garnen, Gewebe); b) Handelsvertretung für den Vertrieb von Textilien (Bekleidung, Bekleidungszubehör, Accessoires); Naturfasern und Kunstfasern (Roh- und Fertigware, Bekleidung usw.); c) Beratung im Hinblick auf den Unternehmensgegenstand a) und b) sowie alle in diesen Bereichen anfallenden Tätigkeiten. Stammkapital: 70.000 €. GF: Meilu Sun, Nidderau.

HRB 99082 – 22.12.22:
TIMAS Holding GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Schandelbach 3). Gegenstand: Verwaltung bestehender und noch zu erwerbender Beteiligungen sowie die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen, auch wenn sie einen anderen Unternehmensgegenstand haben, beteiligen, sie erwerben, sie gründen, die Geschäftsführung für sol-

che Unternehmen übernehmen sowie die Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und Unternehmensverträge abschließen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Irma Trtovac, Maintal.

HRB 99083 – 22.12.22:
Hehl GmbH, 63571 Gelnhausen (Karlstraße 46). Gegenstand: Betrieb einer Schreinerwerkstätte, insbesondere die Herstellung von Möbeln, der Innenausbau sowohl im privaten wie auch gewerblichen Bereich, die Herstellung und der Einbau von Fenstern, Rollläden, Türen und Bauelementen nebst Verglasungen aller Art sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Julian Moritz Hehl, Gelnhausen.

HRB 99084 – 23.12.22:
Jebra GmbH, 61138 Niederdorfelden (Rosenhelle 4). Gegenstand: Handel mit Waren aller Art (Import und Export), insbesondere mit Drogerieartikeln. Stammkapital: 25.000 €. GF: Mohammad Jebreel Zadeh, Montabaur.

HRB 99085 – 23.12.22:
KVB Dietzenbach GmbH, 63450 Hanau. Geschäftsanschrift: Tulpenhofstraße 49, 63067 Offenbach am Main. Gegenstand: Erwerb, Entwicklung sowie Verwaltung und sonstige wirtschaftliche Verwertung der Immobilien Wilhelm-Leuschner-Straße 52 und Eisenbahnstraße in Dietzenbach. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ingo Kreisinger, Offenbach am Main; Jan Vrbsky, Darmstadt.

HRB 99086 – 23.12.22:
KVB Schönebeck GmbH, 63450 Hanau. Geschäftsanschrift: Tulpenhofstraße 49, 63067 Offenbach am Main. Gegenstand: Erwerb, Entwicklung sowie Verwaltung und sonstige wirtschaftliche Verwertung der Immobilie Blauer Steinweg 11, 13, 15, 17 in Schönebeck. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ingo Kreisinger, Offenbach am Main; Jan Vrbsky, Darmstadt.

HRB 99087 – 23.12.22:
AVEMO Hanau GmbH, 63452 Hanau (Luise-Kiesselbach-Straße 17). Gegenstand: Handel mit Kraftfahrzeugen, Ersatzteilen und Zubehör, der Service von Kraftfahrzeugen, deren Wartung, Reparatur, Vermietung und Vermittlung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die direkt oder indirekt zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, darunter die Vermittlung von fahrzeugbezogenen Versicherungen, Finanzierungen oder ähnlichen Finanzdienstleistungen soweit diese keiner Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 2.750.000 €. GF: David Liebsch, Gelnhausen; Frank Müller, Hanau.

HRB 99088 – 23.12.22:
NY Global Systemgastronomie GmbH, 63450 Hanau (Langstraße 16). Gegenstand: Führung von Systemgastronomie-Betrieben und -ketten, die Vergabe von Franchiselizenzen auf diesem Sektor, der Vertrieb von Fast Food, der Betrieb von Imbisswagen, der Handel mit Gastronomiebedarf und der Betrieb einer Handelsagentur für zulassungsfreie Waren im Gastron-

omiesektor. Stammkapital: 50.000 €. GFin: Yelda Yösavel, Hanau.

HRB 99089 – 27.12.22:
Confidenter Verwaltungs-GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Am Quellenrain 1). Gegenstand: Die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der noch zu gründenden Confidenter GmbH & Co KG mit Sitz in Frankfurt am Main (nachfolgend „Kommanditgesellschaft“ genannt), die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszweckes der vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes (allgemeine strategische Unternehmensberatung, insbesondere betreffend Unternehmensnachfolge, Altersnachfolge, Mergus & Acquisitions). Stammkapital: 25.000 €. GF: Peter Elias Dächert, Bad Orb.

HRB 99090 – 29.12.22:
TS Clean GmbH, 36381 Schlüchtern (Am Schwimmbad 24). Gegenstand: Gebäudereinigung und Hausmeister-tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Turabi Saykin, Schlüchtern.

HRB 99091 – 29.12.22:
D&R WAGNER GmbH, 63456 Hanau (Neutorstraße 14). Gegenstand: IT-Dienstleistungen aller Art, insbesondere IT-Umzüge sowie Hausmeisterdienste und Kurierdienste. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dimitrij Wagner, Offenbach am Main.

HRB 99092 – 30.12.22:
OPTech GmbH, 63579 Freigericht (Hanauer Straße 53). Gegenstand: Verlegung, Bereitstellung und Wartung von Telekommunikationsinfrastruktur, insbesondere Glasfaser und Kommunikationskabel sowie der Vertrieb und der Betrieb damit in Verbindung stehender sonstiger Einrichtungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Hassan Kangarloo, Wiesbaden.

HRB 99093 – 2.1.23:
Reichert Verwaltung GmbH, 63505 Langenselbold (Baumwieserhof 5). Gegenstand: Die Beteiligung an der sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung sowie der persönlichen Haftung in der Marian Reichert GmbH & Co. KG mit Sitz in Langenselbold. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Lara Reichert, Langenselbold.

HRB 99094 – 3.1.23:
Bonhard Abbruchtechnik Verwaltungs-GmbH, 63599 Biebergemünd (Zum Schwimmbad 3). Gegenstand: Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Bonhard Abbruchtechnik OHG (AG Hanau, HRA 94004) mit dem Sitz in 63599 Biebergemünd. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dirk Bonhard, Biebergemünd; Jens Bonhard, Biebergemünd.

HRB 99095 – 3.1.23:
Rica Immobilien GmbH, 63486 Bruchköbel (Hainstraße 55). Gegenstand: Betreiben von Immobiliengeschäften und damit zusammenhängender Geschäfte jedweder Art, insbesondere die Bewirtschaftung,

die Vermietung, der Neu- und Umbau, der Erwerb und der Verkauf von gewerblichen Immobilien im weiteren Sinne, insbesondere von Büros, Einzelhandelsimmobilien und Hotels, die Entwicklung von Immobilienprojekten sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Unternehmensgegenständen, selbst oder durch Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist. Stammkapital: 25.000 €. GF: Daniel Rica, Bruchköbel.

HRB 99096 – 3.1.23:
Norbla-Immo UG (haftungsbeschränkt), 63452 Hanau (Martin-Luther-King-Straße 2b). Gegenstand: An- und Verkauf von Immobilien, Maklertätigkeiten und Hausverwaltung. Stammkapital: 1.000 €. GF: Gökay Bingül, Frankfurt am Main.

HRB 99097 – 3.1.23:
Natur Talent GmbH, 63546 Hammersbach (Langenbergheimer Str. 32 – 36). Stammkapital: 25.000 €. GF: Sebastian Apel, Hammersbach; Florian Martin, Hammersbach.

HRB 99098 – 3.1.23:
JoVino Wein, Genuss & Event GmbH, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1 – 5). Stammkapital: 25.000 €. GF: Brigitte Schwinges geb. Müller, Obertshausen.

HRB 99099 – 3.1.23:
KaSa Wohnen GmbH, 63450 Hanau (Friedrich-Ebert-Anlage 11a). Gegenstand: Kauf und Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Bebauung von Grundstücken als Bauunternehmen und Bauträger sowie die Errichtung von schlüsselfertigen Bauten, Projektentwicklung, Projektmanagement, Projektsteuerung und Bauleitung im Bauwesen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dr. Alexander Spickermann, Maintal. Einzelprokura: Shkelzen Livoreka, Offenbach am Main.

HRB 99100 – 4.1.23:
BVV Tortechnik GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Dr.-Richard-Küch-Straße 11). Gegenstand: Technische Dienstleistungen sowie Vertrieb, Montage und Reparatur von Torsystemen, Brandschutztüren und -toren. Stammkapital: 25.000 €. GF: Tim Storbeck, Schlüchtern.

HRB 99101 – 4.1.23:
FEP Flex Energy Power Verwaltungs GmbH, 63599 Biebergemünd (Orber Weg 25). Gegenstand: Übernahme der Verwaltung und Geschäftsführung anderer Gesellschaften mit oder ohne kapitalmäßige Beteiligungen an diesen Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der FEP Flex Energy Power GmbH & Co. KG mit Sitz in Biebergemünd. Stammkapital: 25.000 €. GF: Christiane Krack-Gneist, Biebergemünd.

HRB 99102 – 5.1.23:
AURELIUS WK Twelve GmbH, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Str. 23). Gegenstand: 25.000 €. GF: Alexander Wagner, München.

HRB 99103 – 5.1.23:
BPS Verwaltungs GmbH, 63457 Hanau (Haggasse 12). Gegenstand: Beteiligung an der sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung sowie der persönlichen Haftung in der BPS Holding GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 €. GF: Simon Sebastian Lotz, Hanau; Peter Musollaj, Hanau.

HRB 99104 – 5.1.23:
ROYALMATICS Beta UG (haftungsbeschränkt), 63477 Maintal (Am Hochstädter Rain 12). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens sowie das Betreiben von Wettvermittlungstellen. Stammkapital: 500 €. GFin: Irini Kaberidou, Maintal.

HRB 99105 – 5.1.23:
Dreieich Living GmbH, 63457 Hanau (Haggasse 12). Gegenstand: sämtliche Bauträgertätigkeiten und Verwaltung von Immobilien, insbesondere der Immobilie Wallstraße 18 in Dreieich. Stammkapital: 25.000 €. GF: Simon Sebastian Lotz, Hanau; Peter Musollaj, Hanau.

HRB 99106 – 9.1.23:
OMS Optimal Multiservice GmbH, 63450 Hanau (Hanauer Vorstadt 27). Gegenstand: kaufmännisches, technisches und infrastrukturelles Facility Management sowie die Erbringung sonstiger Immobiliendienstleistungen jeglicher Art, Umzugsmanagement, Grünanlagenpflege, Glas- und Gebäudereinigung, Winterdienst, Hausmeisterservice, Entrümpelungsarbeiten, Empfangsdienste, Renovierungsarbeiten an Immobilien, Trockenbau, Raumausstatterarbeiten, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten, Estrichlegearbeiten, Parkettlegearbeiten, Bodenlegearbeiten, Holz- und Bautenschutzarbeiten, Einbau von genormten Baufertigteilen (Fenster, Türen Zargen, Regale) und alle weiteren zulassungsfreien Gewerke gemäß § 18 Absatz 2 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung), die gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung und Personalservice sowie alle Geschäfte, die in wirtschaftlichem Zusammenhang damit stehen. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Sevil Karadirek, Hanau.

HRB 99107 – 9.1.23:
Durchblick Objektmanagement GmbH, 61130 Nidderau (Fasanenweg 54). Gegenstand: Objektbetreuung, Objektverwaltung und Projektmanagement, insbesondere Verwaltung, Vermietung und Bewirtschaftung privater und gewerblicher Immobilien im Auftrag der Eigentümer einschließlich der Erbringung von Fensterreinigungsarbeiten, sowie alle Tätigkeiten, die üblicherweise in einem Immobilienbetriebsbetrieb anfallen, sofern diese keiner besonderen behördlichen Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Jessica Erika Widtmann, Nidderau.

HRB 99108 – 10.1.23:
Gifuto Sushi GmbH, 63450 Hanau (Sternstraße 4). Gegenstand: Betrieb einer Gastronomie und Verwaltung von Gastronomiebetrieben. Stammkapital: 25.000 €. GF: Thanh Zirnstein, Hanau.

HRB 99109 – 10.1.23:

Arnold Mobilien GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Spielacker 38). Gegenstand: Vermietung und Verpachtung von beweglichen Gegenständen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Erwin Arnold, Linsengericht; Tim Arnold, Linsengericht.

HRB 99110 – 10.1.23:

E&M Bau UG (haftungsbeschränkt), 63477 Maintal (Karl-Leis-Straße 2). Gegenstand: konstruktiver Fasadenaufbau, Projektüberwachung bei Bauwerkserrichtung und -sanierung sowie Hausmeisterservice für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Stammkapital: 2.000€. GF: Marko Brajić, Bruchköbel; Edin Kobilić, Frankfurt.

HRB 99112 – 11.1.23:

Mahsara GmbH, 63477 Maintal (Weierstraße 9 A). Gegenstand: Innenarbeiten am Bau, Fliesenleger-, Platten- und Mosaiklegerarbeiten, Malerarbeiten aller Art, Trockenbauarbeiten sowie Innendesign. Stammkapital: 25.000 €. GF: Parviz Salimi Monfared, Frankfurt.

HRB 99113 – 12.1.23:

TECK Real Estate GmbH, 63477 Maintal (Eichenhege 19 b). Gegenstand: An- und Verkauf von Immobilien und die Verwaltung eigenen Vermögens. Tätigkeiten, die unter das Kreditwesengesetz fallen, werden nicht ausgeübt. Stammkapital: 25.002 €. GF: Elio Ballerini, Gaildorf. Einzelprokura: Kevin Pezzoni, Mörfelden-Walldorf.

HRB 99114 – 16.1.23:

BM Real Estate GmbH, 63452 Hanau (Otto-Wels-Straße 2). Gegenstand: An- und Verkauf, Halten, Entwicklung und Verwalten von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Steffen Lexa, Hanau.

HRB 99115 – 16.1.23:

Eisen-Rau Verwaltungs-GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Straße 32). Gegenstand: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Eisen-Rau GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft übt keine Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte gemäß § 1 (1) und (1a) Kreditwesengesetz aus. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Helena Katharina Brich, Hanau. GF: Markus Michael Brich, Hanau.

HRB 99116 – 17.1.23:

Get2world Systems GmbH, 63526 Erlensee (Auf dem Hessel 9). Gegenstand: System-Entwicklung von elektronischen Geräten, Energy-Systeme sowie IT-System, Beratung und Dienstleistung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Sirsendu Roy, Erlensee.

HRB 99117 – 717.1.23:

Autowelt Andes GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Straße 12). Gegenstand: Handel und Vertrieb mit Fahrzeugen aller Art. Stammkapital: 25.000 €. GF: Julian Andes, Hanau.

HRB 99118 – 17.1.23:

Hausmeisterservice Muminovic GmbH, 61130 Nidderau (Bornwiesenerweg 4). Gegenstand: Hausmeister-tätigkeiten, Renovierungen, Gartenbau, Büroreinigung und Trockenbau. Stammkapital: 25.000 €. GF: Timo Straub, Nidderau.

HRB 99119 – 17.1.23:

Tasch Bestattungen GmbH, 63589 Linsengericht (Karl-Glückner-Straße 7). Gegenstand: Bestattungen und damit verbundene Dienstleistungen sowie der Handel mit Bestattungsprodukten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Cem Mohamed Rudolf Allali, Linsengericht.

HRB 99120 – 17.1.23:

MT-Betonstahl GmbH, 63486 Bruchköbel (August-Bebel-Straße 21). Gegenstand: Durchführung von Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten sowie Dienstleistungen des Baunebengewerbes, Abbruch und Sanierung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Mersad Todić, Bruchköbel.

HRB 99121 – 18.1.23:

Porta Frisch GmbH, 63450 Hanau (Kinzigheimer Weg 126). Gegenstand: Einzel- und Großhandel mit Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ibrahim Karadoruk, Bürstadt.

HRB 99122 – 19.1.23:

AR Verwaltungs GmbH, 63457 Hanau (John-F.-Kennedy-Straße 26). Gegenstand: Übernahme der Haftung in einer Personenbeteiligungsgesellschaft und Geschäfte und Dienstleistungen der Immobilienwirtschaft sowie Buchhaltungs-, Verwaltungs- und Organisationservice. Stammkapital: 25.000 €. GF: Andreas Robnagel, Hanau.

HRB 99123 – 19.1.23:

Imvest Deutschland GmbH, 63477 Maintal (Eichenhege 19 B). Gegenstand: Erwerb, Entwicklung und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Immobilien sowie das Programmieren und Betreiben einer digitalen Plattform und Software für Makler, Immobilienvermittler, Bauträger und potenzieller Immobilieninteressenten sowie die Vermittlung von Immobilien (Makler). Stammkapital: 25.002 €. GF: Lukas Lanz, Frankfurt a. M.; Francisc Josep Urpi Garci, Offenbach am Main. Einzelprokura: Kevin Pezzoni, Mörfelden-Walldorf.

HRB 99124 – 19.1.23:

Medikom Pflegedienst GmbH, 63456 Hanau (Neutorstraße 18). Gegenstand: Ambulante Pflegedienstleistungen, auch Dienstleistungen von mobiler Alten- und Krankenpflege. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Seda Aka, Hanau.

HRB 99125 – 19.1.23:

W E P Baumanagement GmbH, 63454 Hanau (Albert-Schweitzer-Straße 43). Gegenstand: Baumanagement. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Anna Esmeralda Wawrynovicz, Langenselbold. Einzelprokura: Adolf Herbert Wawrynovicz, Altenstadt (Hessen).

HRB 99126 – 19.1.23:

IHP-Montage UG (haftungsbeschränkt), 63526 Erlensee (Leipziger Straße 49). Gegenstand: Montage von genormten Fertigbauteilen, insbesondere Produkte für den Hochwasserschutz aus Metall und Acryl wie wasserdichte Fenster und Türen. Stammkapital: 1.500 €. GF: David Patzke, Freigericht.

HRB 99127 – 19.1.23:

Rogalski Immobilien GmbH, 63607 Wächtersbach (Im Alten Weg 10). Gegenstand: Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 25.000 €. GF: Arkadi Rogalski, Wächtersbach.

HRB 99111 – 20.1.23:

Senstar GmbH, 63477 Maintal (Honeywellstr. 18). Gegenstand: Marketing, Entwerfen und Konstruktion von Sicherheits(anlage)produkten und -systemen. Die Gesellschaft ist außerdem als Repräsentant tätig und vertreibt Sicherheits(anlage)produkte im eigenen und im fremden Namen. Stammkapital: 31.500 €. GF: Michael Rumpf, Hanau; Fabien William Haubert, Neuilly sur Seine / Frankreich. Gesamtprokura: Oliver Schmidt, Langgöns.

VERÄNDERUNGEN**HRA 92368 – 14.12.22:**

Autohaus Vogt GmbH & Co. KG, 63607 Wächtersbach (Brühlstraße 11). Kommanditistin: Nicole Vogt, Wächtersbach.

HRA 93113 – 14.12.22:

KS-Showtechnik GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Tantalstr. 7).

HRA 93244 – 15.12.22:

KS-Immo GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Tantalstr. 7). Der Sitz ist nach Gelnhausen verlegt.

HRA 93885 – 27.12.22:

bielina Familiengesellschaft mbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Wilhelm-Schöffner-Straße 8). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge als Kommanditist: Andreas Bielina, Gelnhausen. Eingetreten als Kommanditisten im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Sabine Bielina, Gelnhausen; Stefan Bielina, Gelnhausen.

HRA 93979 – 28.12.22:

ZP 6 GmbH & Co. KG, 63579 Freigericht (Zur Kleinbahn 11 – 13). Einzelprokura: Florian Müller, Büdingen.

HRA 93790 – 28.12.22:

AZ22 GmbH & Co. KG, 63579 Freigericht (Zur Kleinbahn 11 – 13). Einzelprokura: Florian Müller, Büdingen.

HRA 93789 – 28.12.22:

L26 GmbH & Co. KG, 63579 Freigericht (Zur Kleinbahn 11 – 13). Einzelprokura: Florian Müller, Büdingen.

HRA 93355 – 3.1.23:

Everest-International e. K., Inhaber Patrick Chaudhry e. K, 63543 Neuberg (Friedrich-Ebert-Straße 100).

Nicht mehr Inhaber: Sushil Kumar Chaudhry, Neuberg. Eingetreten als Inhaber: Patrick Arun Chaudhry, Rodenbach.

HRA 94117 – 4.1.23:

AUTOCENTER AD e. K., 63607 Wächtersbach (Hesseldorfer Straße 22). Eingetreten als Inhaber: Yasin Demirel, Schlüchtern. Nicht mehr Inhaber: Akif Demirel, Schlüchtern. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber ausgeschlossen.

HRA 92385 – 10.1.23:

Lock Your World GmbH & Co. KG, 63619 Bad Orb (Gewerbestraße 25). Eingetreten als Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Anna Manuela Engel-Dahan: Dr. Freund GmbH, Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 90768 B). Kommanditist: Dr. Sebastian Freund, Berlin.

HRA 5478 – 11.1.23:

K & K Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, 63486 Bruchköbel (Schmiedestr. 4). Eingetreten als Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Gerhard Kalbfleisch: Silke Kalbfleisch, Ronne / Bornholm Dänemark; Andreas Kalbfleisch, Bruchköbel.

HRA 4947 – 16.1.23:

Richard Blocher GmbH & Co. KG, 63456 Hanau (Hadrianstraße 2). Liquidator: Richard Blocher, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRA 12224 – 20.1.23:

Rode Verwaltungs GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (An den Fischeräckern 12). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditistin: Helga Rode, Gelnhausen-Haitz. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Helga Rode: Volker Rode, Gelnhausen.

HRB 92846 – 14.12.22:

CPM New Energy GmbH, 61130 Nidderau. Neue Geschäftsanschrift: Schneckenburgerstr. 22, 81675 München.

HRB 93692 – 14.12.22:

Heraeus Amloy Technologies GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Prokura erloschen: Kerstin Mades, Walzbachtal; Dirk Witte, Gründau.

HRB 4424 – 14.12.22:

Heraeus Noblelight GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstr. 12 – 14). Prokura erloschen: Kerstin Mades, Walzbachtal.

HRB 97204 – 14.12.22:

Marex Spectron Europe Limited, Zwigniederlassung Deutschland, 63486 Bruchköbel (Römerstraße 31). Director: Simen Ebbesen, London / Vereinigtes Königreich. Nicht mehr Director: Jeremy Keith Douglas Elliott, London / Vereinigtes Königreich.

HRB 3364 – 14.12.22:

HERAEUS HOLDING Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Gesamtprokura: Sebastian Orth, Rüsselsheim.

- HRB 98300 – 14.12.22:**
Hottehüs Inhalation & Transport UG (haftungsbeschränkt), 63639 Flörsbachtal (Am Gerichtspfad 1). Liquidator: Marco Burkard, Flörsbachtal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97129 – 15.12.22:**
AMC Adco GmbH, 63584 Gründau (Alte Hofstraße 13). Allgemeine Vertretungsregelung von Amts wegen geändert, nun: Die Gesellschaft wird durch den / die Liquidator / en vertreten. Liquidator: Jürgen Heinrich Wiesler, Gründau. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 101 / 22) vom 1.11.22 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer der Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.
- HRB 98436 – 15.12.22:**
Auvictum Erste Beteiligungs GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Str. 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 98548 – 15.12.22:**
Auvictum Zweite Beteiligungs GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandtstraße 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 98276 – 15.12.22:**
Auvictum Holding GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Straße 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 98795 – 15.12.22:**
Auvictum New Care Holding GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Straße 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 97955 – 15.12.22:**
J. M. Donuts UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Rosenstraße 8). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 207 / 22) vom 13.7.22 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.
- HRB 98796 – 15.12.22:**
Auvictum AAP GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Straße 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 94307 – 15.12.22:**
KS-Show Verwaltungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Tantalstr. 7).
- HRB 99062 – 15.12.22:**
Heraeus Electronics International GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Mit der Heraeus Electronics GmbH & Co.KG, Hanau (Registergericht Hanau HRA 94108) als herrschendem Unternehmen ist am 1.12.22 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 1.12.22 zugestimmt.
- HRB 98044 – 15.12.22:**
Jonsee Dienstleistung GmbH, 63450 Hanau (Lothringer Str. 1). Die Gesellschafterversammlung vom 15.11.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung nach Hanau und 3 (Stammkapital) beschlossen.
- HRB 93537 – 15.12.22:**
Schlingloff Beteiligungs GmbH, 36381 Schlüchtern (Krämerstraße 43 – 45). Daten von Amts wegen berichtigt, nun: Liquidator: Frank Schlingloff, Groß-Umstadt.
- HRB 98547 – 15.12.22:**
Auvictum Pflege Holding GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Str. 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 97955 – 15.12.22:**
J. M. Donuts UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Rosenstraße 8). Liquidatorin: Joann Molitor, Erlensee. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 207 / 22) vom 15.9.22 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.
- HRB 90124 – 15.12.22:**
Birkenstock Productions Hessen GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Freiensteinauer Str. 27). Nicht mehr GF: Steffen Friedrich, Wolfenbüttel.
- HRB 92150 – 16.12.22:**
Main-Kinzig Netzdienste GmbH, 63571 Gelnhausen (Rudolf-Diesel-Straße 5 a). Gesamtprokura: Andreas Bräuning, Biebergemünd.
- HRB 98779 – 17.12.22:**
BD Energiekonzepte UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau (Castellring 47). Gegenstand: Erstellung von Energiekonzepten und Vermittlung von Photovoltaikanlagen, der Vertrieb und Handel von Schlafsystemen und damit verbundenes Zubehör. Sowie die damit verbundene Erbringung von Beratungsdienstleistungen.
- HRB 98363 – 18.12.22:**
powerMedia Holding GmbH, 63452 Hanau (Ulanenplatz 12). Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 9.11.22 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Teile des Vermögens der powerMedia GmbH mit Sitz in Hanau (Registergericht Hanau HRB 6892) als Gesamtheit im Wege der Abspaltung zur Aufnahme übernommen.
- HRB 6892 – 18.12.22:**
powerMedia GmbH, 63452 Hanau (Ulanenplatz 12). Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 9.11.22 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Abspaltung zur Aufnahme auf die powerMedia Holding GmbH mit Sitz in Hanau (Registergericht Hanau HRB 98363) übertragen.
- HRB 92718 – 19.12.22:**
M&M Klinikberatung UG (haftungsbeschränkt), 63628 Bad Soden-Salmünster (Zum Traroth 7). Liquidatorin: Barbara Grauel, Bad Soden-Salmünster. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97308 – 19.12.22:**
HK BeWo gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt), 63526 Erlensee (Am Rathaus 65 b). Nicht mehr GF: Michael Becker, Hanau; Klaus Manfred Wagner, Frankfurt am Main. GF: Rasim Kohaupt, Mömbris. GFin: Karolin Hildmann, Schlüchtern.
- HRB 98897 – 19.12.22:**
FK-VF GmbH, 63584 Gründau (Eichelkopfstr. 36). Neuer Gegenstand: Beratung für Versicherungen und Finanzen sowie die Betreuung der bestehenden Kundenverträge. Des Weiteren ist Gegenstand des Unternehmens das Betreiben eines Cafés und der Ausschank von Getränken und Ausgaben von Speisen.
- HRB 94624 – 19.12.22:**
brain-in-transAction GmbH, 63454 Hanau (Am Schwaberg 37). Neuer Gegenstand: Verwaltung von eigenem Vermögen. Neues Stammkapital: 51.409 €. GFin: Karin Frohmüller, Hanau.
- HRB 93371 – 19.12.22:**
Control Mechatronics GmbH, 61130 Nidderau (Philipp-Reis-Str. 12). Nicht mehr GF: Axel Hoch, Ravensburg. GF: Ralf Linker, Homberg (Ohm).
- HRB 94977 – 19.12.22:**
Lerch Verwaltungs GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Adlerstraße 2). Nicht mehr GF: Armin Josef Lerch, Bad Soden-Salmünster. GFin: Sabine Mathilde Lerch, Bad Soden-Salmünster.
- HRB 96685 – 20.12.22:**
KS Keycolor GmbH, 63636 Brachtal. Geschäftsanschrift: Meerholzer Str. 33, 63594 Hasselroth. Liquidator: Arne Theodor Steilmann, Hasselroth. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97663 – 20.12.22:**
1CON GmbH, 63477 Maintal (Gute-Luisse-Weg 4). Liquidatoren: Kai Marzenell, Maintal; Thomas Kutzli, Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99046 – 20.12.22:**
ICOGIN Italien Food GmbH, 63457 Hanau (Nicolaystr. 3 – 7, Streetbox N. 14). Nicht mehr GF: Giovanni Nomaro, Casacalenda / Italien.
- HRB 13295 – 20.12.22:**
GSF German Software Factory GmbH, 63538 Großkrotzenburg (Torsbyvägen 16 a). Nicht mehr GF: Ralph Kern, Hanau. Nicht mehr GFin: Maria Addolorata Kern, Hanau. GF: Helmut Zeh, Großkrotzenburg.
- HRB 97152 – 20.12.22:**
MS Immobilien GmbH, 36391 Sinnatal (Richard-Wagner-Straße 2). Nicht mehr GF: Manuel Schalk, Sinnatal. GF: Monika Schalk, Sinnatal.
- HRB 93206 – 21.12.22:**
IT&E Control Solutions GmbH, 61130 Nidderau (Philipp-Reis-Str. 8). Mit der Control Mechatronics GmbH, Nidderau (Amtsgericht Hanau HRB 93371) als herrschendem Unternehmen ist am 15.12.22 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 15.12.22 zugestimmt.
- HRB 96854 – 21.12.22:**
Globalcarrier Group GmbH, 36381 Schlüchtern (Hauptstraße 22b). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 200 / 22) vom 1.11.22 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet und gleichzeitig die Eigenverwaltung durch die Schuldnerin angeordnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.
- HRB 97647 – 21.12.22:**
Mc Trek Retail GmbH, 63486 Bruchköbel. Geschäftsanschrift: Bockenheimer Landstraße 13, 60325 Frankfurt am Main. Einzelprokura: Marten Braun, Selsingen.
- HRB 7163 – 21.12.22:**
Goodyear Germany GmbH, 63450 Hanau (Dunlopstr. 2). Einzelprokura mit der Befugnis, als Vertreter der Gesellschaft, mit sich als Vertreter der Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93495) sowie der Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93955) Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Zudem ist er befugt, als Vertreter der Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93495) und der Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93955) Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Zudem ist er befugt, als Vertreter der Goodyear Germany Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93495) und der Goodyear Hanau Manufacturing GmbH & Co. KG (Amtsgericht Hanau HRA 93955) Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Geoff Adamson, Kockelscheuer / Luxemburg. Prokura erloschen: John Ries, Consdorf / Luxemburg.
- HRB 97884 – 21.12.22:**
triloc Dienstleistung GmbH, 634577 Maintal (Philipp-Reiss-Straße 23 – 25). Nicht mehr GF: Carmelo Fregapane, Frankfurt a. M. GF: Domenico Antonio Straface, Frankfurt a. M.
- HRB 6938 – 21.12.22:**
SHK Service „gem.“ GmbH, 63526 Erlensee (Am Rathaus 65 b). Nicht mehr GF: Michael Becker, Hanau. GF: Rasim Kohaupt, Mömbris.
- HRB 91866 – 21.12.22:**
PPM Paulus Property Management GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Str. 14). Neuer Gegenstand: Verwaltung, Vermietung und die Vermarktung von Immobilien und Grundstücken, sowie die Planung und Projektentwicklung. Die Gesellschaft darf Mietverträge abschließen und kündigen. Für den Betrieb und Erhalt der Immobilien und Grundstücke notwendigen Bau- und Instandsetzungsarbeiten vergeben. Einzelprokura: Esther Corinna Oeser, Mörfelden-Walldorf.
- HRB 94480 – 22.12.22:**
pontarius real estate management GmbH, 63607 Wächtersbach (Friedrich-Wilhelm-Straße 7).
- HRB 95733 – 22.12.22:**
Schlichting & Drews UG (haftungsbeschränkt), 36381 Schlüchtern (Königsberger Str. 15). Liquidator: Marco Schlichting, Schlüchtern. Die Gesellschaft ist aufgelöst und liquidationslos erloschen.
- HRB 98667 – 22.12.22:**
G & H Immobilien GmbH, 63633 Birstein (Am Nollfeld 23). Einzelprokura: Haris Hot, Brachtal.

- HRB 12427 – 22.12.22:**
RENERTEC GmbH Gesellschaft für regenerative und rationelle Energietechnik, 63636 Brachtal (Neumühlstr. 24). Nicht mehr GF: Gerhard Eckert, Brachtal.
- HRB 93829 – 23.12.22:**
Bottle Shock GmbH, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Joachim Werner, Flörsheim.
- HRB 99078 – 23.12.22:**
Mavi Pflegedienst GmbH, 63452 Hanau (Dörnigheimer Straße 16).
- HRB 6357 – 23.12.22:**
Power Play Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Werner, Flörsheim.
- HRB 6358 – 23.12.22:**
Berlejung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Werner, Flörsheim.
- HRB 7061 – 23.12.22:**
B & B Internetdienste GmbH, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Werner, Flörsheim.
- HRB 98727 – 23.12.22:**
Motherson Air Travel Agency GmbH, 63486 Bruchköbel (Am Germanenring 3). Die Gesellschafterversammlung vom 28.11.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 4 (Geschäftsjahr) beschlossen.
- HRB 94723 – 23.12.22:**
Way Up 2 Discothek GmbH, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1 – 5). Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 102 / 18) vom 24.10.22 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.
- HRB 6409 – 23.12.22:**
LSB GuLP GmbH (Langenselbolder Garagen und Lagerpark), 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Werner, Flörsheim.
- HRB 98750 – 23.12.22:**
Schöhl Holding GmbH, 63633 Birstein (Lauterbacher Straße 13). Neues Stammkapital: 110.000 €.
- HRB 91723 – 23.12.22:**
Autohaus Heil GmbH, 63526 Erlensee (John-F.-Kennedy-Str. 1). Nicht mehr GF: Hans Heil, Erlensee.
- HRB 98233 – 23.12.22:**
BVS Bau- und Immobilien GmbH, 63452 Hanau (Martin-Luther-King-Str. 2 A). Die Gesellschafterversammlung vom 8.12.22 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen.
- HRB 91399 – 23.12.22:**
Neue WindSolar Griechenland GmbH, 63636 Brachtal (Neumühlstr. 24). Nicht mehr GF: Gerhard Eckert, Brachtal.
- HRB 94043 – 23.12.22:**
BCO GmbH – Bildungscampus Özbekler, 63584 Gründau. Geschäftsanschrift: Dorfwiesenweg 3, 36124 Eichenzell. GF: Ömer Özbekler, Gründau.
- HRB 97625 – 27.12.22:**
sunCoast UG (haftungsbeschränkt), 63594 Hasselroth (An der Alten Schule 2). Nicht mehr GF: Taner Polato, Hasselroth. Liquidator: Harald Berger, Mülheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97735 – 27.12.22:**
bielina Verwaltungsgesellschaft mbH, 63571 Gelnhausen (Wilhelm-Schöffers-Straße 8). Nicht mehr GF: Andreas Bielina, Gelnhausen. GFin: Sabine Bielina, Gelnhausen; GF: Stefan Bielina, Gelnhausen.
- HRB 95055 – 27.12.22:**
RED OAK GmbH, 63579 Freigericht (St.-Michael-Str. 4). Die Gesellschafterversammlung vom 22.12.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 8 (Jahresabschluss und Gewinnverwendung, Liquidationserlös) beschlossen.
- HRB 97085 – 27.12.22:**
M&K Hessen Ost UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau (Jenny-Rothschild-Straße 19). Liquidator: Andrei Mertes, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 4657 – 27.12.22:**
GeTec Zeitarbeit GmbH, 63538 Großkrotzenburg (Schulstraße 2 b). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 408 / 22) vom 21.12.22 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.
- HRB 94532 – 27.12.22:**
Harnischfeger Verwaltungsgesellschaft mbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Im Kammerfest 28). Nicht mehr GF: Erich Harnischfeger, Bad Soden-Salmünster. GF: Christian Harnischfeger, Bad Soden-Salmünster.
- HRB 92275 – 27.12.22:**
Solarstrom Harnischfeger GmbH, 63637 Jossgrund (Im Gewerbegebiet 6 a). Nicht mehr GF: Erich Harnischfeger, Bad Soden-Salmünster / Mernes. GF: Christian Harnischfeger, Bad Soden-Salmünster.
- HRB 2334 – 27.12.22:**
Heck GmbH Bad & Wohnen, 63477 Maintal (Robert-Bosch-Str. 14). GF: Sven Jordan, Hanau.
- HRB 95764 – 27.12.22:**
ORB Concept Dental GmbH, 63619 Bad Orb (Spessartstr. 10). Die Gesellschafterversammlung vom 22.12.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 4 (Dauer, Geschäftsjahr) beschlossen.
- HRB 96842 – 27.12.22:**
Hotel – Am Spielacker Leinweber GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Spielacker 32A). Nicht mehr GF: Viktor Leinweber, Wächtersbach. GF: Alexander Leinweber, Freigericht.
- HRB 93880 – 27.12.22:**
OMG Germany Holding GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmel-
- zungsplanes vom 20.12.22 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der VAC Magnetics Holdings B.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande (Handelskammer der Niederlande, Nr. KvK 87866633) verschmolzen.
- HRB 92459 – 27.12.22:**
CASINO RESORT GmbH, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 12). Prokura erloschen: Ralf Werner, Flörsheim.
- HRB 98258 – 27.12.22:**
IDEMO GmbH, 63477 Maintal (Gutenbergstraße 4). Liquidatorin: Jasmin Kisch, München. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 92823 – 27.12.22:**
Pallino GmbH, 61130 Nidderau. Geschäftsanschrift: Metzlerstraße 39, 60594 Frankfurt am Main.
- HRB 98799 – 27.12.22:**
Auvictum Dritte Beteiligungs GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Straße 23). GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 97941 – 27.12.22:**
Casell Facility Management GmbH, 93543 Neuberg (Schwärzelstrasse 9). Neuer Gegenstand: Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen sowie die Erbringung von Hausmeisterleistungen. Neues Stammkapital: 25.000 €. Nicht mehr GFin: Monika Hedwig Frieda Berta Strutt, Rodenbach. GF: Michael Peter Jakob Weber, Neuberg. Einzelprokura: Steffen Günther Wirth, Gelnhausen.
- HRB 97120 – 28.12.23:**
Uwe Höfler Beteiligungs GmbH, 63579 Freigericht (Zur Kleinbahn 11 – 13). Neuer Gegenstand: Erwerb, Halten, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen und beteiligungsähnlichen Rechten an anderen inländischen und ausländischen Personen- und Kapitalgesellschaften sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Konzerngesellschaften.
- HRB 2848 – 28.12.22:**
Sanitätshaus Marx GmbH, 63452 Hanau (Moselstraße 2 a). Einzelprokura: Maxi Marx, Rodenbach.
- HRB 96215 – 28.12.22:**
Westpark GmbH, 63571 Gelnhausen (Vor der Kaserne 6). Die Gesellschafterversammlung vom 19.12.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in §§ 3 (Gemeinnützigkeit) und 8 (Kündigung und Auflösung der Gesellschaft) beschlossen.
- HRB 98176 – 28.12.22:**
IMITEL Deutschland GmbH, 63584 Gründau (In der Aue 8). Nicht mehr GF: José Angel Garcia Santana, Huelva, Andalusien / Spanien. Einzelprokura: José Angel Garcia Santana, Huelva, Andalusien / Spanien.
- HRB 95578 – 28.12.22:**
Grün & Grün GmbH, 63571 Gelnhausen (Vor der Kaserne 6). Die Gesellschafterversammlung vom 19.12.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 (Firma und Sitz), 3 (Gemeinnützigkeit), 5 (Stammkapital und Beteiligungen), 8 (Kündigung und Auflösung der Gesellschaft) und 16 (Kosten) beschlossen.
- HRB 94254 – 28.12.22:**
Hessische Akademie für integrative Psychotherapie (HaIP) GmbH, 63452 Hanau (Sophie-Scholl-Platz 4).
- HRB 91817 – 28.12.22:**
asSco Marketing GmbH, 63526 Erlensee (Bogenstr. 25). Liquidator: Dieter Keller, Erlensee. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 95909 – 28.12.22:**
MHI Asphalt GmbH, 63456 Hanau (Senefelderstraße 14). Nicht mehr GF: Dr. Michael Todzi, Bad Kreuznach. GF: Jörg Martin Rasch, Köln.
- HRB 93924 – 29.12.22:**
LW-Ausbau GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Spielacker 32 a). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 361 / 22) vom 27.12.22 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.
- HRB 4204 – 29.12.22:**
Gasklima GmbH, 63526 Erlensee (Bahnhofstr. 6 a). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 9 / 22) vom 22.11.22 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.
- HRB 93194 – 29.12.22:**
AutoFiDiUm UG (haftungsbeschränkt), 63584 Gründau (Berliner Str. 13). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 118 / 22) vom 21.12.22 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.
- HRB 98637 – 29.12.22:**
BEK GmbH, 63452 Hanau (Elbestr. 12). Neuer Gegenstand: Personaldienstleistung, Transportarbeiten, Auto Im- und Export, Vermittlung von Bauverträgen, Autotransport, Reifenservice, Gebäudereinigung, Autovermietung, Verkauf von Autoteilen, Garten- und Landschaftsbau, An- und Verkauf von Autos.
- HRB 12936 – 29.12.22:**
„M&S“ Markt- und Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, 63571 Gelnhausen (Vor der Kaserne 6). Neuer Gegenstand: (1) Gesellschaftszweck ist die Förderung der Bildung und der Behindertenhilfe. Ziel der Gesellschaft ist die arbeitstherapeutische Beschäftigung und berufs- und sozialpädagogische Betreuung von Menschen mit Behinderung mit unterschiedlichen Behinderungsarten, die Bereitstellung von behindertengerechten Arbeitsplätzen, die den besonderen Verhältnissen von Menschen mit Behinderung Rechnung tragen und die Förderung der Eingliederung in den normalen Arbeitsprozess, berufliche Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilhabe entsprechend außerbetriebliche Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder

in einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, sowie geeignete Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt. Die Gesellschaftszwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Betrieb und den Unterhalt eines Integrationsunternehmens i. S. d. § 132 Abs. 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch. Hierzu betreibt und unterhält die Gesellschaft vorrangig Geschäftsfelder auf dem Gebiet des Handels, des Vertriebes und des Veranstaltungsservice. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Diese Beschränkung gilt nicht für Ausschüttungen im Rahmen der Vorschrift § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung an Gesellschafter, die im Zeitpunkt der Beschlussfassung und der Vornahme der Gewinnausschüttungen als steuerbegünstigte Körperschaften anerkannt sind. Auch andere nach den Vorschriften der Abgabenordnung über die steuerbegünstigten Zwecke geregelten Zuwendungen und Mittelüberlassungen an Gesellschafter sind nur zulässig, wenn diese selbst als steuerbegünstigte Körperschaften anerkannt sind. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an den Verein Behinderten-Werk Main-Kinzig (BMWK) e. V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige und / oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat. 2) Die Gesellschaft kann – im Rahmen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben der Abgabenordnung – Zweigniederlassungen errichten, sie kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und deren Vertretung übernehmen. 3) Die Gesellschaft kann zur Verfolgung ihrer steuerbegünstigten Satzungszwecke mit ihrem Alleingesellschafter, dem Verein Behinderten-Werk Main-Kinzig (BMWK) e. V., und allen Kapitalgesellschaften, an denen der genannte Verein unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, i. S. des § 57 Abs. 3 Satz 1 der Abgabenordnung planmäßig zusammenwirken, sofern die jeweilige Körperschaft im Zeitpunkt des planmäßigen Zusammenwirkens die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68

AO erfüllt oder auf Grundlage eines Feststellungsbescheids gemäß § 60a AO zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt ist, insbesondere durch a.) die unentgeltliche oder entgeltliche Nutzungsüberlassung materieller und immaterieller Wirtschaftsgüter sowie b.) die unentgeltliche oder entgeltliche Erbringung von Dienstleistungen, z. B. in den Bereichen Organisation von Warenlieferungen, Begleitung von ausgelagerten Arbeitsplätzen der Werkstätten für behinderte Menschen und Organisation von Warenlagern. Die Kooperationspartner sind in einer gesonderten Aufstellung namentlich zu bezeichnen; die Aufstellung ist dem Finanzamt in der ersten Fassung sowie bei jeder Änderung zum Ende eines Quartals in aktueller Fassung vorzulegen. 4) Zur Verfolgung ihrer steuerbegünstigten Satzungszwecke kann die Gesellschaft mit der Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Mitte eG (GDW), Kassel, i. S. des § 57 Abs. 3 Satz 1 der Abgabenordnung planmäßig zusammenwirken, sofern die GDW Mitte im Zeitpunkt des planmäßigen Zusammenwirkens die Voraussetzungen der §§ 51 bis 68 AO erfüllt oder auf Grundlage eines Feststellungsbescheids gemäß § 60a AO zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt ist, namentlich durch Bezug von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffung einschließlich der vorhergehenden Evaluierung, Organisation, Koordination und Abwicklung von Aufträgen.

HRB 98414 – 29.12.22:
Witt Holding GmbH, 63456 Hanau (Reitweg 15c). Neues Stammkapital: 52.000 €.

HRB 94937 – 30.12.22:
Absolut Diagnostics GmbH, 63450 Hanau (Kurt-Blaum-Platz 7). GF: Mohammad Ahmad, München.

HRB 91945 – 30.12.22:
BZB Bürozentrum GmbH, 63571 Gelnhausen (Frankfurter Straße 36 – 38). Gesamtprokura: Christoph Bellinger, Bad Orb.

HRB 12667 – 30.12.22:
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, 63571 Gelnhausen (Herzbachweg 14). Neuer Gegenstand: 1) Ziel des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfs- und leistungsgerechte stationäre und ambulante Krankenhausversorgung als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Das Ziel wird nach den Grundsätzen der Bestimmungen des Hessischen Krankenhausgesetzes 2011 (HKHG 2011) und des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) durch die Führung der Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen und Schlüchtern verwirklicht. 2) Betrieb der Kreiskrankenhäuser mit den Ausbildungseinrichtungen (Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang Goethe-Universität, Krankenpflegeschulen, Kinderkrankenpflegeschulen, Schulen für Krankenpflegehilfen) und eventuellen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben unter Einbeziehung des Krankenhausplanes des Landes Hessen, ferner das Betreiben

von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 Sozialgesetzbuch (SGB) Elftes Buch (XI) sowie die Erbringung von Dienstleistungen in der ambulanten und stationären Reha psychisch kranker.

HRB 97707 – 30.12.22:
DIAMOND Bau Projekt GmbH, 63454 Hanau (Burgallee 43 c).

HRB 96406 – 30.12.22:
EW Pricing GmbH, 63477 Maintal (Fechenheimer Weg 9). Gegenstand: Beratung von Unternehmen, die Entwicklung von Software zur Preis- und Sortimentsgestaltung sowie die Erstellung von Datenanalysen. Neues Stammkapital: 37.500 €.

HRB 92657 – 30.12.22:
KORN CONSULT GmbH, 63637 Jossgrund. Geschäftsanschrift: Gabriel-Dressler-Straße 7, 63741 Aschaffenburg.

HRB 97824 – 30.12.23:
Green Convenience GmbH, 63477 Maintal (Bahnhofstraße 75). Neues Stammkapital: 25.000 €. GF: Benjamin Dauth, Maintal.

HRB 3373 – 2.1.23:
Ludwig Jahn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63456 Hanau (Maybachstr. 22). Die Gesellschafterversammlung vom 16.12.22 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 6042 – 2.1.23:
Schunk Interims Management & Consulting GmbH, 63571 Gelnhausen (Conradusweg 3). Neuer Gegenstand: Beratung, auch technische Beratung und Unterstützung von Unternehmen, insbesondere der Sparte Maschinen- und Anlagenbau, im Vertrieb und bei der Kundenakquise sowie die betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen auch in Form des Interims-Management, insbesondere bei der Entwicklung und Überprüfung von Unternehmensstrategien.

HRB 91566 – 3.1.23:
Penara Grundstücksverwaltungs-Geschäftsführungs-GmbH, 63454 Hanau (Hochstädter Landstr. 21). Nicht mehr GF: Horst Röder, Neuberg. GF: Dr. Hans-Peter Huppert, Wiesbaden; Alexander Klostermann, Langenselbold.

HRB 98306 – 3.1.23:
LG Lebensgestaltung gGmbH, 63450 Hanau (Nordstraße 86). Nicht mehr GF: Hans-Peter Kunz, Offenbach am Main.

HRB 6028 – 3.1.23:
BBZ – Beer Bäderfreizeit GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Neue Heimat 12). Liquidator: Volkmar Beer, Bad Soden-Salmünster. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 12044 – 3.1.23:
Kraft & Schmidt Baubetreuung GmbH, 63589 Linsengericht (Birkenhainer Str. 2). Nicht mehr GF: Dettlef Kraft, Hammersbach. Liquidator: Jürgen Schmidt, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 11566 – 3.1.23:
Autohaus Mandel GmbH, 63607 Wächtersbach (Waldensberger Str. 1). Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtet, nun: GF: Martin Mandel, Wächtersbach.

HRB 92708 – 3.1.23:
Sauber Services GmbH, 63526 Erlensee (Spessartstraße 8). Die Gesellschafterversammlung vom 13.12.22 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung nach Erlensee beschlossen.

HRB 91528 – 3.1.23:
VIB Eickert GmbH, 63477 Maintal (Wingertstraße 78). Neuer Gegenstand: Betriebswirtschaftliche Beratung sowie die Verwaltung, Mehrung und Verwertung des eigenen Vermögens.

HRB 11807 – 3.1.23:
gk Elektroanlagen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63571 Gelnhausen (Rudolf-Diesel-Str. 2). Nicht mehr GF: René Klostermann, Geisenheim; Elmar Klostermann, Linsengericht. GF: Heinz Gerd Klostermann, Gelnhausen.

HRB 4676 – 3.1.23:
Druckerei Volk GmbH, 63456 Hanau (Odenwaldstr. 45). Liquidator: Michael Volk, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 96933 – 3.1.23:
CML Equity & Legal Rechtsanwalts-gesellschaft UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Brüder-Grimm-Straße 13). Liquidator: Dr. Gero Kollmer, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 98845 – 3.1.23:
EFE Fußbodentechnik GmbH, 63594 Hasselroth (Odenwaldstr. 12). Zweigniederlassung unter gleicher Firma in 47053 Duisburg. Geschäftsanschrift: Johanniterstr. 120, 47053 Duisburg.

HRB 4385 – 3.1.23:
Primex GmbH, 63456 Hanau (Senefelder Str. 12). GF: Dr. Wolfgang Bochtler, Hanau.

HRB 1498 – 3.1.23:
Hessische Sportstätten- Ausstattungs und Service GmbH, 63526 Erlensee (Marie-Curie-Straße 6 a). Gesamtprokura: Julian Langer-Burggraf, Schöneck.

HRB 98948 – 3.1.23:
Gauss Fusion GmbH, 63450 Hanau (Ehrichstraße 10). Nicht mehr GF: Dr. Klaus Alfons Schlenga, Karlsruhe. GF: Tassilo Börner, Hanau. Prokura erloschen: Tassilo Börner, Hanau.

HRB 96557 – 4.1.23:
RH Malermeister GmbH, 63546 Hammersbach (Am alten Friedhof 6). Liquidator: Ronald Hauptvogel, Hammersbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 4287 – 4.1.23:
Zentes Unitex GmbH, 63456 Hanau (Mainzer Str. 25). GF: Perla Zentes, Hanau; Mihaela Jurkovic, Langenselbold.

HRB 4106 – 4.1.23:
Hotel und Restaurant Zum Schwanen Hans Schneider GmbH, 63486 Bruchköbel (Hanauer Straße 12). GFin: Katharina Adelheid Lechner, Hilgertshausen.

HRB 1141 – 4.1.23:
Zoubek Haustechnik GmbH, 63477 Maintal (Robert-Bosch-Str. 1 – 3). GF: Andreas Vogel, Langenselbold.

HRB 96899 – 4.1.23:
MILO Verwaltungs GmbH, 63526 Erlensee (Weinbergstraße 2). Liquidator: Michael Loch, Meisburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 97847 – 4.1.23:
Hubert Zeller UG (haftungsbeschränkt), 63538 Großkrotzenburg (Speesartstr. 22). Liquidator: Hubert Zeller, Großkrotzenburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 97294 – 5.1.23:
Elektro Ruppel Verwaltung GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Steinauer Straße 34). Nicht mehr GF: Thomas Ruppel, Steinau a. d. Str. GF: Andre Ruppel, Steinau a. d. Str. Einzelprokura: Thomas Ruppel, Steinau a. d. Str.

HRB 97289 – 5.1.23:
Altra IT-Services GmbH, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Straße 1). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 339 / 22) vom 1.1.23 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 96640 – 5.1.23:
K. O. Global Logistik GmbH, 63477 Maintal. Geschäftsanschrift: Peter-Sander-Straße 43 b, 55252 Mainz-Kastel.

HRB 97180 – 5.1.23:
i-ProDens GmbH, 63457 Hanau (Rodenbacher Chaussee 4).

HRB 6806 – 5.1.23:
Willy A. Bachofen GmbH, 61130 Nidderau (Liebigstr. 16). Nicht mehr GF: Andreas Wittkamm, Weilmünster. GF: Henryk Sommer, Großostheim.

HRB 4414 – 6.1.23:
„Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ – Stadtwerke der Stadt Maintal –, 63477 Maintal (Neckarstr. 7). Nicht mehr GF: Wilfried Weber, Maintal. GF: Dr. Tillmann Hosi-us, Glashütten.

HRB 95064 – 6.1.23:
Araneco GmbH, 63452 Hanau (Karl-Mattes-Str. 11). Nicht mehr GF: Peter Ohrner, Regensburg. GF: Dirk Heldner, Hanau. Prokura erloschen: Dirk Heldner, Hanau.

HRB 95826 – 6.1.23:
SÜDWESTHAUS Projektbau GmbH, 63505 Langenselbold. Geschäftsanschrift: Am Steinacker 5, 61194 Niddatal. Durch Beschluss des Amtsgerichts Friedberg (Hessen) (Az. 60 IN 83 / 22) vom 3.1.23 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 96406 – 9.1.23:
EW Pricing GmbH, 63477 Maintal (Fechenheimer Weg 9). GF: Dr. Sascha-Dominique Wilhelm, Frankfurt am Main. GF: Steffen Eibelshäuser, Maintal.

HRB 13290 – 9.1.23:
CC Intermedia GmbH, 63457 Hanau (Rodenbacher Chaussee 6). Prokura erloschen: Maria Helga Bermudez, Hanau.

HRB 6511 – 9.1.23:
Cognition GmbH, 63486 Bruchköbel (Römerstr. 31). Nicht mehr GF: Dr. Ralf Künzel, Bruchköbel; Jannis Künzel, Bruchköbel. GF: Dr. Walter Ströhm, Münster.

HRB 98481 – 9.1.23:
Imofy Verwaltungs-GmbH, 63579 Freigericht (Hanauer Straße 55 a). Nicht mehr GF: Christof Königs, Freigericht. Liquidator: Matthäus Gatzki, Linsengericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 96285 – 9.1.23:
H. C. Grüne Adler GmbH, 63450 Hanau (Hahnenkammstr. 33). GF: Halil Ibrahim Cakar, Hanau. GFin: Meral Cakar, Hanau. Prokura erloschen: Halil Ibrahim Cakar, Hanau.

HRB 94473 – 10.1.23:
NORMA Group SE, 63477 Maintal (Edisonstr. 4). Vorstand: Miguel Ángel López Borrego, Obertshausen. Ausgeschieden als Vorstand: Dr. Michael Schneider, Gelnhausen.

LÖSCHUNGEN

HRA 94066 – 15.12.22:
Windpark Hintersteinau GmbH & Co. KG, 63636 Brachtal (Neumühlstraße 24). Der Sitz ist nach Bremen (jetzt Amtsgericht Bremen HRA 29705 HB) verlegt.

HRA 11768 – 16.12.22:
Hasel – Apotheke Inh. Mustafa Simsek e. K., 63594 Hasselroth (Kinzigstr. 5). Die Apotheke wird als Filialapotheke mit dem Recht der Firmenfortführung (jetzt Hasel – Apotheke Inh. Mustafa Simsek e. K) als Filialapotheke der Limes Apotheke Mustafa Simsek mit Hauptniederlassung in Rodenbach (Amtsgericht Hanau HRA 3232) fortgeführt.

HRA 93797 – 21.12.22:
Immobilien Berater Verbund GmbH & Co. KG, 63454 Hanau (Fichtelgebirgsstraße 9). Der Sitz ist nach Osnabrück (jetzt Amtsgericht Osnabrück HRA 208391) verlegt.

HRA 94068 – 5.1.23:
Joachim Gustmann e. K., 61137 Schöneck (Kirchgasse 30). Die Firma ist erloschen.

HRA 93357 – 6.1.23:
Karl Brieden e. K., 63579 Freigericht (Bornstraße 24). Die Firma ist erloschen.

HRA 93719 – 10.1.23:
MILO Industries GmbH & Co. KG, 63526 Erlensee (Weinbergstraße 2). Ausgeschieden als Persönlich haftender Ge-

sellschafter: MILO Verwaltungs GmbH, Erlensee (Amtsgericht Hanau HRB 96899). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HRA 93911 – 16.1.23:
Green Bear Consulting GmbH & Co. KG, 63639 Flörsbachtal (Orber Str. 24). Ausgeschieden als Kommanditisten: Danilo Crnomut, Frankfurt am Main; Tim Hauber, Dreieich. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HRA 93069 – 19.1.23:
Sapiens Deutschland Consulting GmbH & Co. KG, 63456 Hanau (Eppsteinstr. 19). Persönlich haftende Gesellschafterin: sum.cumo Sapiens GmbH, Hamburg (Amtsgericht Hanau HRB 169327). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HRB 4933 – 15.12.22:
UNO – SPEDITIONS Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63543 Neuberg (Langenselbolder Str. 8). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 93578 – 15.12.22:
Lupu Verwaltungs GmbH, 63452 Hanau (Gabelsberger Str. 22). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 96815 – 15.12.22:
TRANEO E-Commerce GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Straße 15). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 96408 – 15.12.22:
GuitarPoint GmbH, 63477 Maintal (Jahnstraße 5). Der Sitz ist nach Frankfurt a. M. (jetzt Amtsgericht Frankfurt a. M. HRB 129405) verlegt.

HRB 12985 – 15.12.22:
System One GmbH, 63579 Freigericht (Schillerstr. 10). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 94166 – 20.12.22:
Renertec Windkraft Landrücken UG (haftungsbeschränkt), 63636 Brachtal (Neumühlstraße 24). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 94461 – 20.12.22:
Renertec Windkraftanlagen Vier Fichten UG (haftungsbeschränkt), 63636 Brachtal (Neumühlstraße 24). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 7478 – 20.12.22:
„Media 4 GmbH“, 63456 Hanau (Maybachstr. 18a). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 96095 – 20.12.22:
SamVectura GmbH, 36391 Sinntal (Brückenaauer Straße 10). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az.70 IN 270 / 22) vom 29.11.22 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 93184 – 21.12.22:
Schlegelmith Verwaltung GmbH, UNO – SPEDITIONS Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63543 Neuberg (Langenselbolder Str. 8). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 93117 – 21.12.22:
Kerbholtz LTD. Niederlassung Deutschland, 63549 Ronneburg (Burgstraße 6). Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 93257 – 21.12.22:
FDS-International GmbH, 63454 Hanau (Hochstädter Landstr. 24). Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 97717 – 22.12.22:
Cross United Super Couriers UG (haftungsbeschränkt), 63457 Hanau (Nicolaystraße 3 – 7). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 95619 – 22.12.22:
ngelanfuetermix Deutschland UG (haftungsbeschränkt), 63633 Birstein (Rohler Str. 10). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 96634 – 23.12.22:
Schmidt Vermögensverwaltung GmbH, 61130 Nidderau (Wehrstraße 57). Der Sitz ist nach Niddatal (jetzt Amtsgericht Friedberg HRB 10096) verlegt.

Schatten. Bildschön. Für jede Terrasse.



Rolladen Wagner GmbH
Auf dem Hessel 6 · 63526 Erlensee



Telefon 06183 917100 · www.rolladen-wagner.de

HRB 94515 – 23.12.22:

Automobilpartner Hanau AG, 63452 Hanau (Luise-Kiesselbach-Str. 17). Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15.12.22 im Wege des Formwechsels in die AVEMO Hanau GmbH mit Sitz in Hanau (Amtsgericht Hanau, HRB 99087) umgewandelt.

HRB 98972 – 27.12.22:

J.B.-Vermögensverwaltungs GmbH, 55543 Bad Kreuznach (Röntgenstraße 30). Der Sitz ist nach Bad Kreuznach (jetzt Amtsgericht Bad Kreuznach HRB 24009) verlegt.

HRB 92074 – 28.12.22:

Gebäudevereinigung – Meisterbetrieb – Edith Kovacs GmbH, 63454 Hanau (Danzigerstraße 10). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 95195 – 28.12.22:

KaJu's Rudelcamp UG (haftungsbeschränkt), 63636 Brachtal (Fabrikstraße 12). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 96767 – 28.12.22:

COTRARENT GmbH, 63457 Hanau (Alte Langgasse 16). Der Sitz ist nach Wölfersheim (jetzt Amtsgericht Friedberg HRB 10102) verlegt.

HRB 2878 – 30.12.22:

G Grundstücks-Projektgesellschaft mbH, 63486 Bruchköbel. Geschäftsanschrift: Friedrich-Ebert-Anlage 46 / 1, 69117 Hei-

delberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 95326 – 4.1.23:

AAL Abbruch GmbH, 63505 Langensfeld (Weinberggring 33). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 97184 – 5.1.23:

A.D. mobility services UG (haftungsbeschränkt), 63486 Bruchköbel (Thermenweg 11). Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 94371 – 5.1.23:

Sportservice für Baden-Württemberg GmbH, 63505 Langensfeld (Eltise-Meitner-Str. 5). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 97398 – 6.1.23:

DNZ GmbH, 63450 Hanau (Friedrichstr. 35). Der Sitz ist nach Offenbach am Main (jetzt Amtsgericht Offenbach am Main HRB 55337) verlegt.

HRB 93880 – 10.1.23:

OMG Germany Holding GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden VAC Magnetics Holdings B.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande (Handelskammer der Niederlande, Nr. KvK 87866633) am 29.12.22 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 122k Abs. 4 UmwG.

HRB 96028 – 10.1.23:

LIEBPER UG (haftungsbeschränkt), 63454 Hanau (Burgallee 132). Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Frankfurt am Main HRB 129634) verlegt.

HRB 11856 – 12.1.23:

MK Sauerbrei Verwaltungs-GmbH, 63594 Hasselroth (Alte Dorfstr. 70). Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 97442 – 13.1.23:

Hermann Sauer Verwaltungsgesellschaft mbH, 63584 Gründau (Hauptstraße 17). Der Sitz ist nach Geiselbach (jetzt Amtsgericht Aschaffenburg HRB 16998) verlegt.

HRB 98837 – 16.1.23:

MYTRONA Personal UG (haftungsbeschränkt), 63454 Hanau (Burgallee 134). Der Sitz ist nach Rodgau (jetzt Amtsgericht Offenbach am Main HRB 98837) verlegt.

HRB 7065 – 18.1.23:

Bionomo GmbH, 63450 Hanau (Bruchköbeler Landstr. 34). Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 97196 – 19.1.23:

Keenetic GmbH, 63450 Hanau (Kurt-Blaum-Platz 8). Der Sitz ist nach Offenbach am Main (jetzt Amtsgericht Offenbach am Main HRB 55377) verlegt.

HRB 97718 – 20.1.23:

NA Alpha GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Straße 15). Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 129576) verlegt.



Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung des Digitalisierungsrichtlinie (DIRUG) wird ab 1. August 2022 der Abruf aller Registerinhalte aus dem Handelsregister sowie der elektronisch verfügbaren Dokumente über das gemeinsame Registerportal der Länder kostenfrei angeboten.

BÖRSE**HU – 1612 – A-1e2a90**

Etablierte Gardinenwäscherei und Raumgestaltung mit festen Firmen-/Privatkunden, Raum Frankfurt am Main, sucht Unternehmensnachfolge. Gewerbefläche 200 qm. Showroom, Wäscherei, Trockenraum, Näh-/Bügelraum, Küche, Büro. Gründungsjahr 1990. Qualifizierte Mitarbeiter/innen. Gewerbewaschmaschinen, Gewebetrockner, komplettes Raumausstatter-Equipment, VW-Transporter. Ideal für Raumausstatter-Meister/in, Wäscherei-Meister/in, Kaufmann/Kauffrau.

ONLINE-ADRESSEN**Aktenvernichtung**

www.bwmk.de
Abholservice, Sicherheitsstufe P4, Schutzklasse 2 nach Bundesdatenschutzgesetz (DIN 66399), Mietservice für Sammelbehälter, Festplattenschredder (H5)
Ansprechpartner: Michael Kniest Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Tel.: 06051/9218-1069, Fax: 9218-9000
E-Mail: aktenvernichtung@bwmk.org

Berufsbekleidung

GmbH LOVATEX
www.lovatex.de
• Berufs- und Allwetter-Kleidung
• Shirts und Freizeit-Kleidung
• Sicherheits- und Freizeit-Schuhe
• Arbeitsschutz – Industribedarf
• Druck – Flock – Stickung u. v. m.
Bitte fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen uns unter: www.lovatex.de
63674 Altenstadt, Tel.: 06047/68161

Buchführung/Büroservice

www.zahlenwerkstatt.de
Renate Fritz, gepr. Bilanzbuchhalterin (IHK), Betriebswirtin (VWA), übernimmt das Buchen Ihrer lfd. Geschäftsvorfälle und Ihre lfd.



Ansprechpartnerin Jana Wolff
Telefon: 06051/833-311,
E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Lohnabrechnungen nach § 6 StBerG, das kfm. Mahnwesen, Finanz- und Liquiditätsplanung, betriebswirtschaftl. Beratung, erstellt Ihre bwl. Auswertungen schnell, kompetent, zuverlässig zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.
Tel.: 06041/9601199
Fax: 06041/9601091
Mobil: 0163/8235147
E-Mail: renate.fritz@zahlenwerkstatt.de

Datenerfassung/Archivierung

www.bwmk.de
Transport Ihrer Akten, Aufbereitung nach Ihren Vorgaben, Scannen, Indizierung nach Ihren Wünschen, Zwischenlagern der Dokumente vor der Vernichtung, Datenspeicherung, Aktenvernichtung, Nachbereitung von Dokumenten, Poststellenservice Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. Reha-Werkstatt Großauheim
Tel.: 06181/9599-3, Fax: 06181/9599-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

www.gefda.de

Seit über 45 Jahren steht unser Name für ganzheitliche Kompetenz in der Datenerfassung auf allen Kanälen. Der kundenorientierte und professionelle Inbound- und Outbound-Telefonservice rundet unser Profil ab. Sprechen Sie uns auch gern zur Projektumsetzung an.
gefda GmbH, Langensfeld
Tel.: 06184/93899-10
Fax: 06184/93899-115
E-Mail: info@gefda.de

E-Mail-Archivierung

www.Web-Service-Hanau.de
Ihr Partner gegen Mailverlust Made in Hanau
• E-Mail-Archivierung 5€/M.
• IDW PS880 zertifiziert

• Deutsche Server
• Deutsches Recht
• Kosten senken – Sicherheit erhöhen
Tel.: 06181/4349894
E-Mail: archiv@web-service-hanau.de

Garten- und Landschaftspflege

www.bwmk.de
Rasenpflege, Gehölzschnitt, Strauch- und Heckenschnitt, Anpflanzungen, Unkrautf Entfernung, Kehr- und Reinigungsarbeiten im Außenbereich, Pflanzenüberwinterung.
Ansprechpartner: Manfred Schäfer Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. Integrationsbetrieb Grün & Grün Baumschulenstraße 2a, 63589 Linsengericht
Tel.: 06051/9218-801
Fax: 06051/9218-9800
Mobil: 0160/8987763
E-Mail: gug@bwmk.org

Holzverarbeitung/Palettenbau

www.bwmk.de
Imkereibedarf, Paletten in Standard- und Sondergrößen nach Ihren Vorgaben, Transportkisten nach Maß Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. Bergwinkel-Werkstatt
Tel.: 06661/9675-0
Fax: 06661/9675-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Kopierzentrum/Digitaldruck

www.bwmk.de
Layout und Gestaltung Ihrer Broschüren, Digitaldruck in Farbe und Schwarz-Weiß, Bindungen, Konfektionierung von Ordnern, Postversand/Mailing, Herstellung von Fotobüchern.
Ansprechpartner: Jürgen Müller Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. Reha-Werkstatt Ost

Tel.: 06056/9176-13
Fax: 06056/9176-19
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Lohnarbeiten

www.bwmk.de
Montagedienstleistungen, Konfektionierung und Verpackung.
Ansprechpartner: Michael Kniest Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. Dienstleistungszentrum Langensfeld
Tel.: 06184/93292-14
Fax: 06184/93292-34
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Tagungen & Veranstaltungen

www.bwmk.de
Tagungen, Firmenveranstaltungen, Kaffeerösterei, Kundengeschenke
Ansprechpartner: Hermann Blocher Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Tel.: 06181/18011-10
Fax: 06181/18011-12
E-Mail: brockenhaus@bwmk.org

Transport und Logistik**HanauHafen GmbH**

www.hanau-hafen.de
Das haben wir zu bieten:
• Schiffsverkehr (vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer)
• Bahnverkehr (vom Hafen Hanau europaweit)
• Güterumschlagsplatz für Massengüter und Schwergut
• Tagungsraum
• Hafenfürsorge Saarstraße 12, 63450 Hanau
Tel.: 06181/3656000
Fax: 06181/3656077
E-Mail: info@hanau-hafen.de

Das kleine Social-Media-ABC – Teil 3

Viele Begriffe aus den Social-Media prägen längst unsere Alltagssprache. Aber nicht immer ist deren Bedeutung jedem bekannt. Weil sich das World-Wide-Web rasant ändert, geben wir in dieser und den kommenden Ausgaben einen unvollständigen Überblick über technische Begriffe aus den sozialen Medien – in dieser Ausgabe schauen wir uns einige Begriffe mit dem Buchstaben „C“ genauer an.

Call-to-Action (CTA) bezeichnet im Social-Media-Marketing eine Handlungsaufforderung an die Nutzer. Diese sollen zu einer bestimmten Aktion bewegt werden, beispielsweise zum Klicken auf einen Link, zum Besuchen einer Website oder zur Teilnahme an einem Gewinnspiel. CTA-Funktionen wie „Jetzt buchen“, „Mehr lesen“, „Registrieren“ oder „Video abspielen“ sind bereits weitverbreitet.

Clickbait: Cliffhanger, zu viele CTAs, übertriebene Beschreibungen und vieles mehr gelten als „Klickköder“. Deren Inhalte sind oft mit einer irreführenden oder sensationsheischenden Überschrift versehen, locken mit schnellen Lösungsmöglichkeiten für Probleme jeglicher Art oder beinhalten Cliffhanger, um die Nutzer dazu zu bringen, etwa eine Story anzuklicken – doch nicht immer bieten diese auch den versprochenen oder erwarteten Mehrwert.



Denn üblicherweise sind die Ziele dieser Maßnahmen, die Zahl der Seitenaufrufe und damit die Werbeeinnahmen zu steigern. Bis heute haben sich zwar viele soziale Netzwerke gegen die Verwendung von irreführenden Anzeigen ausgesprochen und ihre Algorithmen dementsprechend angepasst, dennoch ist nicht immer klar, ob es sich bei diesen Anzeigen wirklich um Clickbait handelt oder nicht – mit anderen Worten: Wenden Sie möglichen Clickbait-Content lieber sparsam an oder vermeiden Sie diesen ganz, um Abstrafungen in Form von weniger Reichweite, durch die Algorithmen, zu vermeiden.

Content Curation: Das Kuratieren von Inhalten bezeichnet eine Marketing-Maßnahme, bei der viele verschiedene Inhalte gesammelt, aufbereitet und veröffentlicht werden. Diese Maßnahme zählt zu den beliebten und vor allem wichtigen Strategien. Richtig angewandt kann Content Curation dabei helfen, die Reichweite sowie die Auffindbarkeit des Unternehmens zu verbessern – natürlich immer in Kombination mit relevanten Keywords und Schlagwörtern – und ist somit mittlerweile ein wichtiger Bestandteil von Suchmaschinenoptimierung (SEO). Content Curation kann zum Teilen eines Beitrags animieren und damit den eigenen Bekanntheitsgrad erhöhen. Wichtig: Urheberrecht und Datenschutz stets beachten!

Corporate Identity (CI) beschreibt die Schaffung eines strategischen Konzeptes, um einen plattformübergreifend einheitlichen Auftritt des eigenen Unternehmens zu erzielen – inhaltlich sowie formal. Dies beginnt bereits bei der Tonalität der Postings und Nachrichten und geht hin bis zu den verwendeten audiovisuellen Markenelementen.

Zu einem einheitlichen Unternehmensauftritt zählen das **Corporate Design**, welches das Unternehmenslogo, die Marken, die Typographie und das Farbdesign beinhaltet; die **Corporate Communication**, denn mit ihr werden sämtliche internen und externen Kommunikationsaktivitäten und -instrumente des Unternehmens zusammengefasst; die **Corporate Behavior**, welche bestenfalls immer einheitlich, sozial und korrekt sein sollte, um ein positives Gesamtimage aufzubauen – hierfür können beispielsweise Verhaltensregeln (Guidelines) für Mitarbeiter oder Netiquette für Nutzer ausgearbeitet werden; sowie die **Corporate Culture**, die von den Mitarbeitern vermittelten Werte und Normen des Unternehmens.

Die IHK auf Instagram

Sie wollen schnell und mobil auf dem Laufenden bleiben? Scannen Sie dafür einfach den QR-Code ab.



WIRTSCHAFTSKALENDER APRIL UND MAI	
5.4. Neumitglieder-Netzwerk-Veranstaltung	Weitere Infos: Simone Breuer, 06181 9290-8272
26.4. Unternehmerabend in Hanau, 20,00 €	Weitere Infos: Simone Breuer, 06181 9290-8272
11.5. IHK-Sprechtag: Finanzierung	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
25.5. Gründerfest bei Grasmück Insektenschutzsysteme GmbH, Ronneburg	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511

10

Wer mit dem Gedanken spielt, als sogenannter Digital Nomad mit seiner Arbeit um die Welt zu reisen, sollte die Visavorgaben seiner Traumländer beachten. Darauf weist das Hamburger Technologieunternehmen WorkGenius (www.workgenius.com) in einer Untersuchung von 41 Destinationen hin. Manche Orte sind eher teuer und unzugänglich, dies gilt etwa für viele karibische Inselstaaten. Staaten wie Mexiko oder die Bahamas hingegen empfangen Digital Nomads mit offenen Armen. Mau-

ritius und Georgien locken sogar mit kostenfreien Visaangeboten. Im Kaukasusstaat erhalten Menschen aus 95 Nationen binnen Tagen und online ein komplett kostenfreies Visum für ein Jahr. Für die Zulassung ist nur ein monatliches Einkommen von 1.885 € oder ein Bankguthaben von 22.617 € nachzuweisen. Mit seinem extrem streng eingeschränkten „Long Term Residency Visum“ geht Thailand einen anderen Weg: Das mächtige Dokument erlaubt seinen Trägern, sich zehn Jahre im Land aufzuhalten.



Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015 = 100)

Februar 2023

	02/2023	01/2023	2023/2022*
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	129,9	127,0	20,7
alkoholische Getränke, Tabakwaren	113,7	113,0	8,1
Bekleidung, Schuhe	101,7	100,6	4,3
Wohnungsmiete, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	114,1	114,0	8,3
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	116,4	115,6	9,2
Gesundheit	104,2	103,9	3,1
Verkehr	121,8	121,3	6,4
Post und Telekommunikation	99,3	99,4	-0,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,8	109,3	6,2
Bildungswesen	108,0	107,7	3,7
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	116,9	116,1	10,5
andere Waren und Dienstleistungen	111,0	110,3	6,7
Gesamtindex	115,2	114,3	8,7

* Veränderungen (in Prozent) im Februar 2023 gegenüber Februar 2022.

Der „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ (VPI) bildet die Preisentwicklung für die privaten Verbraucherausgaben in Deutschland ab und wird monatlich vom Statistischen Bundesamt berechnet. Der VPI dient zur Berechnung der Inflationsrate und ist damit eine der zentralen volkswirtschaftlichen Daten für die Wirtschafts- und Geldpolitik. Große Bedeutung kommt dem VPI bei den gewerblichen Mieten zu: Er dient oft als Wertsicherungsklausel. Viele Verträge beziehen sich auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, so werden zum Beispiel Erhöhungen von gewerblichen Mieten oder Pachten an seine Entwicklung gekoppelt.

Impressum



Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal | Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
April 2023 (Erscheinungsdatum 24.3.2023)

„Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Es erscheint zum Monatsanfang, mit Ausnahme der Monate Februar und August. Die Lieferung erfolgt an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer wider.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
 Am Pedro-Jung-Park 14
 63450 Hanau
 Telefon: 06181 9290-0
 E-Mail: info@hanau.ihk.de
www.ihk.de/hanau

Redaktion

Dr. Achim Knips
 Telefon: 06181 9290-8710
 E-Mail: a.knips@hanau.ihk.de

Layout, Herstellung und Verlag

Druck- und Pressehaus
 Naumann GmbH & Co. KG
 Gutenbergstraße 1
 63571 Gelnhausen
 Telefon: 06051 833100
 E-Mail: geschaeftsfuehrung@gnz.de

Anzeigen und Beilagen

Anzeigenleitung: Johanna Röder
 Ansprechpartner: Oliver Reineke
 Telefon: 06051 833267
 E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 48. Anzeigenschluss jeweils 5. des Vormonats.

2023 DEAL



2 Modelle Citan & T-Klasse
0 € für einen Winterradsatz on top
23 sofort verfügbare Fahrzeuge

Jetzt zugreifen!



Citan: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 137 g/km. T-Klasse: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 144 g/km. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein dem Zweck des Vergleichs zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren abhängig von den gewählten Sonderausstattungen.

KUNZMANN

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aukorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Zum Sonnenberg 1-3, 63571 Gelnhausen,
Tel.: 06021/361-14 100, info@kunzmann.de, www.kunzmann.de